IV. Jahrgang. Donnerstag, 16. September 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 217. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Der Kaiser und die Flottenfrage.

Gestern ist das Panzerschiff „Kaiser Wilhelm II.", wie telegraphisch gemeldet, getauft worden. Den Taufact vollzog Prinz Heinrich. Der Prinz — wenn anders man nach seinem bisherigen öffentlichen Auftreten urtheilen darf — liebt es in der Regel nicht, wie sein rednerisch so ausnehmend glücklich veranlagter kaiserlicher Bruder, politische Momente in Ansprachen zu beleuchten. In Wilhelmshaven hat er jedoch dieses Mal eine nicht unauffällige Ausnahme gemacht. Diese Worte hätte der Kaiser selber sprechen können, und sie klangen fast, als wären sie unter den fürstlichen Brüdern vereinbart, wie denn auch der Geist, aus dem sie geflossen, unzweifelhaft der nämliche ist. Von umso größerem Interesse ist mithin der Text der Rede. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Herzlich willkommen heiße ich Dich am heutigen Tage, Du stolzer Bau, der Du ein Erzeugniß bist menschlichen Geistes und fleißiger Hände Arbeit, und der Du der hohen Bestimmung entgegengehst, in erster Kampfeslinie Deutschlands Wehrkraft zur See zu stärken. Deine Entstehung verdankt das deutsche Volk dem deutschen Kaiser, welcher, mit klarem Blick in die Zukunft schauend, unermüdlich thätig ist, dem deutschen Volke seine Ehre auf den Meeren zu sichern; fürwahr ein hohes und edles Ziel. **Unübertroffen stark zu Lande, wehrhaft zur See, so möchte der Kaiser das Deutsche Reich in unabhängiger Festigkeit dastehen sehen.** Du sollst ein Denkmal sein für kommende Geschlechter; Du sollst ein Merkstein sein für die Entwicklung unserer Marine, Du sollst daher am heutigen Tage einen Namen tragen, an dem die deutsche Marine ein Ehrenrecht hat. Ich weiß mich Eins mit der Marine in der Freude über diesen hohen Namen, den Du nunmehr in Ehren tragen sollst, der unser Schlacht- und Sterberuf ist, der Name, auf den ich Dich mit allerhöchster Genehmigung taufe: Kaiser Wilhelm II."

„Unübertroffen stark zu Lande, wehrhaft zur See, wünscht der Kaiser das Reich zu sehen!" In dem gebrauchten Ausdruck fällt der prononcirte Gegensatz auf: unübertroffen stark will der Kaiser nur das Landheer haben; zur See soll Deutschland nicht eben so stark, nicht jedem Gegner die Spitze bietend sein, es genügt, wenn wir „zur See wehrhaft" sind. Der Unterschied kann nicht deutlicher und schärfer markirt werden. Wir erfahren also hier von autoritativer Seite, daß „uferlose Flottenpläne" und, was sonst in gleichem Sinne viel behauptet worden, beim Kaiser, folgeweise auch bei der Regierung, nicht bestehen. Und wir freuen uns dessen, weil damit eine Gewähr geboten wird, daß die befürchteten schweren inneren Kämpfe vermieden, daß eine Verständigung der gesetzgebenden Factoren auf mittlerer Linie in Aussicht steht. Es stimmt hiermit auch überein, was marineofficiöse Stellen in der jüngsten „Marinepol. Correspondenz" versichern lassen, nämlich „daß die bevorstehenden Forderungen nicht über das Maß des „erwiesen Nothwendigen" hinausgehen werden." Was erwiesener Maßen nothwendig ist, darüber mag freilich Admiral Tirpitz immerhin noch andere Ansichten haben, als der einfache Bürger. Aber es erhellt doch, daß die Regierung sich ehrlich Schranken setzt. Um so eher wird sie mit der Volksvertretung handelseins werden.

* * *

Bezüglich der Schiffsbauten, die sich augenblicklich auf deutschen Werften in Herstellung befinden, schreibt der „Hamb. Corr.":

Im Interesse der zu erwartenden neuen Forderungen für Schiffsbauten verdient hervorgehoben zu werden, daß nach den beiden Stapellaufen dieses Monats, von denen der eine heute (Dienstag) auf der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven, der zweite am 25. September auf jener zu Kiel stattfindet — im Ganzen auf allen drei fiscalischen Marineetablissements nur noch ein Neubau auf der Helling verbleibt (Kreuzer 2. Classe „M" auf der Kaiserl. Werft zu Danzig), dessen Bau indessen auch schon soweit vorgeschritten ist, daß sein Stapellauf gleich zu Beginn des neuen Jahres stattfinden soll. Da auch der Ersatzpanzer „König Wilhelm" einer der großen Privatwerften zum Bau übertragen werden soll, so werden zu Anfang des neuen Rechnungsjahres auf unseren Staatswerften überhaupt keine Schiffsneubauten mehr auf Stapel stehen, sondern die Kaiserlichen Werften werden neben den Instandsetzungsarbeiten und den größeren Reparaturen am alten Schiffsmaterial nur am inneren Ausbau der schon zu Wasser gebrachten Neu- oder Ersatzbauten beschäftigt sein, so daß ein völliger Stillstand im Ausbau unserer Flotte unvermeidlich eintreten muß, wenn nicht eine Reihe von neuen Kriegsfahrzeugen durch den Etat für 1898/99 bewilligt werden würde. Ebenso ungünstig würden die Verhältnisse im Interesse unserer heimischen Privatindustrie liegen, denn vom Herbst dieses Jahres ab werden die Werften der Actiengesellschaft Weser in Bremen und Blohm u. Voß in Hamburg überhaupt nicht am Kriegsschiffbau betheiligt sein, während der Stettiner „Vulkan" die Frühjahrsmonate über am Ausbau des Kreuzers 2. Classe „N" beschäftigt ist, die Germaniawerft in Gaarden den Bau des kleinen Kreuzers 4. Klasse „G" und die Schichauwerft in Danzig die Fertigstellung der unbedeutenden Kanonenbote „Ersatz Iltis" und „Hyäne" zu fördern haben. Die Bauthätigkeit an den beiden Kreuzern 2. Klasse „Hertha" und „Victoria Luise," die auf den Privatwerften in Bremen und Stettin in Arbeit sind, kann nicht mehr in Berücksichtigung kommen, da diese beiden Kreuzer schon bis zum November dieses Jahres völlig fertiggestellt sein werden. Es ist also auch auf unseren Privatwerften noch für mehrere Neubauten, die gleichzeitig in Angriff genommen werden könnten, Raum genug vorhanden.

Die Danziger Bernsteindrechsler-Genossenschaft

hielt gestern im Gesellschaftshause eine Generalversammlung ab, deren Einberufung von mehreren Mitgliedern zu dem Zwecke beantragt war, von Genossenschaftswegen zu den letzten Maßnahmen der Firma Stantien & Becker gegen die hiesigen Bernsteindrechsler Stellung zu nehmen. Herr Becker hat bekanntlich Drechslern, die sich an ihn mit Bestellungen auf Rohstein wandten, geantwortet, daß er nach Danzig vom 1. September überhaupt keinen Bernstein mehr liefern wolle.

Der Obermeister der hiesigen Bernsteindrechsler-Innung, Herr Jaglinsky, eröffnete die Verhandlungen mit der Mittheilung, daß der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Perlbach, dem satzungsgemäß die Leitung der Generalversammlung zugestanden hätte, nicht erschienen sei, und schlug die Wahl eines anderen Vorsitzenden vor. Durch Zuruf wurde er selbst zum Leiter der Besprechungen gewählt.

Ueber die Verhandlungen sei mitgetheilt:

Herr Jaglinsky verlas zunächst zwei von den Herren Witzki und Wegner an ihn gelangte Schreiben. Herr Witzki schreibt u. a., daß Becker ihm keinen Bernstein liefern wolle und dies damit begründe, daß die Drechsler ja jetzt den Rohstein von Reddig, Stellmacher und Co., den neuen Strandpächtern beziehen könnten. Nach der Wegner'schen Zuschrift hat die Firma Becker ihre Weigerung, Bernstein zu liefern, damit erklärt, daß sie die verlangten Sorten nicht auf Lager habe. Herr Wegner ist von dem Geheimen Commerzienrath im übrigen auf einen Brief verwiesen worden, den dieser an Herrn Jaglinsky gerichtet hat. Dieser Brief lautet:

Palmnicken, 6. Sept.

Herrn Otto Jaglinsky, Danzig.

Antwortlich Ihres Schreibens vom 4. cr. gebe ich keinen Credit für Bernstein mehr. Fabrikanten wie die Danziger, die in solcher Weise gegen mich vorgehen, verdienen weder Credit, noch daß ich mit ihnen in Geschäftsverbindung bleibe. All dieses haben Sie hauptsächlich Ihrem Genossenschaftsvorstand Barth zu verdanken, an den ich herangetreten war mit dem Ersuchen, einige Meister der Genossenschaft zur Besprechung einzuladen, damit sich zwei bis drei immer zusammen thun, um ein wirkliches Exportgeschäft zu etablieren, das dem jetzigen Bedarf für das Ausland entsprechen soll. Ich habe im besten Bewußtsein gehandelt und den Leuten Credit in Bernstein und in baar offerirt. Meine Absicht war die, die Danziger Bernsteinfabrikanten derart zur größeren Production heranzuziehen, wie ich dieses zur Zeit in Wien und Paris gethan, und nicht, daß dieselben so wie jetzt ein und zwei Kilo Bernstein kaufen und dann mit der fertigen Waare auf Tischen in den Ostseebädern Hausirhandel treiben. Statt dessen hat Herr Barth dazu beigetragen, daß die „D. N. N." meine Absichten in der entstelltesten Weise wiedergegeben und meinen Worten eine ganz andere Deutung gegeben, wie es meine Absicht war. Ich gehe jetzt gegen die „D. N. N." vor und wird Herr Barth, wenn er die Artikel in die Zeitung lancirt hat, sich zu verantworten haben. Ich stehe heute noch auf demselben Standpunkt wie damals und bin heute noch bereit, falls sich 2 oder 3 Danziger Fabrikanten zusammenthun oder selbst ein Geschäft etabliren wollen, denselben zur Seite zu stehen. Selbstverständlich müssen diese Fabrikanten ruhige, vernünftige und creditfähige Leute sein, wie ich bestimmt weiß, daß unter den dortigen Fabrikanten welche sind.

Das Traurige der dortigen 12 Fabrikanten ist, daß sie sich von Herrn Barth leiten lassen, ihm die ganze Führung der Genossenschaft übergeben haben, trotzdem sie wissen, daß er mir ausdrücklich und klar erklärt hat, daß er die Leitung der Genossenschaft nur dann übernimmt, wenn er dafür gut bezahlt wird, währenddem ich glaube, daß ein solches Ehrenamt nicht bezahlt werden darf. Falls die Danziger Genossenschaftsmeister ihre Sache dahin reguliren werden, daß sie jemand an ihrer Spitze haben, der nicht darauf ausgeht, durch die Leitung der Genossenschaft Geld zu verdienen, sondern diese Stellung als Ehrenamt betrachtet, so bin ich sehr gern bereit, mit den Genossenschafts-Mitgliedern, wie ich es in der Versammlung (vom 4. August im Becker'schen Privatcomtoir) angeboten habe, in Geschäftsverbindung zu treten, und damit sie keine Unkosten haben, bin ich bereit, ihnen ein Genossenschaftslocal resp. Comtoir und darin einen jungen Mann, der für sie Rechnung führt, Alles, wie ich es s. Z. in Danzig angeboten, auf meine Kosten zu stellen, jedoch wünsche ich, daß Herr Barth, der überhaupt kein gelernter Bernsteindrechsler ist, von der directen Geschäftsverbindung mit mir ausgeschlossen wird. Da Sie mit im Vorstande sind, so könnten Sie convenirenden Falls der Bernsteindrechsler-Genossenschaft dieses vortragen und mir darüber Bescheid geben.

Hochachtungsvoll

Moritz Becker.

Nach Empfang dieses Briefes hat sich Herr Jaglinsky an Herrn Becker mit dem Ersuchen gewandt, genauer anzugeben, was er denn eigentlich wolle. Darauf ist ihm von Herrn Becker folgendes Schreiben zugegangen:

Berlin, 14. September.

Herrn Otto Jaglinsky
Danzig.

Antwortlich Ihres Briefes vom 10. übergehe ich den den Inhalt und komme nur darauf zurück, daß Sie von mir verlangen, mich bestimmt auszudrücken, wie ich mich in Zukunft zur Danziger Genossenschaft stellen möchte, und da wiederhole ich alles das, was ich am 4. August in meinem dortigen Comtoir gesprochen habe und was Sie, wenn Sie wollen, den 15. d. Mts. in der Versammlung der Genossenschaftsmitglieder vortragen können.

Erstens gehe ich von dem Standpunkt aus, wie ich es in Oesterreich, Frankreich und anderen Ländern gemacht; ich habe dort Fabrikanten geschaffen, die durch Creditgewährung und Materiallieferung in den Stand gesetzt wurden, Exportgeschäfte zu machen, und so mancher, der früher ein armer Bernstein-Drechslergeselle war, ist dadurch zum reichen Mann und Hauseigenthümer geworden. Natürlich hat sein Fleiß viel dazu beigetragen. Ich habe seit einer Reihe von Jahren gesehen, daß der größte Theil der Danziger Bernsteindrechslermeister nicht weiter kommt, als daß er Bernsteinsachen fabriziert, mit denen in den Ostseebädern und einigen deutschen Städten hausiert wird und von mir das Rohmaterial zu ein und zwei Kilo gekauft wird und sie dadurch ihren Lebensunterhalt nur nothdürftig erwerben. Ich habe mir gesagt, es haben früher in Danzig Jantzen, Hofmann, Spitzhut, Daniel Alter und noch mehrere große Fabriken gehabt, wo viele Tausende umgesetzt wurden, weshalb soll das nicht jetzt auch sein können? Dieses liegt ja auch in meinem und auch im Interesse der jetzigen Fabrikanten, und habe daher am 4. August vorgeschlagen, es mögen sich von den Genossenschaftsmitgliedern immer zwei oder drei Herren zusammenthun und eine große Fabrik etabliren, wozu ich ihnen jeden Credit, sei es in Bernstein und wenn nöthig auch in Geld, zur Verfügung stellen wollte, gleichviel, ob die betreffenden Herren Capital besitzen oder nicht, es müssen nur tüchtige, moralische Menschen sein und könnten dieselben dann jedes Exportgeschäft machen und den heutigen großen Bedarf nach den überseeischen Ländern befriedigen.

Daß ich die Genossenschaft erhalten wollte, geht schon daraus hervor, daß ich derselben am 4. August unentgeltlich mein Comtoir in Danzig und einen jungen Mann angeboten habe, der die schriftlichen Arbeiten der Genossenschaft führen sollte. Dagegen hat mir Herr Barth erklärt, er könne nicht unentgeltlich Vorstand der Genossenschaft sein, er müßte sowohl wie die anderen Mitglieder des Vorstandes dafür bezahlt werden und ich müßte den Bernstein deshalb um 10 Procent billiger verkaufen. Ich glaube, daß ein solches Ehrenamt, wie bei allen Genossenschaften, ohne Entgelt geleitet wird. Herr Barth berief sich auf die Eingabe an den Herrn Minister.

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.
Autorisirte Uebersetzung
von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Also Wera," begann die Kaiserin mit einem liebevollen Blicke, „ich kann der Fürstin Maxutoff nur versprechen, daß sie unbelästigt sein soll, daß ihre Güter, ihres Kindes Rechte — der Rang beider — unverletzlich sein sollen. Sagen Sie ihr, daß sie Ihnen künftighin alle Wünsche schreiben soll, die zu erfüllen in meiner Macht liegt. Geben Sie ihr diesen Ring als ein Zeichen meiner Theilnahme. Veranlassen Sie Madame Maxutoff, geduldig in Dresden zu bleiben, bis die Zukunft vielleicht ein neues Licht auf dieses Geheimniß wirft. Es ist fast unglaublich, daß ein solches Netz von Verbrechen um den Fürsten als unschuldigen Mann gewoben sein kann — dennoch — wie wenig wissen wir! Sie können der Gräfin Olga Orloff in meinem Namen schreiben, daß ihre Ergebenheit für ihre edle Wohlthäterin die Zukunft des kleinen Stephan erhellen soll. Es ist eine traurige Geschichte. Ich werde wegen der von Ihnen erwähnten Patente Nachforschungen anstellen lassen. Nun, mein Kind, sind Sie zufrieden? Sie können unter dem Siegel meines Privatsecretärs an den Gesandten in Dresden schreiben."

Der Sonnenschein, der sich durch die herrlichen Bäume des Parkes stahl, schien der gütigen, doch von Sorgen gebeugten Kaiserin noch einmal so hell, als sie die leidenschaftliche Dankbarkeit in den Augen ihrer jungen Hofdame las. Wera's rosige Lippen preßten einen Kuß auf die gütige Hand. Echt menschliche Liebe und Zärtlichkeit knüpften die Bande zwischen der hohen Frau und dem warmherzigen jungen Mädchen noch fester, und in Gedanken verloren schritten sie nebeneinander dem Schlosse zu. Und wieder leuchtete der Stern der Hoffnung über der armen kleinen Irma, der Prinzeß von Alaska.

Eine Woche darauf überbrachte der russische Gesandte in Dresden eigenhändig der Fürstin Maxutoff einen mit dem Privatsiegel der Kaiserin versehenen Brief. Das Gesicht des Ueberbringers strahlte vor Freude, als er der armen Dulderin das Schriftstück einhändigte.

„Ich freue mich, Madame la Princesse, noch hinzufügen zu können, daß ich von dem Privatsecretär Ihrer Majestät den Auftrag erhalten habe, Ihnen mitzutheilen, daß Ihre Ernennung zur Hofdame Sie berechtigt, sich direct an die Kaiserin zu wenden. Ich werde mich freuen, Ihre Pässe für etwaige Besuche daheim zu visiren und Ihren Aufenthalt hier sicher und angenehm zu gestalten, überhaupt Ihnen, so weit es in meiner Macht liegt, zu dienen."

Nachdem der Gesandte gegangen war, hob Beatrice die Augen von ihren Briefen.

„Die Güte der Kaiserin ist wahrhaft edel! Dennoch bricht mir das Herz, Olga, denn Gregory's Schicksal ist besiegelt. Mein Gatte! Mein Geliebter! Und unsere Besitzungen sind, selbst wenn sie uns bleiben, für mich verloren. Ich bin ruinirt. Das Land kann nicht verkauft werden, bis Irma majorenn ist. Ihre Zukunft ist gesichert und ich, die Mutter, bin jetzt bettelarm."

„Ich nicht!" rief Olga Orloff. „Bis zu dieser Stunde habe ich nie den Segen meines ererbten Vermögens empfunden. Liebe Beatrice, ich habe Dein Brod und Salz gegessen. Du sollst, Du darfst nicht weiter klagen. Entsinnst Du Dich meines Versprechens im Schlosse Baranoff? Wera wird mir Stephan entführen, damit er den Platz einnehme, der ihm gebührt, und Deine Irma soll zwei Mütter haben. Wir bleiben beisammen. Wir müssen muthig der Zukunft in's Antlitz sehen und unserer guten Fee Wera vertrauen."

Und wieder erhellte ein Sonnenstrahl die dichten Sorgenwolken. Es war ein glückstrahlender Brief Wera's:

„Er kommt! Seine zwei Jahre tapferer Dienstleistung im Kaukasus haben ihm ein Oberstlieutenantspatent eingetragen und seine Ueberweisung als Militärattaché zum diplomatischen Corps. Die Kaiserin selbst hat seine Rückkehr veranlaßt, und er geht erst nach Berlin, dann später nach London. Ich sehe ihn in vierzehn Tagen. Du sollst ihn gleichfalls sehen. Und da die Zarina nun eingewilligt hat, daß mein Palastdienst aufhört, so kann ich Dir, Herzens-Olga, seinen Namen verrathen. Er heißt Dimitri Narychkine. Er wird uns helfen, Fürst Maxutoff's Verbannungsort auszuspüren, denn ihm werden durch das Auswärtige Amt directe Beziehungen ermöglicht. Ich werde darauf bestehen, daß er es thut. Und Dimitri ist schon voll warmer Theilnahme.

In den ersten zwei Jahren heirathe ich aber noch nicht. Er muß erst die nächste Rangstufe erklommen haben. Sogar die Kaiserin sagte: „Er muß, ehe Sie heirathen, zum Gesandten ernannt werden. Wissen Sie denn, meine kleine Wera, daß Natalie Narychkine, eine Ahnfrau Ihres Verlobten, die Mutter Peters des Großen war? Daß ihr hochmüthiger Stolz und ihre geistige Energie ihn zum Erfolge trieben und daß ihre Rathschläge Rußlands Schicksal bestimmten? Sie war es, die den wilden jugendlichen Zaren einer Lapouchkine vermählte und die vornehmen Familien des alten Rußland um den Thron schaarte. Und Ihnen, einer Orloff, gebührt der Dank, daß Ihr Ahnherr den Genius der großen Katharina genährt hat. Sie und er können mit unseren höchsten Angelegenheiten betraut werden. Aber meine kleine Hofdame soll Würde lernen, ehe man sie ihr aufbürdet." Und nun, Olga, wenn Du meinen Dimitri siehst, wirst Du wissen, warum ich ihn liebe, warum ich das glücklichste Mädchen in ganz Rußland bin."

„Dieses hohe Bündniß wird ein recht kräftiger Pfeiler für die Zukunft Ihres kleinen Mannes sein," meinte Arthur. „Ich möchte wissen, wo wir wohl Alle in zehn Jahren sind. Stephan, das weiß ich, wird der unternehmendste kaiserliche Page und Cadett der berittenen Garde sein. Ich wage aber nicht es auszusprechen, daß ich ein großer Künstler zu sein hoffe."

„Ich weiß, daß Sie es sein werden," rief Olga warm.

Randolph fuhr fort: „Ich fühle, daß Ihre Rückkehr nach Petersburg die Folge von Wera's Verwandlung in eine vornehme Frau sein wird. Ich fürchte", seufzte er, „daß der zarte Faden, an dem das Leben der Fürstin Maxutoff hängt, bald, bei der Gewißheit des traurigen Geschicks des Fürsten, zerreißen wird. Vergessen Sie nur nie, verehrte Gräfin, daß ich die alaskischen Besitzungen als ein großes Vermögen für Sie, das Kind und Irma betrachte. Wenn die Mutter sie Ihnen lassen sollte, so denken Sie daran, daß Sie von der amerikanischen Regierung die bestätigten Beleihungen fordern müssen. Ich habe die Papiere mit Baron Butzow sorgsam durchgesehen. Sie haben ganz klar und deutlich das Vorzugsrecht vor allen amerikanischen Landverfügungen."

„Ich vergesse es nicht, Arthur" entgegnete Olga. „Mein geliebter Fedor starb, um dem General-Gouverneur und unserem Kinde die Erbschaft zu retten. Sie war die Veranlassung zu Maxutoff's Streit mit Zubow und zu Fedor's Untergange. Theuer erkauft, soll sie auch festgehalten werden. Und sobald Wera Orloff Wera Nerychkine ist, werde ich durch ihres Gatten Vermittelung für Stephan und mich durch den russischen Botschafter in Washington unseren Landbesitz einfordern. Auch wegen Irma haben Sie vollkommen Recht. Ich fürchte, das wird ihr größtes Erbtheil sein. Sie soll noch die Prinzeß von Alaska werden. Wir müssen ihre Rechte retten."

Olga's Augen blickten weich bei der Erinnerung an Maxutoff's Selbstlosigkeit.

„Sie soll keine Beute des Mißgeschicks sein!" rief Randolph voller Lebhaftigkeit und wandte sich erröthend seiner Arbeit zu, während Olga über den Grund seines Eifers nachsann.

„Ah," dachte sie, „Irma's Wangen überziehen sich oft mit tieferem Roth" — und leichteren Herzens und mit einem bedeutsamen Lächeln schaute sie auf den jungen Künstler.

VI.

Zwei Jahre waren seit diesen Ereignissen vergangen, als Wera Orloff's „Beförderung" neues Leben in den kleinen Kreis in Dresden brachte, der bis dahin vergeblich auf ein Wort aus dem geheimnißvollen Gefängnisse Gregory Maxutoff's gewartet hatte.

Obgleich Dimitri Narychkine jeden geheimen Weg versucht und sein Geld zu dem Zwecke mit verschwenderischer Hand verstreut hatte, schien es unmöglich, den Schleier des Geheimnisses zu lüften, der noch über des Fürsten Exil lagerte.

„Ach, Asien ist ein unermeßliches Land, Wera!" schrieb ihr Bräutigam. „Wir haben fünfzig kleinere Plätze und hundert verstreute Lager. Ich weiß aber, daß der Fürst noch lebt, daß er darauf beharrt, er sei unschuldig. Seltsam genug, daß noch

Da ich nun in Berlin in drei Conferenzen, die zwischen mir und den Herren Handels-, Finanz- und Landwirthschaftsminister im Juni d. Js. stattfanden, worin der neue Contract auf 25 Jahre, der mit der künftigen Gesellschaft geschlossen werden soll, berathen wurde, und ich wußte, daß die Bernsteindrechsler ihre Wünsche nicht zugestanden erhielten, sondern nur dahin bestimmt wurde, daß ein Königlicher Commissar in das Comtoir der Gesellschaft delegirt werden soll, der darauf zu sehen hat, daß jeder deutsche Fabricant den verlangten Bernstein für den Tagespreis erhält, jedoch nur solche, die an keinen Imitationsfabricanten weiter verkaufen, so konnte ich mit ruhigem Gewissen am 4. August in Danzig erklären, daß die exorbitanten Forderungen der Danziger Genossenschaft von der Staatsregierung nicht genehmigt werden würden, und habe es auch deshalb gethan, weil die Vorberathung des Contracts keine geheime war. Statt dessen haben die Zeitungen auf Veranlassung der Genossenschaftsmitglieder — welche es waren, weiß ich nicht — meine Worte, welche ich gesprochen habe, verdreht und es so hingestellt, als wollte ich die Genossenschaft sprengen; sie haben mir falsche Thatsachen untergeschoben, die mich in den Augen der Menschen herabsetzen.

Ferner hat der **Danziger Magistrat** gegen mich, der ich sein alter Strandpächter war, in einer Weise gehandelt, wie es so leicht keine andere Behörde thun würde, und zwar zu Gunsten eines Imitationsfabrikanten und nicht etwa zu Gunsten der Danziger Bernsteingenossenschaft. Weiter hat der Herr Regierungsrath Trilling am 4. August erklärt, die Imitationswaare müßte zu Spottpreisen verkauft werden, und ich beschuldige widerrechtlich Herrn **Perlbach**, daß er Bernstein verkauft habe, während Herr Perlbach mir Tags darauf einen Brief geschrieben hat, daß es wahr ist, er habe 10 Kisten rohen Bernstein angeblich nach China verkauft.

All diese Vorgänge haben mich nun bestimmt, nur bis zum 1. September d. Js., bis zu welchem Tage mein Pachtvertrag mit dem Magistrat währte, an die Danziger Genossenschaftsmitglieder allen von ihnen verlangten Bernstein zu liefern und nach dem 1. September allen diesen Herren mitzutheilen, sie möchten sich an den neuen Strandpächter wenden, denn, **wenn die Behörde einer Stadt nicht für das Fortkommen ihrer Gewerbetreibenden sorgt, wozu habe ich es denn nöthig?** Ich habe bis dahin den Danziger Fabrikanten den Bernstein **zu Preisen geliefert, die, wenn ich dieselbe Waare zur Imitation verarbeitet hätte, den dreifachen Erlös gebracht hätten**, und ich **werde nun an die Genossenschaftsmitglieder keinen Bernstein mehr liefern**, es sei denn, daß der Danziger Magistrat den neuen Strandpächter dahin verpflichtet, daß auch er den am Strande gewonnenen Bernstein an die Danziger Fabrikanten und zwar alle die Sorten, die sie brauchen können, zu denselben Preisen ihnen verkauft, wie ich ihn bis jetzt geliefert habe. Wenn dann die Genossenschaftsmitglieder von dem Strandpächter nicht genügend Waare erhalten können, d. h. wenn er nicht so viel am Strande gewinnt, so bin ich bereit, das Fehlende an Bernstein an jeden Einzelnen für seinen Bedarf zu ergänzen. **Sie wollen also der Genossenschaft sagen, so lange dieses der Danziger Magistrat nicht thut, liefere ich keinen Bernstein, und jeder bei mir gemachten Bestellung auf Bernstein wird keine Folge geleistet werden.** Die Genossenschaft selbst wird einsehen, daß ich mir das nicht gefallen lassen kann, daß der neue Strandpächter seinen am Strande gefundenen Bernstein zur Imitation verarbeiten soll und den hohen Gewinn daraus erzielen, während ich verpflichtet sein soll, den rohen Bernstein an die Genossenschaft um so und soviel billiger zu verkaufen. Sie wissen ja, daß ich ein Geschäft habe, das colossale Unkosten hat, während der Strandpächter den Strand für 6000 Mk. jährlich erhalten hat, für den ich, wenn er noch einmal ausgeboten worden wäre, bis 15 000 Mk. bezahlt hätte. Dieses alles zu Ihrer Richtschnur.

Achtungsvoll

Moritz Becker.

An die Verlesung dieser Schreiben knüpfte sich eine längere Erörterung.

Herr Jaglinsky erklärte vorneweg: Er stehe auf den Standpunkt, den die „Danziger Neueste Nachr." in ihrem letzten Artikel den Drechslern einzunehmen empfohlen hatten, nämlich er halte es für geboten, unbedingt an den Forderungen der Genossenschaft festzuhalten. Was Becker hier in diesen Briefen fordere, daß sich die Genossenschaft zu zweien und dreien zusammenthue und mit seiner Hilfe einen gemeinschaftlichen Betrieb eröffnen sollten, sei nicht annehmbar.

Herr Barth: Es wird mir nicht leicht, auf den Brief mich öffentlich auszulassen. Ich weiß nicht, wie ich zu der Ehre komme, von Herrn Becker so beurtheilt zu werden. Der Brief ist nicht an mich, sondern an Herrn Jaglinsky gerichtet, der jetzt sich des Vertrauens des Herrn Becker erfreut. Bis zu der Conferenz am 4. August in dem Becker'schen Comtoir hatte ich das Glück, das Vertrauen des Herrn Becker zu genießen. Am Tage vor dieser Conferenz ließ er mich zu sich entbieten und sagte mir: „Herr Barth, Sie sind der einzige, zu dem ich Vertrauen habe, mit Herrn Perlbach will ich nichts zu thun haben, mit dem hab' ich schlechte Erfahrungen gemacht, und was Herrn Jaglinsky anlangt, so kann ich Ihnen sagen: Solange der an der Spitze der Genossenschaft steht, werde ich mit ihr nicht in Verbindung treten, mit dem Manne mit dem goldenen Armband will ich nichts zu thun haben." So sagte mir Herr Becker, aber obwohl er sich am nächsten Tage mit Herrn Perlbach scharf auseinander setzte, wie Sie wissen, so hat er sich doch mit ihm noch denselben Tag wieder verständigt, und auch Herr Jaglinsky wird jetzt wieder von Herrn Becker mit seiner Gunst beglückt. So wechselt die Sonne der Becker'schen Gunst!

Ich möchte hier zunächst öffentlich erklären, daß ich die Artikel in den „Danz. Neuest. Nachr." **nicht verfaßt** habe, im Gegentheil, ich habe dem Herrn von den „Neuest. Nachr.", der sich wie bei anderen, so auch bei mir über die Angelegenheit informiren wollte, nicht einmal Material gegeben.

Ebensowenig wie an der Artikelserie der „Danz. Neuest. Nachr." bin ich betheiligt an der Verpachtung des Ostseestrandes an die hiesigen Ambroidfabrikanten Reddig, Stellmacher & Co. Einen Tag vor der Stadtverordnetensitzung, in der über die Verpachtung Beschluß gefaßt wurde, hat man mich gefragt, ob wohl die Genossenschaft den Strand pachten würde. Ich habe das nach meiner Ueberzeugung verneint, und auch Herr Perlbach war mit mir der Ansicht, daß für uns die Strandpachtung garnicht in Frage komme.

Bei diesem Sachverhalt bin ich der Meinung, daß Herr Becker offenbar durch Klatsch falsch unterrichtet ist; deswegen will ich ihm selber in dieser Beziehung mildernde Umstände zugestehen. Was ich ihm aber übelnehme, ist das, daß er in undelicater Weise sich darüber ausläßt, daß ich mein Amt in der Genossenschaft nicht unentgeltlich ausüben würde.

Ich behaupte ferner, Herr Becker widerspricht sich selbst wenn er sagt, er wolle keinen Keil in die Genossenschaft treiben. Was ist es denn anderes, als dies, wenn Herr Becker mich gegen Sie ausspielt? Herr Becker hat versucht, die Genossenschaft zu sprengen, er wird es auch noch ein paar Mal versuchen, aber die Genossenschaft ist gut fundirt und es wird ihm nicht glücken, sie zu beseitigen. Ein Zeichen für seine Bestrebungen auf Sprengung der Genossenschaft ist es doch, daß er wünscht, je zwei oder drei Meister möchten sich zusammenthun und mit seiner Hilfe für den Export arbeiten. Ich glaube, Herr Becker würde schließlich selbst die Erzeugnisse seiner drei Meister für die 60 Proc. des Werthes, die er bis zum Verkauf der Waare den Fabrikanten vorstrecken will, übernehmen müssen. Diese Proposition ist also abzulehnen.

Was verlangen wir denn? Wir wollen Herrn Becker die Arbeit abnehmen, die er beim Verkauf des Rohsteins an die einzelnen Drechsler bisher hatte, wir verpflichten uns aufs Strengste, den Bernsteinschmuggel zu unterdrücken! Daß eine Genossenschaft auch Einnahmen haben muß, ist klar: Die Genossenschafter wollen ihre schwer zusammengebrachten Einlagen doch verzinst sehen, wenn das nicht geschieht, ja, da hört sich doch der Gurkenhandel auf!

Ich bin hierher gekommen mit der Absicht, so milde wie möglich zu sprechen, und ich habe diesen Vorsatz nicht erst gefaßt, nachdem ich den gestrigen Artikel der „Danz. N. N." gelesen hatte, der zur Ruhe und Besonnenheit mahnt. Wenn wir jetzt Becker in ruhiger und sachlicher Weise gegenüber treten, so ist das besser, als wenn wir unserem Grimm Ausdruck gäben. Auch auf die Regierung wird das seinen Eindruck nicht verfehlen; es sind zwar Manche, die von dem Minister nichts erwarten, aber ich habe zu diesem hochehrenwerthen Herrn das feste Vertrauen, daß er uns endlich und bald Hilfe bringen wird.

Wir gehen in vieler Beziehung ja Hand in Hand mit der Firma Stantien und Becker, wir haben theilweise gleiche Interessen, und die lumpigen paar tausend Mk., die bei Erfüllung unserer Forderungen uns zu Gute kommen würden, sind doch eine Lappalie bei dem Umfang des Geschäfts. Ich bitte Sie, zu erwägen, ob es Ihnen richtig scheint, daß wir auf dem Boden unserer Forderungen fest stehen bleiben, inzwischen aber uns gütlich mit Becker einigen, so daß wir wenigstens jetzt Bernstein bekämen. Das kann vielleicht so geschehen, daß wir uns bei hohen Conventionalstrafen verpflichten, keinen Bernstein zu verkaufen. Ich habe z. B. seiner Zeit einen Wechsel unterschrieben und Becker gegeben, den er sofort begeben kann, sobald er mich des Bernsteinschmuggels überführt. Ich wäre auch heute hierzu bereit.

Was Becker über die Verpachtung des Strandes an Reddig sagt und die Vorschläge, die er in dem Brief der Genossenschaft macht, sind undurchführbar. Wir würden uns ja geradezu lächerlich und kindisch machen, wenn wir dem Magistrat jetzt noch mit Pachtbedingungen kämen, nachdem die Verpachtung perfect geworden ist. Die Stadt Danzig hat sich eben entschlossen betreffs der Verpachtung, also ist die Sache abgethan.

Ich fasse meine Ansicht dahin zusammen, daß es sich empfehlen würde, vielleicht noch einmal mit Becker gütlich zu unterhandeln, damit er uns — unbeschadet der Aufrechterhaltung unserer Forderungen — bis zur endgiltigen Regelung der Sache durch die Regierung weiter Bernstein abgiebt.

Herr Jaglinsky erklärte, die Genossenschaft hätte seines Erachtens den Strand doch wohl pachten können, Herr Barth sei also vielleicht zu seiner Erklärung nicht so ganz berechtigt gewesen.

Dagegen hob **Herr Barth** die Schwierigkeiten und das außerordentliche Risico der Strandnutzung hervor, das es der Genossenschaft einfach unmöglich gemacht hätte, mit zu bieten. Uebrigens sei er nur um seine persönliche Meinung befragt worden, nicht als Vorstandsmitglied der Genossenschaft.

Auch **Herr Regierungs- und Gewerberath Trilling** betonte, daß die Genossenschaft die Strandnutzung auf der meilenweiten Strecke nie hätte pachten können. Zudem habe es auch kaum in der Absicht der Genossenschaft gelegen, selbst die Bernstein**gewinnung** zu betreiben, sie sei vielmehr zur Erleichterung und Sicherung des Bernstein**bezuges** gegründet worden.

Die Anschauung der Herren Trilling und Barth theilten auch die meisten anderen Herren, so Herr **Stresewski** und Herr **Witzki**. Es wurde noch festgestellt, daß die Firma Stantien & Becker einigen hiesigen Drechslern bei Bestellungen nicht direct die Effectuirung verweigert, sondern ihnen überhaupt gar nicht geantwortet habe.

Den Zweifel eines der Genossenschafter, ob es nicht vielleicht doch zu „kriecherig" wäre, wenn man nochmals an Becker herantrete, nachdem er die Drechsler so schlecht behandelt habe, beschwichtigte Herr Regierungsrath **Trilling**, er empfahl, nochmals den Versuch zu machen, sich mit Becker bis zur endgiltigen Erledigung der Forderungen der Genossenschaft zu verständigen; eine solche Maßregel schließe ja nicht aus, daß man sich noch an die Behörde wende und um Unterstützung bitte.

Eine von Herrn **Barth** in diesem Sinne abgefaßte **Resolution** wurde einstimmig angenommen.

Sie lautet:

Der Geh. Commercienrath Becker hat den meisten hiesigen Bernsteingewerbetreibenden jüngst die Mittheilung zugehen lassen, daß er deren Aufträge auf Rohbernstein nicht in der Lage sei, zur Ausführung zu bringen, und hat sie mit ihrem Verlangen an die hiesigen Ambroidfabrikanten Reddig, Stellmacher & Co., Neupächter der Danziger Strandnutzung, verwiesen. Durch dieses Vorgehen sehen sich die Betroffenen in ihrer Existenz bedroht; es können die vorliegenden Ordres nicht mehr effectuirt und müssen in Kürze die bisher beschäftigten Arbeiter entlassen und mithin brodlos werden. Die Generalversammlung bevollmächtigt angesichts dieser **Nothlage den Vorstand, in einem Schreiben an Se. Excellenz den Herrn Handelsminister unter Darlegung der Sachlage denselben zu ersuchen, mit allem ihm zu Gebote stehenden Einfluß auf den Regalpächter dahin einzuwirken, daß er die über die Danziger Bernsteinwaarenfabricanten verhängte Sperre schleunigst aufhebe, damit der weitere Niedergang der hiesigen Bernsteinindustrie aufgehalten werde.**

Herr Barth betonte noch, er habe Vertrauen zur Regierung, mit den unsicheren Cantonisten, die auf dem Bauche nach Königsberg rutschen, könne die Genossenschaft nichts erreichen; dieser Ansicht pflichteten die meisten Anwesenden bei. Die Versammlung ertheilte darauf **Herrn Barth** auf den Vorschlag eines der **Genossenschafter ein ausdrückliches Vertrauensvotum. Herr Wendefeier** erklärte unter dem Beifall der Versammlung, er wisse ja nicht, wer der Redaction der „Danz. N. N." für ihre Artikel die nöthigen Mittheilungen gemacht habe, aber das wisse er, daß die Danziger **Drechsler diesem unbekannten Herrn** sehr dankbar seien.

Zum Schluß wurde festgestellt, daß die Firma Stantien & Becker an einige hiesige, nicht der Genossenschaft angehörige Bernsteinwaarenfabrikanten auch noch nach dem 1. September große Mengen Rohstein geliefert hat; auch der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Genossenschaft, Herr **Perlbach**, erhält seit seiner Verständigung mit Becker wieder, wie hervorgehoben wurde, alles, was er haben will, ohne eine weitere Verpflichtung als die, daß er nicht schmuggeln darf. Es wurde ferner festgestellt, daß Herr Perlbach früher mit Billigung des Herrn Becker Rohstein ins Ausland verkauft hat, nur an Ambroidfabrikanten durfte er nicht verkaufen.

An der Versammlung nahm als Gast auch der Vertreter der Firma Westphal in Stolp, Herr **Dargatz**, Theil.

* * *

Herr Becker hegt gegen uns begreiflicherweise recht wenig freundschaftliche Gefühle. Er trägt sich, nach seiner Angabe in dem ersten der an Herrn Jaglinsky gerichteten Briefe, mit der Absicht, gegen uns gerichtlich vorzugehen. Wir sehen diesem Processe mit vollkommener Gemüthsruhe entgegen; wir haben uns der Sache des Danziger Bernsteingewerbes angenommen, weil sie uns eine gerechte Sache dünkt; die offenkundigen Mißstände, die sich in der Versorgung der hiesigen Bernsteinindustrie mit Rohmaterial gezeigt haben, rückhaltlos zur öffentlichen Erörterung zu bringen, hielten und halten wir für unsere Pflicht. Die Person des Herrn Becker kommt für uns ganz und gar nicht in Betracht, sein System und die Zustände, die durch dieses geschafft werden, sind es, die wir beseitigt wissen möchten.

Wir stellen hier zugleich fest, daß der von Herrn Becker gegen Herrn Barth erhobene Vorwurf, er sei der Vater unserer Artikel, völlig ungerechtfertigt ist, wir verweisen in dieser Beziehung auf die durchaus wahrheitsgetreue Erklärung des Herrn Barth in dem obigen Bericht. Selbstverständlich haben wir als gewissenhafte Publicisten vor der Veröffentlichung unserer Artikel uns eingehend an verschiedenen Stellen über die Sache informirt, bei wem, das geht nur uns etwas an. Die Redaction der „Danz. N. N."

Politische Tagesübersicht.

Ueber die Anwesenheit Kaiser Wilhelms bei den ungarischen Manövern wird aus Budapest gemeldet:

Nach wie vor ist die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Person des deutschen Kaisers gerichtet, der auch in Totis unaufhörlich thätig ist. Kaum ist er vom Manöverfelde, wo er viele Stunden lang, oft im heftigsten Galopp über Berg und Thal, über Stoppelfelder und Sturzäcker, über Hecken und Gräben umhergeritten, zurückgelangt, so hat er auch schon seinen Sinn auf neue Leibesübungen gerichtet. Das **großartigste Reiterstücklein im ganzen Verlaufe des Totiser Manövers ist durch den deutschen Kaiser** vollführt worden. Er machte gestern bei Kocs eine Strecke von acht Kilometern in Carrière, alle Hindernisse nehmend, so daß die Begleitung nicht folgen konnte. Einen **Zug berlinischen Humors** berichtet man vom gestrigen Jagdausflug Kaiser Wilhelms. Als der Kaiser gestern Abend nach der Jagd wieder im Schlosse eintraf, stand am Thore Graf Paar mit einer Gesellschaft militärischer Würdenträger, die den Kaiser ehrfurchtsvoll begrüßte. Salutirend sprang Kaiser Wilhelm aus dem Wagen und bemerkte zu den Herren: „**Mal Null geschossen!**" Das war das Ergebniß der Jagd. Oefter hätte der Kaiser Gelegenheit gehabt, sein Gewehr auf Wild anzulegen, er that es nicht und sagte nur zu dem ihn begleitenden Oberförster: „Ist mir zu schwach, ich schieße nicht!" — Auf dem Manöverfelde bekundete Kaiser Wilhelm ein ganz besonders schmeichelhaftes und auszeichnendes Interesse für die **Honvédtruppen**. Auf seinem Standplatz nächst Tömörd begab sich der Kaiser zu einem förmlichen Inspectionsrundgang, welcher der Honvéd-Infanterie galt. Kaiser Wilhelm nahm den Generaladjutanten Grafen Wedel an seine Seite und besichtigte mit ihm die Lage, sowie die Schießaction der Honvéds wobei er sein besonderes Augenmerk auf die Zielfertigkeit derselben richtete. Der Kaiser beendigte seinen improvisirten Inspectionsgang mit folgenden Worten: „Die Honvéds haben eine brillante Feuerdisciplin!"

Kaiser Wilhelm ist gestern Nachmittag nach Belye abgereist. Kaiser Franz Josef hatte kurz vorher Totis verlassen.

✻

Eine kleine Postreform. Viele auf Reformen in der Reichsverwaltung gerichtete Wünsche harren der Erfüllung, aber endlich will wirklich eine kleine Abschlagszahlung kommen. Es sind die **Kartenbriefe**. Nach officiöser Mittheilung arbeitet die Reichsdruckerei bereits an der Herstellung von vorläufig 15 Millionen Stück Kartenbriefen. Die Ausstattung soll derart sein, daß der bei den österreichischen Kartenbriefen bestehenden Möglichkeit des Durchlesens vorgebeugt wird. Leider hat die Postverwaltung sich nicht dazu verstanden, für die Kartenbriefe den 5 Pfg.-Portosatz zuzugestehen. Würde sie sich nachträglich hierzu entschließen, so würde die Bedeutung der Reform sich verzehnfachen, vielleicht verhundertfachen. Immerhin sehen wir aber doch endlich an einem Punkte den Anfang des **guten Willens**. Es wäre zu wünschen, wenn die Fortsetzung in etwas beschleunigterem Tempo erfolgte.

✻

Im schlesischen Hochwassergebiet ist die Noth heute kaum weniger groß, als sie es war, ehe die Privatwohlthätigkeit helfend einsprang. Wie wir schon immer betont haben, ist eben die Privatwohlthätigkeit einfach nicht im Stande, allein wirksame Hilfe zu gewähren. So beziffert sich z. B. der im Kreise Hirschberg ermittelte Ueberschwemmungsschaden auf 3½ Millionen Mark; davon entfallen fast 2½ Millionen auf Schäden an privatem Eigenthum. An Unterstützungsbeiträgen hat der Kreis bisher noch nicht 150 000 Mark erhalten! Die kleinen schlesischen Landwirthe, die ihre Ernte verloren haben und des Saatgetreides und des Viehfutters ermangeln, haben sich in großer Zahl mit Gesuchen um Hilfe an das schlesische Central-Comitee gewendet. — An baarem Geld hat das Comitee bereits 28 000 Mk. zur sofortigen Vertheilung abgesendet, aber damit ist dem dringendsten Nothstande der Landwirthe bei weitem nicht **abgeholfen worden**. Gerade **jetzt**, in der Zeit, in welcher der Landmann seine Aecker bestellt und die Wintersaat zu besorgen hat, bedarf es eines schnellen Eintretens für die von der Katastrophe Betroffenen, denn nachher ist es zu spät. Um so befremdlicher muß bei diesen Umständen eine auf Stimmungsmache berechnete Mittheilung eines officiösen Berichterstatters wirken, die sich auf die **maßgebenden Regierungskreise** beruft und die Versicherung hinzufügt, daß die Staatsregierung sich der Verpflichtung wohl bewußt ist, „**neben**" der Privatwohlthätigkeit helfend eingreifen zu müssen, **wenn die Nothwendigkeit vorliegt**.

„Wir sind der Meinung," so schreiben dazu die „B. N. N." mit Recht, „daß da, wo ein öffentlicher Nothstand eintritt, die Regierung **pflichtmäßig aus eigener Initiative** so schleunig wie **möglich** einzugreifen hat. **Sachsen** und **Württemberg** haben nicht gezögert, so schnell als möglich staatliche Hilfe im weitesten Umfange zu gewähren, um so peinlicher muß es wirken, daß hierin die führende Macht in Deutschland nicht als Muster und Vorbild vorangegangen ist, sondern sich bis jetzt noch zurückhält. Durch die Blätter geht jetzt eine Nachricht, derzufolge der **Kaiser** beschlossen habe, die schlesischen Ueberschwemmungsgebiete persönlich aufzusuchen und sich über die Schäden zu informiren. Wir möchten im Interesse des monarchischen Gefühls an der Richtigkeit dieser Meldung nicht zweifeln. Gewiß hat Mancher, der von dem Besuche des österreichischen Monarchen in den Nothstandsgebieten las, es bedauert, daß die Gelegenheit, das **monarchische Capital**, das **in den letzten Jahren** so **stark angegriffen worden ist**, wieder erheblich zu vermehren und zu kräftigen, **ungenutzt blieb**. Die Regierung kann nicht zu viel thun in der Pflege einer loyalen und anhänglichen Gesinnung des Volkes."

✻

Schon wieder ein Eisenbahnunfall. Aus Stendal wird gestern amtlich gemeldet: Diese Nacht kurz nach 1 Uhr ist der Eilgüterzug 841 auf den vor hiesigem Bahnhof haltenden Güterzug 863 aufgefahren. Vom Zuge 863 ist ein Packwagen mit einer Achse entgleist; ein beladener und zwei leere Wagen sind zertrümmert, drei Wagen entgleist und unerheblich beschädigt. Vom Zuge 841 ist die Maschine mit einer Achse entgleist und dieselbe sowie der Packwagen beschädigt. Der Schlußbremser des Zuges 863 ist schwer verletzt. Verkehr findet statt durch Umleitung der Züge bezw. Umsteigen der Reisenden. Die Sperrung der Strecke Stendal-Uelzen ist 10 Uhr Vormittags behoben. Der Unfall ist veranlaßt durch den Blockwärter der Strecke Stendal-Uelzen in Bude 2, welcher Fahrt für Zug 841 gab, ohne Rückmeldung des Zuges 863 von Stendal abzuwarten. Derselbe war nach voraufgegangener zwölfstündiger genügender Ruhe sieben Stunden im Dienst.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Sept. Prinz Friedrich Leopold, welcher sich als Vertreter des Kaisers zu den Jubiläums-Feierlichkeiten nach Stockholm begiebt, traf heute Nachmittag in Kiel ein. Um 5½ Uhr ging die Kaiseryacht „Hohenzollern" unter dem Salut der im Hafen liegenden Kriegsschiffe nach Stockholm in See.

— Der diensthuende Kammerherr der Kaiserin, Bodo v. d. Knesebeck, ist unter Belassung in seinen bisherigen Functionen zugleich zum Vice-Ober-Ceremonienmeister, beauftragt mit der Einführung des diplomatischen Corps, und zum Mitgliede des Ober-Ceremonienamtes ernannt.

— Nach aus Sydney eingegangenen Nachrichten aus Neu-Guinea war der Mörder des stellvertretenden Landeshauptmannes v. Hagen ein flüchtiger eingeborener Sträfling, der bei seiner Verfolgung durch v. Hagen diesen erschoß.

— Die Tagebücher Emin Paschas sind, wie wir hören, gestern in den Besitz des Directors der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank, Herrn Schultz, übergegangen, der sie vom Vormund der Tochter Emins käuflich erworben hat. Um die acht eigentlichen Tagebücher und sieben Bände wissenschaftlicher Aufzeichnungen Deutschland zu erhalten und der Forschung zugänglich zu machen, dürfte Herr Schultz sie demnächst einer deutschen Bibliothek oder einem Museum überweisen.

Neues vom Tage.

Schwerer Raub.

Brüssel, 16. Sept. (W. T.-B.) Maskirte **Banditen überfielen** Nachts in ihrer Wohnung die Gutsbesitzer Delince, ermordeten den einen, verwundeten den anderen schwer und raubten 40 000 Frs. baar Geld.

Kurze Justiz.

Versailles, 16. Sept. (W. T.-B.) In Indiana wurden 5 **Räuber**, Mitglieder einer Bande, welche die in der Umgegend ansässigen Farmer von meistens deutscher Abkunft lange Jahre hindurch in Schrecken gesetzt und Gelder von ihnen erpreßt hatte, von einer Reiterschaar, welche in der vergangenen Nacht in die Stadt kam, gehängt.

Locales.

* **Witterung für Freitag, 17. Sept.** Temperatur normal, meist trocken, wolkig, lebhafte Winde. S.-A. 5,39, S.-U. 6,8., M.-A. 7,9, M.-U. 1,6.

* **Personalien.** Der Amtsgerichtssecretär Kanzleirath **Meinke** hierselbst ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* **Herr Oberpräsident v. Goßler** hat sich vorgestern zur Jubiläumsfeier nach Culm begeben. Abends wurde ihm von der Feuerwehr ein Fackelzug gebracht. Einzelne Mitglieder des Vorstandes der Wehr wurden von dem Herrn Oberpräsidenten ins Gespräch gezogen. Einen ziemlich behäbigen Herrn fragte Herr v. Goßler, ob er auch noch „Steiger" sei. Gestern Morgen wurde das Gymnasium, die Knaben-, Töchter- und Knabenvolksschule besucht. Bei der Jubiläumsfeier hielt Herr Pfarrer **Hintz** die Festrede. An der Feier betheiligten sich u. A. Herr Consistorialpräsident **Meyer** und die Oberin v. **Stülpnagel**, Graf v. **Alvensleben**-Ostrowetzko, Oberamtmann **Wrech**-Alt Nansen, Landrath **Höne** und Bürgermeister **Sternberg**. Nach der Feier begaben sich die Herrschaften in Albrecht's Hotel zu einem Frühstück. Nachmittags fand im Rathhause Vorstellung der Stadtverordneten und Magistratsmitglieder statt. Abends hielt die evangelische Gemeinde im Schützenhause einen Familienabend ab Herr Oberlehrer **Borowski** sprach über das evangelische Mädchenwaisenhaus zu Culm und Herr Pfarrer **Ebel**-Graudenz über das Waisenhaus auf dem Libanon. Herr Pfarrer **Hintz** theilte mit, daß von Gönnern des Waisenhauses zum heutigen Tage 2630 Mk. **gespendet** worden seien. Heute Abend kehrt Herr v. **Goßler** über Graudenz wieder hierher zurück.

* **Vacanzen im Bezirke des 17. Armeecorps.** 1. September 1897, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. 1. Oct. 1897, **Osterode** (Ostpr.), Magistrat, Schuldiener an der Knabenvolksschule, 500 Mk. nebst freier Wohnung, Beheizung und der Hälfte der eingezogenen Vollstreckungsgebühren, die Stelle ist nicht pensionsberechtigt.

* **Die Gerichtsvollzieher des Oberlandesgerichtsbezirks Marienwerder**, die bekanntlich am Sonntag in Marienburg eine Zusammenkunft hatten, haben beschlossen, fortan alljährlich ein solches collegialisches Zusammensein in einer Stadt Westpreußens zu feiern. Für nächstes Jahr ist **Danzig** in Aussicht genommen. Wegen Regelung der Gehaltsverhältnisse soll eine Eingabe an die vorgesetzte Behörde gerichtet werden.

* **Starker Reif.** Wie uns aus der Provinz gemeldet wird, ist in den letzten Tagen bereits starker Reif gefallen.

* **Grundbesitzveränderungen.** Durch Verkauf: Heilige Geistgasse 50 von dem Frl. Anna Schulz an die Schlossergeselle Friedrich Bauer'schen Eheleute für 26000 Mk.

---

keinerlei Bericht erstattet ist. Von Zubow hat man seit Jahresfrist nichts gehört. Wenn ich komme, mein Liebling, um Dich von der Kaiserin zu erbitten, dann erflehe als letztes Gnadengeschenk, daß die Siegel des Schweigens gebrochen werden und Fürst Maxutoff zu persönlicher Vernehmung nach Petersburg gebracht wird."

Auf seiner Heimreise nach Petersburg, um die Bestallung eines Ministerresidenten zu empfangen und seine reizende Braut heimzuführen, machte Narychkine in Dresden eine kurze Rast. Er versuchte die unglückliche Frau aufzuheitern und die Wiedereinsetzung ihres Gatten in seine Rechte als nur von der Zeit abhängig darzustellen.

„Sie werden sehen, daß sie ihn endlich freigeben müssen," sagte er.

„Ich werde das nicht mehr erleben, Dimitri," entgegnete die Fürstin wehmüthig. „Ich werde ihn erst jenseits des Grabes wiedersehen! Ich fühle es. Ich weiß es."

Bei diesen Worten traten der schönen Gräfin Olga die Thränen in die Augen, und sie schob Irma, das Licht des Hauses, zu ihrer Mutter hin. „Ah, mein Kind! Du wirst glücklichere Tage sehen — dort, an der Newa, unter der Obhut der gnädigen Zarin," seufzte Beatrice. „Für Dich werden die Jahre in dem heiteren, fröhlichen Kreise des Katharineninstituts nur ein langer, zauberhafter Traum sein. Und, mein Herzblatt, Du hast auch Stephan, den Du ja, als Pagen der Kaiserin, stets empfangen darfst. Du weißt, mein Prinzeßchen, ich habe versprochen, wenn Dein erstes Jahr vorüber ist, der edlen Zarin Hand zu küssen, doch bis dahin bleibt für Olga und mich nur der Ruhm unseres großen Künstlers, von dem wir zehren. Arthur ist jetzt unser einziger Halt."

„Meine theure Fürstin, Sie müssen diese trüben Ahnungen bannen! Er soll gerettet werden. Ich kann Ihnen helfen, wenn ich Wera's Gatte, wenn ich russischer Gesandter bin," tröstete Narychkine.

Arthur stimmte ihm voll freudiger Zuversicht bei und rief dann: „Und im Augenblick, wo der Fürst wieder frei und in Sicherheit ist, kehre ich nach Alaska zurück. Unsere Regierung muß diese Forderungen anerkennen. Aber zunächst zwingt uns unsere heilige Pflicht, die Gefängnißthüren zu sprengen, die wir noch immer nicht finden können!"

Die Jahre hatten Arthur Ruhm und Ehren gebracht, und der Künstler, dessen Name mit Bewunderung genannt wurde, wartete nur auf die Stunde von Irma's Großjährigkeit, um das entscheidende Wort zu sprechen. In seinen rosigen Träumen dachte er nie an die weite Kluft, die den Liebling der Kaiserin von einem einfachen Künstler trennen könnte. Sein treues Herz sagte ihm vielmehr mit jedem Schlage, daß die liebliche Prinzeß von Alaska sein werden müsse.

Vierzehn Tage nach Wera Orloff's Hochzeit trat Olga, ein Bild strahlender Fröhlichkeit, in Arthur's Zimmer.

„Sie bringen gute Nachrichten," rief Randolph, als er bei ihrem Anblick aufsprang.

Mit vor Freude zitternder Stimme las Olga ihm Wera's Zeilen vor: „Dieser erste, allererste Brief seit unserer Rückkehr aus Zarskoje Selo soll Dir melden, daß Dimitri zum Gesandten in Griechenland ernannt ist. Es wird erst in einigen Wochen öffentlich bekannt gegeben, doch der Zar hat uns äußerst huldvoll empfangen. Ich habe sofort Irma aufgesucht, die schon der Liebling der Zarin ist. Und Dir, liebste Olga, kann ich berichten, daß Dein kleiner Stephan in seiner zierlichen Cadettenuniform jeder Zoll wie ein Orloff aussieht. Er verspricht so schön zu werden, wie mein Onkel Fedor."

Das Blatt zitterte in Olga's Hand, und mit leiserer Stimme fuhr sie fort: „Heute war ein wichtiger Tag in der Angelegenheit des Fürsten Gregory, und Dimitri bittet mich, Dir einzuschärfen, daß Du Alles vor Beatrice geheim hältst, bis wir den endlichen Sieg errungen haben."

(Fortsetzung folgt.)

* **Versuchter Mord und Selbstmord.** Die Restauration von Lehrke, Schüsseldamm 22, war heute Vormittag der Schauplatz einer blutigen That. Kurz nach 9 Uhr betrat der Commis Rudolf Seewald, der erst vor einigen Tagen aus Pr. Stargard hier eingetroffen war, um hier Stellung in einem Comtoir anzutreten, das Local, forderte sich Bier und begab sich dann in das Billardzimmer, wo er mit der Schwester des Inhabers, Alice Lehrke, einem jungen Mädchen von 18 Jahren, sich in Gespräch einließ und derselben Vorwürfe machte, daß ihr Bruder daran Schuld sei, daß er die Stelle, für die er engagirt gewesen, nicht erhalten habe, weil der Bruder sich bei dem betreffenden Chef über ihn in absprechender Weise geäußert hätte. Es muß nun wohl zu einem heftigen Wortwechsel gekommen sein; plötzlich zog Seewald einen geladenen Revolver und gab auf das Mädchen einen Schuß ab, der die Herzgegend traf; die Kugel sprang an der Spange des Corsets ab und drang zwar in die Brust ein, [illegible] die Kugel steckt im Fleisch und konnte bis jetzt nicht entfernt werden. Das Mädchen hatte einen großen Blutverlust, eilte aber noch zur Thüre und rief um Hilfe. Gleich darauf richtete Seewald die Mordwaffe gegen sich selbst und feuerte ab; die Kugel drang ihm in die rechte Schläfe, und Seewald stürzte nieder. Die beiden Verletzten hatten die Nachbarschaft in Alarm gesetzt und bald füllte sich das Local. [illegible] Herr Dr. Thun, ordnete die sofortige Ueberführung des Mädchens nach dem Lazareth Sandgrube an, während die Leiche des Mörders nach dem Bleihofe geschafft wurde. Wie wir erfahren, soll die mörderische Kugel eigentlich dem Bruder des Mädchens, dem Restaurateur Lehrke gelten, der, wie gesagt, nach der Meinung des Seewald die Hauptschuld daran trug, daß er die Stelle nicht erhalten. Wenigstens lassen die Drohungen darauf schließen, die Seewald [illegible] gegenüber ausgestoßen und die dahin lauteten, daß er den Lehrke erschießen werde. Lehrke aber war zur Zeit der That in der Restauration nicht anwesend. Es ist festgestellt, daß Seewald früher in einem Geschäfte [illegible]. Beide waren [illegible] in keinem Verhältniß gestanden. Daß der Selbstmord vorbedacht war, es auf das Mädchen aber nicht abgesehen war, geht auch daraus hervor, daß heute Mittag an die Alice L. ein [illegible] Brief von Seewald abgegeben wurde, der folgende kurze Worte enthielt: Liebe Alice! Lebewohl. Rudolf. Daß Seewald schon seit längerer Zeit [illegible] seinem Leben ein Ende zu machen, geht ferner daraus hervor, daß er an seine in Pr. Stargard lebende Mutter und an seine Schwester noch Briefe geschrieben hatte. [illegible] Nach der Aussage des Herrn Lehrke ist dieses aber nicht der Fall. Seewald war seit 5 Monaten außer Stellung und war früher in einem hiesigen Cigarren-Geschäfte angestellt. In dem Befinden der Alice Lehrke ist noch keine Aenderung eingetreten. Ihr Blutverlust ist ein außerordentlich starker gewesen, [illegible] Die Kugel soll im Laufe des Nachmittags durch operativen Eingriff entfernt werden, [illegible] Gefahr für ihr Leben scheint nicht ausgeschlossen.

* **Der Geh. Regierungsrath, Herr Professor Dr. Werner,** Docent für landwirthschaftliche Thierzucht an der Landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin, befindet sich gegenwärtig in Begleitung des Zuchtinspectors der Landwirthschaftskammer, Herrn [illegible], auf einer Studienreise in unserer Provinz. Es handelt sich um die Herausgabe eines größeren Werkes, welches die „Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft" in einem Jahr herausgeben [illegible]. Herr Professor Dr. Werner ist damit betraut worden, eine genaue Prüfung und Beschreibung der Rinderschläge [illegible] unter Berücksichtigung der wirthschaftlichen Verhältnisse ihres Standortes [illegible]. Das Werk wird außerdem die züchterischen [illegible] in den einzelnen Gegenden [illegible] Züchter [illegible] exportiren wollen, zur Information [illegible]

* **Ueberfahren.** Heute Mittag [illegible] nach 1 Uhr wurde der [illegible] Domachowski [illegible] auf dem Kohlenmarkte von einem schnellfahrenden Fleischerwagen erfaßt und [illegible] so unglücklich überfahren, daß er mit mehreren Quetschwunden am Kopfe und am Arm Aufnahme im Stadtlazareth finden mußte.

* **Wilhelmtheater.** Zum Benefiz für Herrn Elsner und gleichzeitig als Schlußvorstellung des Operetten-Ensembles, [illegible] zur Aufführung [illegible] Dem Benefizianten [illegible] ein Lorbeerkranz überreicht, ein solcher [illegible] Herrn Director Meyer in Anerkennung [illegible] die Pflege des modernen Schauspiels und der Operette in der [illegible] Saison erworben.

* **Ein früheres französisches Kriegsschiff.** Der norwegische [illegible] „Martha" [illegible] in Königsberg mit Kohlen eingetroffen [illegible] der französischen Marine-Verwaltung [illegible] 1870/71 [illegible] an eine Rhederei in Christiania verkauft [illegible] die „Martha" [illegible] Häfen schon angelaufen.

* **Diebstahl.** [illegible] Der Ring ist jetzt ermittelt und der Dieb verhaftet.

* **Unfall im Circus Braun.** Der Anfangs hoffnungslose Zustand [illegible] gebessert [illegible] Verunglückte am Leben [illegible]

Polizei-Bericht vom 16. September. Verhaftet: 12 Personen, darunter: 2 wegen Diebstahls, 1 wegen [illegible] Gefunden: [illegible]

Provinz.

v. **Zoppot,** 16. Septbr. Mit dem heutigen Tage [illegible] Canalisationsarbeiten [illegible] Vorbereitungen [illegible] Abbruch des [illegible] Herrn Werminghoff [illegible] Platze [illegible]

* **Zoppot,** 15. Sept. Der frühere Mitinhaber der alten Danziger Firma Ferdinand Prowe, Herr Kaufmann Adolf Sichtau, ist gestern Abend einem schweren Herzleiden erlegen. Der Verstorbene erfreute sich eines trefflichen Rufes und war wegen seiner Charaktereigenschaften und seines liebenswürdigen Wesens allenthalben gern gesehen und geschätzt.

g. **Dirschau,** 15. Sept. Heute Abend brannten in Lunau die Strohstaken des Gutsbesitzers Herrn Hagen nieder.

G. **Dirschau,** 15. Sept. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde bekannt gegeben, daß der Kreisausschuß genehmigt hat, daß im kommenden Frühjahr zwei Fußwege von der Mühlenteichsbrücke nach dem Weichseldamm fertig gestellt werden sollen. Zu Beisitzern bei den Stadtverordnetenwahlen wurden die Herren Neumann und v. Parpart, als Stellvertreter Zube und Wagner ernannt. Das Legat der Frau Schwonke aus Graz wurde angenommen. Es sollen aus demselben bedürftige deutsche Jünglinge Stipendien erhalten. Als Mitglied der Sanitäts-Commission wird Herr Apothekenbesitzer Wiegmann gewählt. Die Angelegenheit des Baues der staatlichen obligatorischen Fortbildungsschule wird an eine Commission von 5 Mitgliedern verwiesen. Der Minister will das Baucapital bis zur Amortisation mit 3% verzinsen, der Magistrat wünschte 3½%. Als Bauplatz wird der Platz des alten Stadtlazareths in der Mühlenstraße angenommen. Zum Mitgliede des Magistrats-Collegiums wird Herr Dr. Schulz mit 23 Stimmen gewählt. Die projectirte Straßenbreite der Verbindungsstraße zwischen Mühlen- und Chausseestraße soll 10 m betragen.

n. **Marienburg,** 15. Sept. Der auf einer Firmungsreise durch den Kreis Marienburg begriffene Herr Weihbischof Namschanowski trifft am Freitag hier ein, ein feierlicher Empfang findet vor der katholischen Pfarre statt. —

= **Elbing,** 16. Sept. Die Herbstferien der Volksschulen dauern in diesem Jahre 1½ Wochen, während in den Vorjahren die Dauer auf 1 Woche bemessen war. Sie beginnen am 25. September und enden am 7. October cr. — In dem Streite der Stadt Elbing mit den Besitzern der Hommelmühlen hat kürzlich das hiesige Landgericht für Recht erkannt, daß die Stadt die Anschlußarbeiten in dem neuen Quellgebiete der städtischen Wasserleitung sofort einzustellen habe. Die Stadt klagt auf Aufhebung dieses Erkenntnisses. Ein Termin in dieser Angelegenheit ist auf morgen anberaumt worden.

* **Konitz,** 15. Sept. Zum Morde des Postillons Franz Fritz erfahren wir noch Folgendes: Von den gestern verhafteten beiden Maurern ist einer bereits wegen gewaltthätigen Handlungen vorbestraft und zwar einmal wegen Raubes mit 5 Jahren Zuchthaus. Besonders verdächtig hat sich derselbe bei seiner ersten Vernehmung gemacht, in welcher er die That von sich ab und auf eine, ihm leider unbekannte Persönlichkeit, die ihm ähnlich sehe, zu wälzen suchte. Heute Vormittag 10 Uhr fand auf der Mordstrecke ein Localtermin statt, zu welchem zahlreiche Zeugen geladen waren. Die Gegend, in der der Mord geschehen, ist übrigens sehr einsam. Neun Meilen weit ist die meist nur mit struppigem Haidekraut bewachsene Fläche zwischen Konitz und Bütow. Zur energischen Verfolgung der Räuber ist die gesammte Gendarmerie der Umgegend aufgeboten.

t. **Stuhm,** 15. Sept. Der Vieh- und Pferdemarkt war außerordentlich stark beschickt und besucht. Am meisten war Fettvieh vertreten. Pro 50 kg lebendgewicht zahlte man bis 30 Mk. Jüngere Milchküche erzielten einen Preis von 200 bis 240 Mk. Die Preise waren hohe. Der Pferdehandel ging flau. Arbeitspferde brachten 300 bis 400 Mk. — Das Ausnehmen der Zuckerrüben hat hier bereits begonnen der Ertrag ist infolge des anhaltenden Sommerregens in recht befriedigender. Die Kartoffelernte ist ergiebiger als im Vorjahre — Herr Kaufmann Karlewski sein Schnittwaarengeschäft nebst Grundstück an Herrn Chmurzinski verkauft.

* **Thorn,** 15. Sept. Die „Thorner Zeitung" stellt auf Grund von Erkundigungen an amtlicher Stelle die von zahlreichen Blättern verbreitete Nachricht vom Ausbruch des Typhus auf dem Thorner Artillerieschießplatze dahin richtig, daß sowohl die Stadt Thorn wie der Schießplatz durchaus typhusfrei sind.

e. **Schwetz,** 15. Sept. Die Wahl des Herrn Geisler in Allenstein zum hiesigen Bürgermeister, die von einem Theil der hiesigen Bürger durch Protest angefochten worden war, ist nunmehr von der Königlichen Regierung bestätigt worden.

* **Memel,** 15. Sept. Die in Memel verfügte Ausweisung russischer Juden sollen, wie ein Berichterstatter mittheilt, auf Anordnung von höherer Stelle meistentheils wieder zurückgenommen worden sein.

* **Stettin,** 15. Sept. Der Stapellauf des ersten der drei auf dem „Vulkan" für die chinesische Regierung im Bau begriffenen Kreuzer hat heute Mittag in Gegenwart des chinesischen Gesandten Hsu Ching Cheng und seiner Begleiter, der Aufsichtsräthe und Directoren des „Vulkan" 2c. stattgefunden.

Stettin, 15. Septbr. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große", der gestern von Swinemünde in See gegangen, ist direct nach Bremerhaven weitergedampft. Von seinen 24 Kesseln hatte er drei unter Dampf und arbeite mit der eigenen Maschine, daneben wurde er von dem Bremer Schleppdampfer „Retter" bugsirt. In Swinemünde hatte der „Kaiser Wilhelm der Große" so viel Kohlen übergenommen, um drei Kesselfeuerungen bis Bremerhaven unterhalten zu können.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 16. Septbr.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,07½. Termine: Sept. Mk. 8,92½, October Mk. 8,90, November-December Mk. 8,92½, Januar-März Mk. 9,15, Mai Mk. 9,40. Gemahlener Melis I Mk. 22,87½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: September Mk. 8,92½, October Mk. 8,92½, Novbr.-December Mk. 8,95, Januar-März Mk. 9,17½, Mai 9,40.

Hamburg. Kaffee. Tendenz steigend. Termine. Sept. 34¾ Pfg., Dec. 35¾ Pfg., März 36¾ Pfg., Mai 37¼ Pfg. Zufuhren in Rio 30 000 Sack, in Santos 36 000 Sack.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 16. September.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 13° R. Wind NO.

Weizen. Feine Qualitäten erzielten eher bessere Preise geringere abermals billiger. Bezahlt wurde für inländischen bunt sehr krank 708 Gr. Mk. 150, hellbunt krank 715 Gr. Mk. 172, 735 Gr. Mk. 174, hellbunt etwas krank 745 Gr. Mk. 180, hellbunt 734 Gr. Mk. 177, 750 Gr. Mk. 184, weiß 734 Gr. Mk. 186, 756 Gr. Mk. 187, 766 Gr. Mk. 189, Mk. 190, hochbunt leicht bezogen 774 Gr. Mk. 184, 788 Gr. Mk. 187, hochbunt 744 und 759 Gr. Mk. 186, 761 Gr. M. 188, roth 726 Gr. Mk. 172, 734 und 737 Gr. Mk. 177, 750 Gr. Mk. 180, 774 Gr. Mk. 185 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. Mk. 129, 741 Gr., 750 Gr. und 762 Gr. Mk. 130, besetzt 697 Gr., 729 Gr. und 732 Gr. Mk. 128, krank 684 Gr. Mk. 125. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 668 Gr. Mk. 130, bessere 662 Gr. Mk. 140, russische zum Transit Futter Mk. 79 per Tonne.

Linsen russische zum Transit Zuckerlinsen Mk. 150 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 235 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 240, per Tonne gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 3,85 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus — Contingentirter loco Mk. 62,70 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 43 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	15.	16.		15.	16.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	44.20	44.30
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Sept.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—
	15.	16		15.	16.
4% Reichsanl.	103.40	103.10	1880er Russen	103.—	103.—
3½% „	103.40	103.30	4% Russ. inn. 94.	66.90	—.—
3% „	97.30	97.25	5% Mexikaner	90.80	90.—
4% Pr. Consf.	103.30	103.10	6% „	95.60	94.75
3½% „	103.50	103.20	Ostpr. Südb. A.	103.50	102.10
3% „	97.90	97.80	Franzosen ult.	146.40	145.50
3½% Wp. „	99.90	99.80	Marienb.-Mlw. St. Act	83.50	83.—
3½% „ neul. „	99.90	99.40			
3% Westp. „ „	92.70	92.70	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	120.80	120.50
3½% Pommer. Pfandbr.	99.—	100.—			
Berl. Hand. Ges	168.60	167.10	Danziger Oelm. St.-A.	111.—	111.—
Darmst.-Bank	156.50	155.25			
Dz. Privatb.	139.25	139.25	Danziger Oelm. St.-Pr.	109.75	109.75
Deutsche Bank	207.10	206.80	Laurahütte	177.40	172.—
Disc.-Com.	203.75	202.25	Warz. Papierf.	195.50	192.—
Dresd. Bank	158.40	157.50	Oesterr. Noten	170.20	—.—
Oest. Cred. ult.	228.60	226.60	Russ. Noten	217.30	—.—
5% Ital. Rt.	93.60	93.75	London kurz	—.—	—.—
4% Oest. Gldr.	105.80	105.80	London lang	—.—	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.65	—.—
Goldrente.	90.10	90.—	„ lang	214.30	—.—
4% Ung. Gldr.	103.90	103.75	Privatdiscont.	3⅜	3⅜

Tendenz. Auf matte Haltung der gestrigen Abendbörse sowie den matten Verlauf der Pariser Börse und das heutige schwächere Wien setzte die Börse bei flauen Cursen ein, zumal große Verkaufsaufträge zur ersten Notiz vorlagen Auch soll Wien mit größeren Verkäufen in Montanwerthen vorgegangen sein. Bahnen zumeist matt, nur Kanada-Pacific und Northern fest auf London. Auch schweizerische Centralbahnen und Nordost höher. Fonds und Türken schwächer. Transvaal gedrückt auf die Meldung von beabsichtigten Tarifherabsetzungen. Banken ziemlich widerstandsfähig, später sehr still. Nachrichten wegen Londoner Discontänderungen abwartend.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 16. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	756	SW	3	wolkig	11
Kopenhagen	764	SW	2	Dunst	13
Petersburg	768	SSW	1	wolkenlos	6
Moskau	765	NNO	2	wolkig	2
Cherburg	767	NW	2	wolkig	15
Sylt	763	S	1	bedeckt	14
Hamburg	764	N	2	halbbedeckt	11
Swinemünde	764	OSO	1	Nebel	12
Neufahrwasser	765	S	1	Nebel	12
Memel	765	SO	3	heiter	10
Paris	767	SSO	1	Dunst	11
Wiesbaden	763	NW	1	wolkig	13
München	761	W	5	bedeckt	10
Berlin	763	NO	3	wolkig	13
Wien	761	SO	2	bedeckt	12
Breslau	763	O	3	wolkenlos	10
Nizza	758	O	1	halbbedeckt	16
Triest	757	still		bedeckt	9

Witterung.

Ueber fast ganz Westeuropa ist das Barometer gefallen, am meisten im Nordwesten, am höchsten ist der Luftdruck vorm Canal und Westrußland, so daß eine breite Zone verhältnißmäßig niedrigen Luftdrucks sich von Italien nordwärts über Centraleuropa hinaus nach dem norwegischen Meere erstreckt. In Deutschland ist bei schwacher Luftbewegung das Wetter kühl und vorwiegend trübe; in den südlichen Gebietstheilen ist vielfach Regen gefallen. Meist trübes Wetter mit Regenfällen demnächst wahrscheinlich.

Standesamt vom 16. September.

Geburten: Praktischer Arzt Dr. med. Emil Götz, T. — Kaufmann Franz Berner, T. — Bierverleger Fritz Schumann T. — Versicherungsagent Heinrich Müller, T. — Sergeant und Oberfahnenschmied im Feld-Artillerie-Regmt. Nr. 36, Emil Fuhrmann, T. — Malergehilfe Paul Weith, T. — Schneidermeister Gottlieb Lenzki, S. — Zimmergeselle Valentin Voß, S. — Schlossergeselle Otto Bierwolff, T.

Aufgebote: Tischlergeselle Paul Heinrich Voß und Augusta Juliane Gathmann. — Arbeiter August Sarnowski und Emma Marie Ottilie Dettlaf, geb. Arndt. — Maschinenbauer Bruno Georg Otto Stetzelberg und Helene Marie Schust. — Zieglergeselle Albert Georg Wiegand zu Gr. Plehnendorf und Mathilde Schallhorn, hier. — Tischlergeselle Heinrich Georg Reich und Emilie Wilhelmine Leffke. — Bureaugehilfe Karl Gottfried Falsner und Amanda Mathilde Nehrke. — Fleischermeister Julius Albert Böhm und Marie Margarethe Roesler. — Maurergeselle Johann Herrmann Krause, und Anna Maria Kulling zu Brösen. — Hausdiener Friedrich Wilhelm Weigle und Adele Anna Rogge. — Arbeiter Franz August Chill und Wilhelmine Franziska Witt. — Malergehilfe Albrecht Fracki und Martha Tucholski, sämmtlich hier.

Heirathen: Kaufmann Paul Hermann Thom zu Berlin und Jenny Adelaide Franziska Kiesau hier. — Kaufmann Heymann Rajnowitz zu Osterode Ostpr. und Emilie Goldstein hier.

Todesfälle: T. des Kasernenwärters Anton Tryla, 11 T. — Wirthin Louise Charlotte Koschnick, 69 J. — T. des Arbeiters Johann Ortscheid, 5 M. — T. des Graveurs und Künstlers Franz Kwiatkowski, 11 M. — S. des Uhrmachers Otto Falk, 6 W. — S. des Arbeiters Karl Barent, 6 W. — Kaiserl. Werft Betriebs-Secretär August Wilhelm Rathje, 63 J. — T. des Straßenbahnschaffners Carl Eisenburger, 13 J. — T. des Schuhmachergesellen Friedrich Rosenke, 3 J., 7 M. — S. des Zimmergesellen Valentin Voß, 2 Stunden. — Unverehelichte Bertha Kretschmann, fast 73 J. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Eine Kaiserreise nach England?

△ **London,** 16. Sept. Die „Westminster Gazette" bringt die Meldung, daß der deutsche Kaiser Anfangs October im strengsten Incognito bei seiner Großmutter, der Königin Viktoria in Balmoral zum Besuch eintreffen werde.

(In der englischen Presse wird bekanntlich fortgesetzt von einem Besuche des Kaisers gefabelt. Man thut gut, all' diese Meldungen nicht zu glauben bis sie von deutscher Seite bestätigt sind. Im vorliegenden Falle würden übrigens die bisherigen Dispositionen einem Besuch Anfangs October entgegenstehen.)

Flottenforderungen.

J **Berlin,** 16. Sept. Nach einer Mittheilung der „Deutschen Tagesztg." werden im nächsten Marine-Etat außer den zweiten und dritten Raten für die bereits bewilligten Schiffe zwei Panzerschiffe 1. Classe, zwei Panzerkreuzer 1. Classe, ein Aviso, ein Kanonenboot und eine Torpedobootsdivision neu gefordert werden. Ob die im vorigen Jahre abgelehnten zwei geschützten Kreuzer 2. Classe nochmals gefordert werden würden, ist zweifelhaft.

Vermählung des Erzherzogs Ferdinand?

R. **Aachen,** 16. Sept. Der „Aachener Anzeiger", dem wir die volle Verantwortung für die Nachricht überlassen müssen müssen, bringt folgende Meldung: Eine bürgerliche Familie aus dem Regierungsbezirk Aachen, die wir vorläufig nicht nennen wollen, wegen der Angehörigen, die sie in hiesiger Stadt hat, ist kürzlich in verwandtschaftliche Beziehungen zu dem österreichischen Kaiserhause getreten und zwar durch die geheime, in London erfolgte Trauung einer der Familie angehörenden jungen Dame mit dem 34jährigen Erzherzog Ferdinand, der bisher als muthmaßlicher österreichischer Thronfolger galt, nun aber wohl auf den Thron verzichten wird.

Wiederaufnahme des Processes Boitschew.

(**Sofia,** 16. Sept. Auf die Zustände in Bulgarien wirft der Fortgang des Processes gegen den Mörder der Anna Szimon ein recht bezeichnendes Licht. Von einem Fortgang kann überhaupt nicht gesprochen werden, nachdem bereits einige Monate seit Fällung des ersten Urtheils verstrichen sind und noch nicht einmal die Vorfrage entschieden ist, welches Gericht sich mit der sowohl vom Staatsanwalt als dem Angeklagten eingelegten Berufung zu befassen hat.

England in Noth.

S. **Köln,** 16. Sept. Die „Köln. Ztg." versichert, die neuesten indischen Telegramme verursachen in London ernste Sorgen. Während bisher nur Punkte gefallen wären, die mittelbar von England gehalten oder geschützt wurden, seien nunmehr auch die ersten von englischen und Eingeborenen-Truppen besetzten Posten von den ansässigen Grenzstämmen mit großer Uebermacht angegriffen und ein bestens vertheidigter Punkt nach tapferster Gegenwehr überwältigt worden. Die Ursache des englischen Mißgeschicks liege in der Stockung des Bahnverkehrs, die den rechtzeitigen Nachschub großer Traincolonnen mit 1000 Tragthieren und den eiligen Aufbruch des Ersatzes ausschloß.

Die Ermordung Curt v. Hagen's.

m. **Berlin,** 16. Sept. (W. T.-B.) Der „Local-Anzeiger" erfährt über die Ermordung des stellvertretenden Landeshauptmanns v. Hagen aus Neu-Guinea noch Folgendes: Der Mörder gehörte derselben Bande an, welche s. Z. den Weltreisenden Otto Ehlers ums Leben gebracht hat. Diese in Stephansort inhaftirten Verbrecher waren streng bewacht, und an Händen und Füßen mit schweren Ketten gefesselt. Es müssen dann durch Eingeborene Durchstechereien stattgefunden haben, denn es gelang den Inhaftirten, sich von ihren Fesseln zu befreien. Sie fielen über ihre Wächter her, schmetterten dieselben zu Boden, entrissen ihnen die geladenen Gewehre nebst Patronentaschen und flüchteten in den Busch. Dorthin machte sich Curt v. Hagen mit dem ihm zur Verfügung stehenden Theile der Schutztruppe zur Verfolgung auf den Weg. Bald stieß man auf die Entflohenen. Ein Gefecht entspann sich und gleich im Anfange desselben brach Curt von Hagen, durch eine Kugel getroffen, todt zusammen.

Vom neuen Goldland.

Washington, 16. Sept. (W. T.-B.) Die Regierung beschloß 1000 Tonnen Lebensmittel nach St. Michel in der Beringstraße abzusenden, die wenn möglich, nach Klondyke zur Verhütung der Hungernoth befördert werden sollen.

G. **Frankfurt a. M.,** 16. Sept. Die „Frankf. Ztg." meldet aus New-York: Der Dampfer „Excelsior" langte in St. Franzisko aus dem Goldsuchergebiet von Alaska mit 2½ Millionen Dollar Goldstaub an.

V. **Kiel,** 16. Septbr. (Privattelegramm.) Der Zuschlag für den Bau eines neuen Trockendocks auf der kaiserlichen Werft ist der Firma Philipp Holzmann und Co. in Frankfurt a. Main, welche auch den größten Theil des Kaiser-Wilhelm-Canals erbaut hat, ertheilt worden. Die Bauzeit beträgt 5 Jahre. Die Kosten sind veranschlagt auf 8 590 000 Mark.

Paris, 16. Sept. (W. T.-B.) Das Comitee der Pariser Industriellen und Kaufleute wird demnächst in der Rundhalle der Börse ein Banquett zu Ehren des Präsidenten Faure anläßlich dessen Wiederkehr aus Rußland veranstalten.

London, 16. Septbr. (W. T.-B.) Nach einer Meldung der „Times" aus Simla von gestern ist während der letzten Tage auf einer weiten Strecke reichlicher Regen niedergegangen. Indien dürfte in wenigen Monaten Weizen zum Export übrig haben, da die Ernte ganz besonders gut ist.

▭ **Brüssel,** 16. Sept. Auf dem vlämischen National-Congreß kündigten die Antwerpener Abgeordneten einen Initiativantrag in der Kammer auf Theilung der belgischen Armee in vlämische und französische Regimenter an. Der Antrag erregt großes Aufsehen.

○ **Madrid,** 16. Sept. Die wiederholten Niederlagen auf Kuba haben die revolutionäre Agitation in den nördlichen Provinzen Spaniens derartig gesteigert, daß man für die nächsten Tage bedenkliche Ruhestörungen befürchtet. Die Regierung trat heute zusammen, um Maßregeln sowohl gegen karlistische als auch gegen revolutionäre Bewegungen zu treffen.

XX **Budapest,** 16. Sept. Als interessanter Umstand wird bemerkt, daß zu den Hoffestlichkeiten am 20. September die beiden Cardinäle und fast sämmtliche katholische Erzbischöfe und Bischöfe ihr Erscheinen angemeldet haben.

New-York, 16. Sept. (W. T.-B.) Zwei der ausständigen Arbeiter, auf die von den Hilfssheriffs bei Hazleton geschossen wurde, behaupteten deutsche Unterthanen zu sein. Ein Agent des österreichisch-ungarischen Consulats ist damit beschäftigt, Aussagen der Ausständigen über den Thatbestand aufzunehmen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Donnerstag, den 16. September 1897.
Abends 7½ Uhr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. E.
Dutzend- und Serienbillets haben Giltigkeit.
Novität! Zum 5. Male. **Novität!**
Repertoirestück sämmtlicher Bühnen Deutschlands.

Die goldene Eva.

Lustspiel in 3 Acten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld.
Regie: Director Heinrich Rosé und Ernst Arndt.
Personen:

Frau Eva . . . . . . Cilly Kleyn.
Gräfin Agnes . . . . . . Fanny Rheinen.
Graf Zeck . . . . . . Ernst Arndt.
Ritter Hans von Schwetzingen . . . Max Kirschner.
Barbara, Wirthschafterin } bei Frau Eva im Dienst { Filom. Staudinger.
Peter, Gesell — Ludwig Lindikoff.
Christoph, Altgesell — Alexander Calliano.
Ursel, Magd — Marie Bendel.
Friedl, Lehrjunge — Laura Hoffmann.

Spielt zu Augsburg, Mitte des 16. Jahrhunderts.
Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag. 2. Novität. Zum 1. Male. **Wer war's?** Schauspiel in 3 Acten von Felix Philippi.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. 1. Classiker-Vorstellung. **Kabale und Liebe.** Bürgerliches Trauerspiel von Friedrich v. Schiller.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Dorf und Stadt.** Charaktergemälde in 2 Abtheilungen von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. 3. Novität. Zum 1. Male. **Vaterfreuden.** Schwank in 3 Acten von P. Hirschberger und G. Klitscher.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Freitag, den 17. September 1897:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Hervorragendes Programm.
Cassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: 7½ Uhr.

Waldhäuschen Heiligenbrunn.

Empfehle den Herren Kegelschützen meine als **ganz vorzüglich anerkannte Kegelbahn.** Dieselbe ist noch für einige Tage in der Woche frei. *H. Schulz.*

Café Beyer.

Diesen Sonntag, den 19. Sept., und alle folgenden Sonn- und Feiertage:
Grosses Concert,
ausgeführt von d. altberühmten Wolf'schen Capelle.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰
Täglich: ff. Waffeln.
Kegelbahn vollständig neu asphaltirt. (20298
Passende Saal-Localitäten für Hochzeiten, Vereine, Versammlungen 2c.

Gesellschaftshaus zu Altschottland bei Stadtgeb.

Heute Donnerstag:
Gross. Familien-Abend,
wozu ergebenst einladet
Frau *Marie Malz.*

Die Kegelbahn

im „Wiener Café zur Börse"
ist noch für einige Abende frei.
20390) **E. Tite,**
Langenmarkt 9/10.

Freundschaftlicher Garten.

Sonnabend, den 18. d. M., veranstalten die Tischler der Schichau'schen Werft im Freundschaftlichen Garten ein
Kränzchen
verbunden mit Theater und Tanz, wozu alle Collegen eingeladen werden. Eingeführte Gäste haben Zutritt.
Das Comitee.

Neuer Saal

im

Hôtel de Stolp

empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen.
Miethe frei. (18974

Sängerheim.

Heute:
Fischfest

Hotel Ludwig Dahm,

Berlin, Mittelstrasse 20.
Neu, elegant eingerichtetes, ruhiges Familienhotel. Elektr. Licht. Zimm. v. ℳ 1,50 an. (15949

Vereine

Ruder-Club Victoria, Danzig.
Sonntag, den 19. Sept. cr.:
Abrudern
verbunden mit Regatta.
Abends geselliges Beisammensein mit Tanz im **Curhaus Westerplatte.** (20284
Der Vorstand.

Generalversammlung

der Mitglieder der Kranken- und Sterbecasse der Bauhandwerker zu Danzig (E. H.)
am Sonntag, d. 19. Sept., Nachmittags 5 Uhr, im Vereinslocale Tischlerg. 49.
Tagesordnung:
1. Umänderung der §§ 16 und 19 des Statuts.
2. Berathung über § 7.
3. Wahl des Schriftführers.
4. Verschiedenes.

Um rege Betheiligung bittet
20182) Der Vorstand.

Verein Deutscher Militäranwärter und Invaliden.

Sonnabend, den 18. September cr., Abends 8 Uhr:
I. Haupt-Versammlung
im Gambrinus-Saale, Ketterhagergasse.
Tagesordnung:
Vorstandswahl, Berathung der Satzungen, Aufnahme neuer Mitglieder, Geschäftliches. (20324

Ortsverein d. Maschinenbau- und Metallarbeiter H.-D. Danzig.
Versammlung Sonnabend, den 18. Sept. cr., im Vereinslocal Breitgasse 83, Abends 8 Uhr. Tagesordnung: 1. Monatsabschl. p. Aug. 1897. 2. Vorschlag eines Delegirten z. 13. ord. Verbandstag der deutschen Gewerkvereine in Magdeburg 1898.
Der Ausschuß.

Neuer Schweizerkäse
„ **Tilsiterkäse**
„ **Werderkäse**
„ □**Sahnenkäse**
in vorzüglicher Qualität billig
Georg Hawmann,
Schüsseldamm 15. [19667

Delicate Dill- und Senfgurken, hiesige Preißelbeeren empfiehlt **M. J. Zander,** Breitgasse Nr. 71. (19908

Regenschirme,

von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge u. Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35. [19512]

Johannes Husen,

Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor Nr. 35,
empfiehlt seinen billigen Dauerbrandofen
„Monopol".
Vorzüge:
1. Dauerbrand auch **mit jeder Kohlensorte.**
2. Größte Heizfähigkeit bei sparsamstem Brennstoff-Verbrauch.
3. Genaueste Regulirung durch die Seiten-Rosetten u. den neuesten Gegenzug-Luftschieber.
4. Starke Chamotte-Ausmauerung, daher keine strahlende Hitze. (19833

Man verlange Preislisten.

Mann & Schäfer's Rundplüsch-Kleiderschutzborde
hält in grossem Farbensortiment stets vorräthig
A. van der See Nachf., Holzmarkt 18. (19834



Polster-Möbel-Fabrik und Lager

von **F. Gehley,**
Neugarten 35c, parterre,
(Eingang Schützengang)
empfiehlt **Garnituren, Schlafsophas, Chaiselongues, Paneelsophas, Bettgestelle m. Matratz.** u. Keilkissen in allen Preislagen, Anfertigung von **Decorationen** jeden Genres. Umpolsterungen alter Möbel nach neuest. Modell.

Zum Ausverkauf gestellt.

1 Posten Bettbezüge, Laken und Einschüttungen, die am Lager etwas unsauber geworden, verkaufe **bedeutend** unter dem bisherigen Preise. (29133
Franz Thiel,
Portechaisengasse 9.

Käse.

□Käse (19900
(Limburger) 2 Stück 15 ₰,
Tilsiterkäse,
alt, pro Pfund 20 ₰.
38 Breitgasse 38.

1 gross. Posten Schuhwaaren

habe ich zum **Ausverkauf** gestellt und offerire:

Herren-Schaft-Stiefel	ℳ 5,00
Herren-Gamasch., Roßl.,	„ 4,50
„ Schuhe . . von	„ 3,00
Hohe Damenschuhe „	„ 3,00
Damenschuhe . . „	„ 2,50
Mädchen-Knopfschuhe „	„ 2,75
Knabenschuhe . . „	„ 2,00
Kinderschuhe . . „	„ 0,50

Reparaturen werden stark und sauber ausgeführt nur (20308
Altstädt. Graben 100.

Gute Werd. Backbutter, a Pfd. 80 u. 90 ₰ e. **R. Hauschulz,** Pfefferst. 44.

Unsere Bureaux

befinden sich vom 15. Septbr. 1897
Danzig, Jopengasse 67,
zweites Haus von der Reichsbank.
Friedrich Wilhelm-Gesellschaft. (20052

Weltberühmte Uhren Uhren
Schweizerfabr. Katalog gratis.
Silb.-Remont. ℳ 13, 14, hochf. 15,
Ank.-Remont. ℳ 16, 18, hochf. 20,
Ank.-Remont.-Savonet ℳ 20, 22,
do. ½ Chronometer, prima, ℳ 25,
Silb.-Dam.-Remont. ℳ 13, 14, 15,
Gold.-Dam.-Remont. ℳ 24, 26, 28.
Aufträge porto- und zollfrei.
Gottl. Hoffmann,
St. Gallen.

300 leere Kaffee-Säcke

billigst abzugeben (20326
Kaffee-Special-Geschäft,
Breitgasse 4.

Sie wollten doch

unsere **eigenen Fabrikate** in Tuch-Buckskin verlangen?
Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an u.s.w.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

Möbel-Transporte

führt billigst aus **H. Kretschmann, Hundegasse 74,** und **Ohra 183, Kohlenhof.** (20344

Brennholz
billig zu verk. Mausegasse 10.

Holl. Hyazinthen etc.

nur Ia. Qualität, empfiehlt billig
Paul Lenz,
Handelsgärtner, Langfuhr, Brunshöferweg. (20089

45 Flaschen best. Bayrischbier hiesiger Brauerei zu haben **Brodbänkengasse 31.** (20236

Wo giebt es vorzügliche und
billige Cigarren?
Bei Friedrich Haeser,
vorm. **Ferd. Drewitz Nachf.,**
Kohlenmarkt 2,
vis-à-vis dem Stadttheater.
Für Wiederverkäufer sehr zu empfehlen.

Elegante Fracks

und (20098
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Wichtig für Bauherren!

Neubauten werden sachgemäß gut und billig ausgeführt. Off. unter **H 296** an die Exp. d. Bl.

Nach Gdingen und Adlershorst mit Landen in Adlershorst.

bei günstiger Witterung und ruhiger See am Sonnabend, **den 18. September,** mit dem Dampfer **„Hecht".** Abfahrt Johannisthor 2¼, Westerplatte 2¾, Zoppot 3½, Adlershorst 6 Uhr, Fahrpreis incl. Aus- und Einbooten ℳ 1.—, Kinder 75 ₰.
Restauration an Bord.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft. (20361

Umzüge

werden übernommen
Langfuhr, Hauptstraße 72, pt.
G. Meyhoefer,
Bau- und Möbel-Tischlerei.

Gustav Karl,
Tapezier u. Decorateur,
Mattenbuden 23, 1 Tr.

A. Collet, gerichtl. vereid. Taxator und Auctionator, **Töpfergasse 16,** am Holzmarkt, taxirt Nachlaßsachen, Brandschäden 2c.

Uebernehme Bauten zum Anschlagen der Thüren u. Fenster aller Art Schüsseldamm 8.

Mein starkes
Arbeitsfuhrwerk

empfehle ich den Herren Maurermeistern, Bauunternehmern und Bauherren, wie auch meiner **Grandberg.**
v. Zscherlitzki,
Ohra, Wonneberger Grund.

Hundeg. 86, 1 Tr. nach v., werd. alle Arten von Herrengarderob. angefert., sowie jede Reparatur, Reinigung u. Auffärb. saub. und bill. ausgef. **C. A. Glöde,** Schndr.-Mstr. Ein gut erhaltener Kaisermantel ist für 8 ℳ zu verkaufen.

Hermann Korzeniewski,

Tuchgrosshandlung, Hundegasse No. 112,
beehrt sich
den Empfang sämmtlicher Neuheiten
für
Herbst und Winter
anzuzeigen.

Abgabe jedes Maasses zu billigsten, festen Preisen.

Die überaus reichhaltige und vielseitige, wie geschmackvolle Auswahl, welche mein grosses Tuchlager bietet, überhebt am hiesigen Platze Jeden der Mühe, Stoffe von auswärts zu beziehen. Ein Vergleich mit meinen Stoffen wird den Beweis erbringen, dass ich in der That leistungsfähiger bin und billiger verkaufe als die sogenannten Fabrikanten.

(20310

Nur 3. Damm 7. **Bitte lesen Sie!** Nur 3. Damm 7.

Holländ. Cacao, p. Pfd. 1,20 Mk.

Streuzucker, grob u. fein, per Pfd. nur	23 ₰	ff. Himbeersaft . . p. Pfd.	40 ₰
Brodzucker . . . . p. Pfd.	25 „	ff. Kirschsaft . . . „	40 „
Würfelzucker . . . „	26 „	Feinst. Tafelmostrich . „	20 „
rohe Kaffee's, unbes., p. Pfd. v.	65 ₰ an	Haferbl. . . . . „	25 „
Dampf-Kaffee's, . . „ „	80 „ an	Cigarren, p. 100 Stück von	2,00 ℳ an
Kaiser Wilh.-Kaffee mit Bild, p. Pack	10 ₰	hochf. Grog-Rum . . p. Fl.	1,00 „
Cichorien . . . . „	12 „	ff. Cognac . . . . „	1,25 „
Kartoffelgraupe . . . p. Pfd.	24 „	alter Rothwein . . . „	65 ₰ an
Kartoffelmehl . . . „	11 „	Rhein- und Moselwein . „	65 „ an
Weizengries . . . . „	15 „	Apfelwein, excl. Fl., . „	25 „
Reisgries . . . . „	15 „	Muscatwein . . . . „	65 „ an
Margarine, ff., . . . „	55 „	süßer Ober-Ungarwein . „	80 „ an
Margarine, IIa, . . . „	45 „	Portwein . . . . p. Fl.	1,25 ℳ
Seifenpulver . . . 3 Pack	25 „	Chocoladenpulver . . p. Pfd.	45 ₰
Wichse . . . 3 Schachteln nur	10 „	Bruch-Chocolade, Ia, . „	80 „
Schweden . . . . 3 Pack	25 „	Malzkaffee . . . . „	20 „
Amor-Putzpomade 3 Schachteln	18 „	Prima amerik. Aepfelschnitte „	35 „
Vogelfutter . . . . p. Pfd.	20 „	Sardinen in Oel . p. Büchse	45 „
Pa. Orbg. Kernseife p. Pfd. 22 ₰, p. Ctr.	20 ℳ	Berl. Bratenschmalz . p. Pfd.	38 „
weiße Seife . . . . p. Pfd.	16 ₰	amerik. Schmalz . . . „	28 „
Terpentin-Harzseife . . „	18 „	Zucker-Syrup . . . „	15 „
Terpentin-Schmierseife . „	20 „	Reis . . . p. Pfd. von	13 „ an
grüne Seife, Ia, . . p. Pfd. nur	17 „		
Soda, p. Pfd. 4 ₰, p. Ctr.	3,50 ℳ		
Petroleum, Ia, . . p. Ltr. nur	13 ₰		
Brennspiritus . . . „ „	30 „		
Kronkerzen . . . Zollpfd.	40 „		

sowie sämmtliche anderen
Colonialwaaren
werden zu billigsten Tagespreisen verkauft.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Verpackung wird nicht berechnet. (18521

Paul Machwitz, Danzig,

jetzt **nur 3. Damm 7.**

Neueste Tuchmuster Neueste Tuchmuster Neueste Tuchmuster

Franco an Jedermann. Franco an Jedermann. Franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, **franco** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Mäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livreetuchen** etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. — Ich versende zum Beispiel:

3,00 mtr. **Buxkin zum Anzug,** modern gemustert	für Mk.	5.70
3,00 mtr. **Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz	„ „	7.50
3,10 mtr. **Kammgarn-Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz . . .	„ „	11,80
2,20 mtr. **Stoff zum Ueberzieher,** hell und dunkelfarbig	„ „	7.70
2,50 mtr. **Engl. Leder zur dauerhaften Hose,** hell und dunkelfarbig . .	„ „	2.50
3,20 mtr. **Satintuch zu einem schwarzen Tuchanzug,** gute Qualität . .	„ „	11.20

bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilhaftesten und billigsten aus meinem Versandgeschäfte, denn nicht allein dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franco** in's Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl — welche **franco** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können. Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne **franco** zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchversandgeschäft, Augsburg.

Locales.

* **Wohlthätigkeits-Concert.** Fräulein Anna Saemann, die uns noch vom vorigen Winter her in so freundlicher Erinnerung fortlebende junge Sängerin, beabsichtigt im Verein mit Herrn Dr. Carl Fuchs Mitte October im Apollo-Saal ein Concert zu veranstalten, dessen Ertrag für das hiesige Diakonissenhaus bestimmt ist. Wir wollen nicht verfehlen, schon im Voraus das musikliebende Publicum der Stadt auf dieses Concert aufmerksam zu machen.

* **Untersuchung auf Granulose.** Gestern fand die Untersuchung der Zöglinge der Mädchenschule am Faulgraben durch Herrn Privat-Docent Dr. Greeff aus Berlin im Beisein vieler Kreisphysiker der Provinz statt. Wider Erwarten fanden sich [illegible] in Danzig viele Fälle von Granulose, darunter einige recht schwere. Unter 726 Kindern wurden 45 als mit Granulose behaftet befunden = 6 Procent.

* **Sein 50jähriges Dienstjubiläum** wird Herr Eisenbahndirections-Präsident Pape in Bromberg am 21. October begehen.

* **Spritzenprobe.** Heute Vormittag wurden die beiden Dampfspritzen der städtischen Feuerwehr auf dem Heumarkt einer eingehenden Probe unterzogen.

* **Verein deutscher Buchhalter.** Eine große Gruppe [illegible] Buchhalter haben sich im Anschluß an Berlin zu einem „Verein deutscher Buchhalter" zusammengeschlossen, der die Hebung und Pflege der Standesehre und Förderung der Standesinteressen [illegible] seiner Mitglieder anstrebt. Die Satzungen des Vereins können kostenfrei von der Vereinskanzlei Berlin-Friedenau [illegible] bezogen werden.

* **Willy Burmester-Concert.** Seit Sarasate hat kein Geiger in Berlin einen ähnlichen sensationellen Erfolg als der jugendliche Violin-Virtuose Willy Burmester, [illegible] unseren Musikfreunde in nächster Zeit Gelegenheit haben werden, [illegible] zu hören. [illegible] Willy Burmester [illegible] in allen Herren Ländern. [illegible] im Alter von 12 bis 16 Lebensjahre die Unterweisung [illegible] Joachim. [illegible] Wilhelmj, Wieniawski [illegible] zu hören [illegible] Burmester [illegible] von feinstem Geschmacke, tiefster musikalischer Empfindung, dabei von einer Vollendung der Technik, [illegible] er wurde 1869 in Hamburg geboren. [illegible] der Geige nicht aus seinen Händen. Und als er fühlte, daß er [illegible] Concerte, von denen eines ihn 16 Uhr [illegible] in einem Schlage zu einem berühmten, gefeierten Künstler gemacht haben.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 15. Sept. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft kief. Mauerlatten von J. Karpf-Ulanow durch L. Woitna an [illegible] in Weßlinken. 1 Traft kief. Balken von [illegible] 1 Traft kief. Kantholz und Schwellen, eich. Rund- und Plattschwellen von S. Wolawelski-Matschkowitz durch A. Wiezikowski an Münz in Weßlinken. 1 Traft ficht. Kantholz von Herbst-Bromberg durch Joh. Jedowski an Müller in Neufahrwasser. 7 Traften kief. Balken, Mauerlatten und Sleeper von Halpern-Pinsk durch M. Briefmann an Mentz in Bohnsack.

* **Einlager Schleuse,** 15. Sept. Stromab: 1 Kahn mit Formsand. D. „Linau" von Tiegenhof mit 120 To. Melasse von A. v. Riesen. D. „Einigkeit" von Königsberg mit div. Gütern und 15 To. Oelsaat an Emil Berenz. Aug. Goergens von Thorn mit 110 To. Weizen an Ph. Simson. Aug. Markowski von Wloclawek mit 6 To. Oelsaat, 87 To. Weizen und 1,5 To. Kleesaat an L. Gieldzinski. Joh. Andres von Neuteich mit 4 To. Oelsaat und 11,5 To. Weizen an Moldenhauer. D. „Frisch" von Elbing mit div. Gütern an Ad. v. Riesen, sämmtlich Danzig. Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 7 Kähne mit Gütern, 2 Kähne mit Theer. D. „Weichsel" an Rud. Asch, Thorn, „Jul. Born" an Aug. Zedler, Elbing, „Autor" an Meyhöfer, Königsberg, „Tiegenhof" an Aug. Zedler, Elbing, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 15. Sept.

Angekommen: „Ellekilde", Capt. C. Langkilde, von Kopenhagen mit Mais. „Carl", SD., Capt. H. Ekart, von Pillau, leer.

Gesegelt: „Grus", Capt. Jensen, nach Stockholm mit Rübenschnitzel. „Emanuel", Capt. Ahlström, nach Westervik, leer. „Thyra", Capt. Jörgensen, nach Bandholm mit Holz. „Elise und Anna", Capt. Burmeister, nach Kopenhagen mit Holz. „Vineta", SD., Capt. Tiedemann, nach Stettin mit Gütern. „Zoophyt", SD., Capt. [illegible], nach Ostende mit Holz. „Ayla", SD., Capt. Larsen, nach Peterhead, leer. „Borussia", SD., Capt. [illegible], nach Lübeck, leer. „Dora", SD., Capt. Bremer, nach Memel mit Gütern. „Agnes", SD., Capt. Rosalski, nach London mit Gütern.

Neufahrwasser, den 16. Sept.

Angekommen: „Stella", SD., Capt. G. Janzen, von Köln via Kopenhagen mit Gütern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 15. Sept. Wasserstand: 0,32 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Name des Schiffers oder Capitains	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Stromab				
Capt. Friedrich Capt. Ziolkowski	D. Anna D. Danzig	Mehl, Syrup, Stückgüter	Thorn do.	Danzig do.

Holzverkehr bei Thorn.

Durch Feigin für Heller 5 Traften mit 662 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timber, 2644 kiefernen Sleepern, 2215 kiefernen Schwellen, [illegible] eichenen Plançons, 367 eich. Rundschwellen, 6821 eichenen Schwellen, 1699 Pferdebahnschwellen, 27 700 Stäben. Durch Lemberger für Horowitz 2 Traften mit 5068 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 244 kiefernen Sleepern, 538 kiefernen Schwellen, 107 Rundweißbuchen. Durch Kopito für Gasiorowski 2 Traften mit 4840 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 228 kiefernen Schwellen, 107 Rundrüstern.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

15. September 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	178—180	—	—	—
Stolp	185—195	125—130	125—145	125—132
Kolberg	—	126—133	135	125
Bez. Stettin	182	134	140—141	136
Danzig	178—192	129—131	134—146	129
Culm	180	130	—	—
Breslau	183	144	150	132
Bromberg	178	130	118	140
Krotoschin	175	132	—	138
Gnesen	182	135	135—145	130
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	189¼	142¾	—	150
Stettin	181—185	131—134	130—155	132—136
Posen	173—183	130—136	126—150	135—146

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 15./9.	a. 14./9.
New-York	Berlin	Weizen	101⅜ Cts.	210,20	209,05
Chicago	Berlin	Weizen	94⅞ Cts.	210,20	209,60
Liverpool	Berlin	Weizen	8 sh. — d.	224,85	222,90
Odessa	Berlin	Weizen	106 Kop.	197,45	198,80
Odessa	Berlin	Roggen	69 Kop.	148,20	149,50
Riga	Berlin	Weizen	116 Kop.	204,10	204,10
Riga	Berlin	Roggen	73 Kop.	150,80	150,80
Pest		Weizen	12,04 ö. fl.	204,70	201,80
Amsterdam	Köln	Weizen	224 hl. fl.	199,75	199,75
Amsterdam	Köln	Roggen	123 hl. fl.	141,20	141,20

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 16. September.

Bullen: 13 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 24—25 Mk. 3) Gering genährte Bullen 21—22 Mk. — Ochsen: 5 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 22 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kalben und Kühe: 22 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 22—23 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 19—20 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälbe — Mk. — Kälber: 13 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 36 Mk. 3) Geringe Saugkälber 32 bis 33 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 203 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 21 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 17—18 Mk. — Schweine: 208 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren — Mk. 2) fleischige Schweine 42—43 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 37—39 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 2 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang schleppend.

Handel und Industrie.

New-York, 14. Sept. Weizen eröffnete sehr fest und zog im Preise an auf günstige Kabelberichte sowie auf Deckungen der Baissiers und Käufe für Rechnung des Auslands, später gaben die Preise nach in Folge zunehmender Vorräthe in den Gebieten östlich vom Felsengebirge. Schluß willig. — Mais in Folge von Deckungen sowie auf bessere Kabelmeldungen und auf schlechte Ernteberichte einige Zeit nach Eröffnung im Preise steigend, schwächte sich später entsprechend der Mattigkeit des Weizens theilweise ab. Schluß kaum stetig.

Chicago, 14. Juni. Weizen ging nach der Eröffnung im Preise höher auf festere ausländische Märkte sowie auf auswärtige Ernteberichte und auf Deckungen der Baissiers; sodann führten Realisirungen, unterstützt durch große Ankünfte im Nordwesten, eine Abschwächung herbei. Ausgedehnte Exportnachfrage verursachte eine abermalige Aufbesserung, welche jedoch in Folge von schwächeren Kabelmeldungen und auf Bradstreets-Berichte wieder verloren ging. Schluß willig. — Mais entsprechend der Festigkeit des Weizens sowie auf Weiterberichte über Trockenheit, auf Käufe für Rechnung des Inlands und auf Deckungen im Preise steigend, gab später in Folge von Realisirungen nach. Schluß kaum stetig.

Stettin, 15. Sept. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 43,00 nominell.

Hamburg, 15. Sept. Kaffee good average Santos per December 34¾, per Mai 35¾. Behauptet.

Paris, 15. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per September 29,25, per October 29,15, per November-December 28,80, per November-Februar 28,80. Roggen behauptet, per Septbr. 18,10, per Novbr.-Febr. 18,45. Mehl fest, per September 60,95, per October 61,20, per November-December 61,10, per November-Februar 61,00. Rüböl matt, per September 60, per October 60¼, per November-December 60½, per Januar-April 61. Spiritus fest, per September 40½, per October 39¾, per November-December 39¼, per Januar-April 39¼. Wetter: Schön.

Paris, 15. Sept. Rohzucker ruhig, 88% loco 26½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per September 27¼, per October 28¼, per October-Januar 28⅝, per Januar-April 29.

Antwerpen, 15. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per September 15½ Br., per October 15½ Br. Ruhig.

Schmalz per September 58, Margarine ruhig.

Antwerpen, 15. Sept. Wollauction. Angeboten 1846 Ballen Laplata, 252 Ballen Montevideo, 310 Ballen australische, 22 Ballen diverse. Verkauft 1249 Ballen Laplata, 240 Ballen Montevideo, 219 Ballen australische, 12 Ballen diverse. Tendenz fest.

Pest, 15. Sept. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Herbst 12,04 Gd., 12,06 Br., per Frühjahr 11,96 Gd., 11,98 Br., Roggen per Herbst 8,44 Gd., 8,46 Br., per Frühjahr 8,74 Gd., 8,76 Br. Hafer per Herbst 5,92 Gd., 5,94 Br. Mais per September-October 4,85 Gd., 4,90 Br., per October 4,92 Gd., 4,95 Br., per Mai-Juni 5,76 Gd., 5,78 Br. Kohlraps per August-September 13,10 Gd., 3,20 Br. — Schön.

New-York, 15. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 100¾, per October 99, per December 97⅞.

Chicago, 15. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 94⅞, per October —, per December 94½.

Berlin, 15. Sept. Für den Getreidehandel lagen heute vom Auslande überwiegend feste Depeschen vor; die amerikanischen allerdings weisen den Anfangsgewinn, den sie in Folge von größeren Käufen erlangt hatten, schließlich nicht mehr auf, enden vielmehr nur ½ bis ¾ Cents höher, da Brastreet eine Zunahme der Bestände um 1 900 000 Bushels nachwies, und die Ablieferungen der Farmer außerordentlich groß bleiben. Auch die heutigen Meldungen Oesterreich-Ungarns lauteten nach der „Voss. Ztg." etwas höher. Eben so wenig wie angeregte Stimmung aus den Berichten der fremden Märkte heraus zu lesen war, eben so wenig zeigte sich hier die Neigung zu größeren Unternehmungen. Weizen wie Roggen blieben fest, aber sehr still und nur wenig gegen gestern verändert. Die Wasserzufuhren von Roggen aus dem Inlande sind jetzt stärker, so daß die Mühlen gut versorgt sind, und die Bestände sich langsam zu mehren beginnen. Hafer and Mais waren fest aber ruhig. Mehl wird vom Consum nur vorsichtig gekauft. Rüböl lag fest und wurde theurer als gestern bezahlt. Spiritus wurde bei einiger Frage für Loco und Deckungen für September um 20 Pfg. höher bewerthet.

* **Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann.** Campagne 1897/98. Zuckerexport über Neufahrwasser in Zollcentnern. Rohzucker. Im August 1897 nach Großbritannien 15 452 Ctr. Vom 1.—15. September nach Großbritannien 8234 Ctr. Total 1897/98: 23 685, 1896/97: 175 450 Ctr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1897/98: 33 900, 1896/97: — Centner. Summa 1897/98: 57 586, 1896/97: 175 450 Ctr. Total 1895/96: 120 566 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. September 1897 (excl. Raffinerielager) 1897/98: 3 689, 1896/97: 133 948, 1895/96: 86 584 Ctr. 2. Verschiffungen von russischem Zucker (Roh- und Crystallzucker) 1897/98: nach Großbritannien 11 050, nach Italien —, nach Portugal —, nach Amerika 1 940, nach Schweden und Norwegen 100, nach Finnland 600, nach Holland 300, Ctr. 1896/97: nach Großbritannien 59 310, nach Italien 69 700, nach Portugal 100, nach Amerika 1000, nach Schweden und Norwegen 120, nach Finnland —, nach Holland 18 100 Ctr. Summa 1897/98: 13 990, Ctr., 1896/97: 148 330 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 35 825, gegen das Vorjahr 171 360 Ctr.

Lustige Ecke.

Im Eifer. Professor (welcher in einer kleinen Stadt einen Vortrag hält): „Sehen Sie, das sind die Segnungen der Neuzeit. Früher waren diese Wissenschaften, die ich Ihnen eben erklärte, nur den größten Gelehrten zugänglich; heute versteht sie, so zu sagen, jeder Esel."

Auch eine Begründung. Fremder (zu mehreren vor einem Bildstock betenden Kindern): „Kinderle, warum betet's denn so fleißig?" — „Der Vater ist stehlen 'gangen!"

Verblümt. Baron: „Sie sind ein schmuckes Persönchen, Fräulein Elli!" — Tänzerin: „Im Gegentheil, bis jetzt ganz schmucklos!"

Ein Trost. Reisender (der von einem Fischer an Bord eines Passagierdampfers befördert wird, ängstlich): „Ums Himmelswillen! Mann, wir schlagen ja um!" — Fischer: „Wat sulln wi woll umslaagen, wi kunnt höchstens voll Water slaagen unn unnergaan, awer umslaagen, nee, mien leewer Herr, sowat gifft' bi mi nich."

Aufkündigung von Pfandbriefen des Danziger Hypotheken-Vereins.

Folgende heute ausgelooste Pfandbriefe

5% littr. A. Nr. 1230. 1359. 1410. 2262. 2292. 2300. 2454. 2511. 2555.
" B. Nr. 298. 773. 822. 941. 968. 1461. 2800. 2974. 2984. 3103. 3185.
" C. Nr. 19. 195. 375. 730. 837. 960. 991. 1171. 1520. 2996. 3033. 3126. 3179. 3307. 3352.
4½% littr. H. Nr. 959. 1031. 1074. 1121. 1124.
" G. Nr. 887. 968. 1259. 1263.
4% littr. I. Nr. 3. 52.
" F. Nr. 16. 107. 136. 151. 184. 189. 377. 1047. 1228. 1644. 1755.
" E. Nr. 4. 52. 192. 263. 334. 406. 480. 535. 785. 1083.
" D. Nr. 82. 117. 148. 160. 199. 257. 370. 456. 558. 758. 1055. 1170.
3½% littr. O. Nr. 6. 41. 104. 195.
" N. Nr. 14. 34. 64. 162. 182. 454.
" M. Nr. 20. 40. 53. 65. 146. 529. 551. 625. 673.
" L. Nr. 75. 99. 100. 119. 322. 420. 535. 538. 599. 683. 747.

werden ihren Inhabern hiermit zum 2. Januar 1898 gekündigt, mit der Aufforderung, von da ab deren Nominalbetrag entweder hier bei uns oder in Berlin bei der Preuß. Pfandbriefbank oder in Königsberg in Pr. bei Herrn Friedrich Laubmeyer oder in Marienwerder bei Herrn M. Hirschfeld Nachfolger A. Seidler während der üblichen Geschäftsstunden baar in Empfang zu nehmen.

Die vorbenannten Pfandbriefe sind nebst den zugehörigen nach obigem Verfalltage fällig werdenden Coupons und Talons in coursfähigem Zustande abzuliefern; der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von der Einlösungs-Valuta in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der vorbezeichneten gekündigten Pfandbriefe hört mit besagtem Verfalltage auf und wird in Betreff ihrer Valuta nach § 28 unseres Statuts verfahren werden.

Restanten von früheren Loosungen sind:

5% littr. A. Nr. 2217.
" B. Nr. 1903. 3263. 4419. 5038. 5160. 5355.
4½% " C. Nr. 1519. 2172. 4345. 4836.
4% " G. Nr. 199. 390.
" I. Nr. 80.
" F. Nr. 174. 1274. 2332. 3089. 3615.
" E. Nr. 3. 373. 501. 950. 973. 1268.
" D. Nr. 46. 86. 769. 1020. 1313. 1561. 1601. 1799. 2051. 2301. 2508. 2757. 2803.
3½% " O. Nr. 386.
" N. Nr. 1001. 1020.
" M. Nr. 764. 811. 832.
" L. Nr. 826. 860.

Danzig, den 15. September 1897.

Die Direction.
Weiss.
(20381

Viktoria-Schule.

Die Aufnahmeprüfungen für das Winterhalbjahr finden statt: **Sonnabend, den 25. September, 10 Uhr Vorm.,** für die Klassen VIII, VII und VI; **Montag, den 11. October, 9 Uhr Vorm.,** für die Klassen V bis I und für das Seminar.

Zur Aufnahme für die Anfangsklasse (IX) bin ich am **Sonnabend, den 25. September,** und am **Montag, den 11. Oktober,** zwischen 12 und 1 Uhr, bereit. (20309

Director Dr. Neumann.

Verein Frauenwohl.

Real-Curse für Frauen.
Beginn den 14. October.

Literatur: 2-stündig, Herr Director **Meyer.**
Latein: 2-stündig, Herr Gymnasiallehrer **Steiner.**
Französisch: 1—2-stündig, Oberlehrerin Fräulein **Thiele.**
Englisch: 1—2-stündig, Fräulein **Anna Otto.**
Rechtskunde: 1-stündig, Herr Landgerichtsrath **Wedekind.**
Kunstgeschichte: 1-stündig, Herr Oberlehrer **Dr. Ostermayer.**

Bei genügender Betheiligung werden Mathematik- und naturwissenschaftliche Curse eingerichtet. (20366

Prospecte in unserem Bureau **Gerbergasse 6.** Anmeldungen werden daselbst vom 1. October täglich und bei Frau **Dr. Baum, Sandgrube 28,** Montag und Donnerstag Vormittag 11—12 Uhr, Sonnabend Nachmittag 4—5 Uhr entgegengenommen.

Der Vorstand.

Amtliche Bekanntmachungen

Königliches Gymnasium.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 12. Oktober, 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr. Die Prüfungen für die Aufnahme in Sexta und die beiden oberen Vorschulklassen finden Sonnabend, den 25., pünktlich 10 Uhr, die Einschreibung in die unterste Vorklasse am selben Tage 12—1 Uhr statt. Vom nächsten Jahre ab werden sechsjährige Knaben ohne alle Vorbereitung nur zu Ostern aufgenommen. — Der Termin für die Aufnahme in die Gymnasialklassen Quinta bis Prima ist Montag, den 11. Oktober, 9 Uhr vormittags. Die Aufzunehmenden haben Geburts- und Impfschein, bezw. ihr Abgangszeugnis vorzulegen.

Danzig, den 15. September 1897. (20305

Director Dr. Kretschmann.

Baustelle zu verkaufen.

Die südliche Eckparzelle des Blocks VI des eingeebneten Wallgeländes, direct gegenüber dem neuen Centralbahnhof, an der Verlängerung der Straßen Töpfergasse—Elisabeth-Kirchengasse, fast 700 Quadratmeter groß, soll aus Anlaß vorliegender Offerten demnächst zum Verkauf gestellt werden.

Kauflustige werden ersucht, Offerten bis zum Ablauf des 29. September beim Magistrat abzugeben.

Pläne und Bedingungen liegen im 3. Magistratsbureau, Jopengasse 37, aus.

Danzig, den 13. September 1897. (20317

Der Magistrat.
Trampe.

Bekanntmachung.

Die Heberollen über die Umlage, welche in den ländlichen Bezirken (und zwar Bürgerwiesen, Troyl, Kl. Plehnendorf, Heubude, Rieselfeld, Altdorf, Gr. Walddorf, Zigankenberg) der zum Parochialverbande in Danzig gehörigen Kirchengemeinden im laufenden Rechnungsjahre zu erheben ist, liegen in der Zeit vom **17. bis einschl. 30. September d. J., Vormittags von 8 bis 1 Uhr** bei dem Secretär des Parochialverbandes im Bureau des Königl. Consistoriums in Danzig — Schäferei 11. — zur Einsichtnahme aus.

Etwaige Reclamationen sind binnen einer **dreimonatlichen** Ausschlußfrist vom Tage der Offenlegung der Heberollen an bei dem unterzeichneten Vorstande anzubringen.

Danzig, den 15. September 1897.

Der Vorstand des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden.
D. Franck. (20322

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben wurden hocherfreut
Berlin, Sonntag, 12. September 1897.
Georges Beeg, Josefine Beeg-Grining.

Durch die Geburt eines Töchterchens wurden hocherfreut
Danzig, 14. Sept. 1897
Ernst Kroecker und Frau, geb. **Tiefensee.**

Am 14. d. Mts., starb nach langem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittwe
Catharina Glositzki
geb. **Czarnetzki,**
im Alter von fast 72 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, d. 16. Sept. 1897
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 14. entschlief nach langem Krankenlager meine geliebte Frau
Mathilde Pior,
geb. **Woelke,**
um stilles Beileid bittet
Gottfried Pior,
Postschaffner.
Die Beerdigung findet am 17., 9 Uhr Vormittags vom Trauerhause Fleischergasse 64 aus statt.

Sagen hiermit meinen Vorgesetzten und Collegen sowie allen Freunden und Bekannten für die uns erwiesene liebevolle Theilnahme und überreiche Blumenspende, ebenso Herrn Divisions-Pfarrer Neudörfer für seine Trostesworte an dem Grabe unseres Söhnchens **Herbert** unseren tiefgefühltesten Dank.
Gustav Schlegel und Frau.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Feitag, den 17., Abends 6 Uhr.
Sonnabend, 18., Morg. 9 Uhr.
An den Wochentagen Abends 6 Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Auctionen

Gebäude-Verkauf

Altstädtischen Graben 7/8. Freitag, d. 17. Septbr. 1897, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage daselbst **die hinter. Gebäude, Schuppen pp. zum Abbruch** öffentlich meistbietend geg. Baarzahlung versteigern, mit der Bedingung, daß der Abbruch in der Zeit vom 1. bis 15. October angefangen u. vollendet sein muß. Bekannten kann eventl. Credit gewährt werden. (20357

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 42.

Auction

Neufahrwasser, Kl. Straße 18, parterre, wegen Fortzugs **Freitag den 17. Septbr. cr.,** Nachm. 3 Uhr: birk. 1-thüriger Kleiderschrank, birk. Wäscheschrank, brk. Commode, runder Sophaspiegel, Sopha, Küchenregal, 1 Regal mit 12 Steintöpfen, gute Wringmaschine, Harken, Gießkanne, Gartenscheeren, Waschtisch, Haus- und Küchengeräthe, Wein- und Bierflaschen, Herrenstiefel, Paletot und eisernes Geschirr gegen baare Zahlung verkaufen.

Schlichting,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, Neufahrwasser, Bergstraße 13.

Auction in Bangschin bei Praust. (20311

Montag, den 20. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte
1 eichenen Gewehrschrank mit 6 divers. Gewehren rc., 1 eich. und 1 eichenen Schreibtisch mit Schreibutensilien, ca. 100 div. Geweihe, **Danziger antiker eich. geschnitzter Schrank,** 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 mah., 1 eichen. und 1 eschen. Kleiderschrk., 2 Spieltische, 1 Schaukelstuhl mit Kissen, 1 runden eich. Tisch, 2 Fauteuils u. 5 Sessel, 24 diverse ausgestopfte Vögel, 1 Waschtoilette, 1 Billard, 1 engl. Kastenuhr, 2 Bettgestelle mit Feder- und Roßhaarmatratzen, 1 Pfeilerspiegel, 1 Kukuksuhr, 1 Regulator, 1 Nachttisch, 1 Pelz mit grauem Bezug, 1 Pelzdecke, ferner 1 Portie ca. 50 Bänd. div. Jägerzeitschriften und andere Bücher pp.
u. schließlich **1 Doppelkalesche, 1 Coupé, 1 Ponnywagen, 1 Schlitten, 2 br. Wagenpferde und 1 Fuchsponny** im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Danzig, Breitgasse 133, 1.

Freiwillige Versteigerung, in Zoppot,

Schulstraße Nr. 30.
Am Freitag, den 17. d. Mts. Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage am angegebenen Orte wegen Fortzuges
2 Sopha, 4 Sessel, 2 Waschtoiletten mit Marmorplatte, 6 Fach Gardinen, 4 Portièren mit Stangen, 1 Dutzend Stühle, 3 Sophatische, 2 Teppiche, 1 nußbaum Kleiderschrank, 1 Paradebettgestell, 1 birkenes Bettgestell mit Matratze und Keilkissen, 1 mah. und 1 nußb. Spiegelschrank, 1 Spiegel, 1 Sophaspiegel, 1 Küchenschrank, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, diverse andere Gegenstände, sowie Küchengeräth (20291
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichts-Vollzieher in Danzig, vis-à-vis der Markthalle.

Bekanntmachung.

Freitag, den 17. d. Mts., Vormittags $9^1/_2$ Uhr, werde ich im Local **Fischmarkt 8** öffentlich meistbietend versteigern und zwar:
200 Paar Herren-Zug- und Schaftstiefel, 200 Paar Damen-Zug- und Knopfschuhe, eine gr. Partie Filzschuhe, ferner: 1 rothe Plüschgarnitur, 1 nußbaum. Verticow, 1 Sophatisch, 1 großer Spiegel m. Marmorplatte, 1 Kronleuchter, 1 Teppich, 1 Regulator mit Schlagwerk, 2 Bilder, Büchertisch, 3 große Kupferstiche, 1 großes Geweih und viele andere Sachen,
wozu einlade. (20183

S. Weinberg,
Auctionator, Fischmarkt 15.
Mache Wiederverkäufer auf diesen Termin aufmerksam.

Nachlaß-Auction

im Auctionslocale
Töpfergasse Nr. 16.
Montag, d. 20. Septbr. d. J. Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte:
Juwelen und Kleinodien, 2 gold. Uhren, silb. Löffel u. s. w., Porzellan und Glas, Küchengeräthschaften aller Art, Leinenz., Betten und Wäsche, Möbel und Hausgeräth, darunter: 2 mah. Bettgestelle complet, 1 Plüschgarnitur, 1 mah. Schreibtisch, $^1/_2$ Dutzend hochlehnige dto. Stühle, 2 gr. Spiegel, 2 Schränke, 1 Sophatisch, verschiedene Kleider und allerhand Vorrath zum Gebrauch (20373
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Danzig, 14. September 1897.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, **Altstädt. Graben 100, 1.**

Kaufgesuche

Haare kauft zu den höchst. Preisen H. Schubert, Langgasse 52. [20154

1 kleiner Schliesskorb wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **H 249** an die Exped. d. Bl.

Hohe Preise für Kleider, Betten, Möbel, ganze Nachlässe und alle Arten **antike Sachen** zahlt **J. Liss, Altst. Graben 64.** (20123

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr rc. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (17449

1 Gesindekasten wird zu kauf. ges. Off. unt. **H 243** an die Exped. d. Bl.

Ein kleines, gut erhaltenes **Sopha** wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **H 233** an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener **Schliesskorb** zu kaufen ges. Off. unt. **H 247** an die Exp. d. Bl.

1 gutgehend. Restaurant, ev. mit Fr.-Verk. a. außerh., w. zu pacht. g. Off. unter **H 230** an die Exp. d. Bl.

Wohnhaus
zu kaufen gesucht, Sandgrube, Schwarzes Meer, Rechtstadt, Mittelwohnungen bevorzugt. Agenten verbeten. Genaue Offerten unter **G 219** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (20145

Reife Kastanien
werden gekauft, pro Ctr. 1 M., in der Meierei Kürschner- und Brodbänkeng.-Ecke Nr. 8 und bei Herrn **Schröder,** Jäschkenthal.

3 Gaskronen
für Schaufenster werd. zu kaufen gesucht Breitgasse Nr. 123, Ecke.

1 Spiegelglas, 68 cm lang, 42 cm breit, zu kaufen gesucht. Off. mit Prsang. u. **H 202** an d. Exp. d. Bl.

Weisse Mäuse werden zu kaufen gesucht. Offert. unter **H 204** an die Exped. d. Bl.

Gut erhaltenes Schaufenster, nicht über 1,30 Meter breit, sucht zu kaufen **Förkel,** Abegggasse 4a.

Ein Grundstück mit Mittelwohn. wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **H 283** an die Exped. d. Bl.

Suche per 1. October ein ruhig gelegenes möblirt. Zimmer mit Cabinet und Clavier. Offert. mit Preisang. mit und ohne Pension unt. **H 217** an die Exp. d. Bl. erb.

Suche in oder dicht bei der Stadt ein kleines Grundstück mit klein. Garten bei 500–700 M. Anzahlung zu kaufen. Agenten verbet. Off. mit fester Preisang. unt. **H 264** an die Exped. dies. Bl.

Täglich 30–40 Liter Milch w. z. 1. Oct. direct vom Besitzer gesucht. Off. u. **H 229** an die Exp. d. Bl.

Weinflaschen (20199 kauft **R. Schramme,** Hausthor 2.

Alte Herren- u. Damenkl., Betten, Wäsche w. gek. Off. u. **H 307** Exp.

Alle Sorten Flaschen kauft (20329 **E. Kronreich,** Langfuhr 26.

Ein gutgeh. Restaurant, a. mit Ausschank, w. v. 1. Oct. od. spät. zu pacht. od. kauf. ges. Caut. k. gest. w. Off. u. **H 302** an die Exp. d. Bl.

Bayrischbier-Patentflaschen kauft **S. Pieper,** Hohe Seigen 8.

Jemand, der Rente bezieht und Caution stellen kann, sucht irg. ein **gutgeh. Geschäft zu pachten.** Off. unter **H 201** a. die Exp. (20351

Eine Tombank u. Repositorium, pass. z. Häkerei, zu kaufen ges. Offert. unter **H 260** an die Exp.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **H 248** an die Exp. d. Bl.

Bayerische Patent-Flaschen werden stets gekauft Pfefferstadt Nr. 2, im Geschäft.

2 alte Marine-Säbel werden zu kaufen ges. Breitg. 127.

Neufahrwasser. Ein Beamter sucht Baustelle ca. 3 Morg. Off. unt. billigst. Preis erb. u. **A** postl. Neufahrw.

Milch-Lieferanten
für Langfuhr gesucht, auch per Bahn. Näheres bei **v. Dühren, Gartengasse Nr. 5, 3 Tr.**

Kldrschr., Wäscheschr., 1 Bettgest. mit Sprungfedermatr. zu kaufen gesucht. Off. u. **H 294** an d. Exp.

Administration-Gesuch.
Suche auf einem Gute von 3–500 Morgen die Administration zu übernehmen, von welch. Bes. geneigt ist, dass. sp. an mich zu verk. Beding.: Ausreich. g. Geb., gute Boden-, Wies.- u. Verkehrsverh. Auch würde Stellg. auf gr. Gut übernehmen, wenn selbst. od. direct u. Princip. Bin von Jugend auf Landw. energ. u. 18 Jahre im Beruf thätig. Gefl. Offerten an **E. Schnell, Oliva,** Zoppoter Chaussee 32. (20356

Pianino für alt zu kaufen gesucht. Off. unter **H 328** an die Exp. d. Bl.

Gebr. Restaurations-Tische zu kaufen gesucht. Offert. unt. **H 331** an die Exp. d. Bl. (20385

Suche e. Schankgeschäft **oder Restaurant** zu übernehm., oder passendes Local dazu. Off. u. **H 321** an die Exped. d. Blatt.

1 gutes Restaurant w. von zwei jg. Leuten zu pachten od. kaufen gesucht. Off. u. **H 295** an d. Exp.

Ein gut erh. Plätt- u. Aermelbrett wird zu kaufen ges. Gr. Rammbau 8, 1, Eg. Spendhng.

Verkäufe

Mein Grundstück Klein Zünder
Danziger Werder, $1^1/_2$ Hufen culm., mit vollem Inventar und Einschnitt, verkaufe ich eigenhändig. **Ferdinand Willm,** Hofbesitzer, Klein Zünder.

Kleines Grundstück mit Pferdestall und großer Remise, in der Nähe vom Kohlenmarkt b. kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. Off. unt. **G 185** an die Exp. d. Bl.

Gelegenheits-Kauf.
Altes, bestrenommirtes **Colonialwaaren-Geschäft,** in größ. Provinzialstadt Westpreußens, mit lebhaft. Industrie u. consumtionsfähiger Umgegend äußerst preiswerth zu verkaufen. Zugehörig vornehmes Geschäftshaus mit Hof und Speicher. Zur Uebernahme ca. 20000 M. erford. Off. unt. **H 78** an die Exp. (20194

Tischlerei-Verkauf.
An einen zahlungsfähigen Anfänger ist eine in vollem Betriebe bestehende Tischlerei mit guter Kundschaft, 10 Hobelbänke krankheitshalber sofort zu übergeben. Offerten unter **G 258** an die Exp. d. Bl. (20188

Weidengasse ist ein Haus mit gut. Geschäft zu verk. Off. u. **G 265** an die Exp. (20172

Mein Grundstück
nebst Fleischerei und sehr guter Kundschaft im Badeort Nähe Danzigs (Schlacht-Concession allein am Orte) bin ich willens, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter **H 18** an die Expedition dieses Bl. (20183

In der Halb. Allee, ca. 2 Morg. gr., eingezäunt. Gart. m. ca. 100 Obstb. nebst ein. Wohn. per 1. Oct. 97 od. 1. Jan. 98 zu verpachten. (20174 **W. Kittler, Breitgasse 119.**

Ein **Grundstück** mit Schank, Rechtstadt gel., $8^0/_0$ verz., in gut. Zust., weg. Todesf. u. Fortz. von hier schleun. zu verkaufen. Näh. Heil. Geistgasse 58, 2, bei **Wulff.**

Ohra, Neue Welt 256, 6 Säulen, 10 Min. elektr. Bahn, m. 10 M. Areal, Gbd. Steinfachw., Doppelwänd., $10^0/_0$ verz., gr. Stall u. Scheune f. Kuhh., Gärt., Rent. zu vrk. od. a. in Theil. zu verpacht. **Wohnungen daselbst zu vermieth.**

Ein altes besseres Barbier-Geschäft (Rechtstadt) billig zu verk. Näheres Hausthor 4b, prt.

Grundstück mit Hof, $9^0/_0$ verz., bei 1000 M. Anz. Fortzugsh. zu vk. Näh. Vorstädt. Graben 24, 1 Tr.

Zoppot. Erbschaftsregulirungshalber ist das Grundstück Südstraße 13, auch getheilt, zu verkaufen. Zu erfragen Eissenhardtstr. 16b. (20335

Ein kleines Grundstück ist auf der Niederstadt, Abegggasse 16a, zu verkaufen. Näheres daselbst.

E. fest. Haus mit herrschaftlichen Mittelwohn., Miethe $8^0/_0$, Anz. 5–6000 M., und ein Haus mit klein. Wohnungen, Miethe $8^1/_2{}^0/_0$, beide Rechtstadt gelegen, zu vrk. Johannisgasse 38, 1.

Die complete Einrichtung meiner
neuen Droguerie
Stadtgebiet Nr. 94/95 ist sofort im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.
Walther Gess.

1 Arbeitspferd zu verkaufen Preis 150 M. Praueng. 10, Keller.

Kaninchen sind billig zu verk. Baumgartschegasse Nr. 28, part.

Fink, Zeisig und Canarienweibchen umständeh. ganz billig abzugeben Mauergang 1, part.

1 j. Hund ist z. v. Goldschmiedeg. 7, Hof. Das. find. jung. Mann Logis.

Mein Grundstück,
beste Lage Danzigs ist sofort zu verkaufen. Miethsertrag 6000 M. Anz. 15000 M. Selbstkäuf. erhalten Auskunft. Off. u. **H 327** an die Exp.

3 keine zusammenh. Grundstücke außerh. der Stadt, sind zu verk. Näh. **Heiligenbrunn 2.** (20369

1 fast neues mod. Herbst- u. Wint.-Costüm, Paletot u. alte Schuhe sind zu verk. Jopengasse 43, 1 Tr.

Plüschgarnit., Soph., 2 Sess., 2 prs. brk. Bettgest. m. Fedmtr. Sopha 23, 17–30 M. zu vk. Vorst. Grab. 17.

1 schwarz. Tuchanzug f. e. schlank. Herrn u. 1 Blitzlampe billig zu verk. Fleischergasse 16, 2 Tr., r.

Grundstück mit Mineralwasser-Anstalt

letztere über 30 Jahre in Betrieb, in großer Stadt Westpreußens, Bahn- und Wasserverbindungen, ist fortzugshalber sofort zu verkaufen. Miethsertrag ca. 2500 M. Sehr bedeutendes Flaschenlager rc., eigenes Fuhrwerk, Apparate neuester Construction. Näh. u. **G 16./9.** an die Exped. d. Bl.

Ein Stall

für 4 Pferde, mit großer Wagen-Remise und Kutscherwohnung, im Mittelpunkt der Stadt **(in nächster Nähe des Langenmarktes)** gelegen, **zu verkaufen** eventuell zum 1. October cr. zu vermiethen. (20325
Offerten sub **H 279** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Speisewirthschaft mit Restauration wegen Krankheit des Besitz. v. gl. zu vergeb. Off. u. **H 313** an die Exp. d. Bl.

Feines braunes Plüschsopha zu verk. Halbeng. 5. Trödl. verb.

Mühlengrundstück bei Danzig mit Land auch ohne Land, sehr prsw. zu verpachten od. zu verk. Offert. unter **H 311** an die Exp.

Teckelhund, echt, ist billig zu vrk. (20301 2. Damm 10, Eing. Breitgasse.



(20251

10 Stück sehr gut angefleischte junge Ochsen hat zum Verkauf. Administrator **Mirau,** in Schiewenhorst, Danz. Nehr.

2 Schweine für Fleischer sind zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße 1.

Gut. Ueberzieher u. Herrenanz. bill. zu verk. Matzkauschegasse 2, 2.

Frack-Anzug und ein anderer (schlanke Figur) billig zu verkaufen Hirschgasse 6, 3 Tr., links.

Kleider, für ein Mädchen von 6 bis 7 Jahren, zu verkaufen **Stadtgebiet Nr. 32.**

Ein Frack, mittl. Figur, pass. f. Leichenträger a. Kellner zu vrk. Fleischerg. 43, Hinterh., part. r.

1 gut erh. Ueberzieher, 1 Anzug und 1 schöner Tragemantel billig zu verkaufen Hundegasse 42, 3.

Alte Mäntel für Pantoffelmach. zur Verwendung billig zu verkaufen Baumgartschegasse 24, 3.

$5^3/_4$ Mtr. selbstgewirkt. Kleiderstoff, 1 Schaukelpf. u. m. and. Sach. f. b. zu vk. Kas. Herrengart. St. 143.

1 Herbst- und 1 Winter-Ueberzieher zu verkaufen. Häkergasse 50, 2 Tr., rechts.

Ein gut erhaltener **Winter-Mantel** für eine ältere Frau zu verk. Sammtgasse 1, 2 Tr.

Ein gut erh. Sommer-Paletot ist billig zu verkauf. Dienergasse 14.

1 mod., helles Damenjaquet u. 1 neues sch. Wint.-Capes ist billig zu verk. Junkergasse 12, 2 Tr.

Ein Hohenzollernmantel und 1 Jaquetanzug f. e. schl. j. Mann, 1 Winterjaquet und Damenumhänge sind billig zu verkaufen Mausegasse 3, 3 Trepp.

Gut erhaltenes Pianino, nußb., ist für 200 Mark zu verkaufen. Off. u. **H 315** an die Exp. d. Bl.

Pianino, hoch elegant, vorzüglich schöner Ton, Kostenpreis 750 M., fortzugshalber für 450 M. zu verkaufen Brodbänkeng. 38, 1 Tr.

1 Pianino mit vollem Ton zu verkauf. Röpergasse 2, 1 Tr.

1 tadelloser Stutzflügel zu verk. Mausegasse 1, 3, rechts.

Eine fast neue **Accord-Zither** ist billig zu verkaufen. Näheres Breitgasse 65, 3. Etg., **Schilling.**

Ein gutes **Pianino** ist zu verm. Gr. Mühlengasse 9, 1 Treppe.

1 Tafelclavier, in Eisen gebaut, billig zu vrk. Faulgraben 15, p.

Gr. gestr. Kldrschr., Bettst. m. Mtr., K.-Ausziehb., Sophaspieg., Bild., Klappt. An d. gr. Mühle 1 B. (20184

Nachst. Möb. f. umstdh. zu vk. zwei Soph. m. br. Damastbez., 1 Bettgst. m. Mtr., 1 Comm., 1 oval. Sophat., 2 Wascht. Olivaerth. 11, p. (20179

1 Schlafsopha ist billig zu verkaufen (20299 Gr. Gerbergasse 6, part. b. **Fast.**

1 eis. Bettgestell mit Matratze, 1 birk. Kinderbettgest. mit Matr., 1 Ausziehtisch, 1 Schlaftisch billig zu vk. Mattenbuden 34, 1. (20243

1 verstellb. Krankenfahrstuhl, 1 gr. Gartenbank, 1 Fuhre tr. Brennholz billig zu verk. in d. Kalkbrenn. von **C. Collas,** Legan. (20270

Ein gr. gut erhalt. **Sopha** ist wegen Fortzug billig zu verkauf. Große Gasse 6a, Hof. **Ebner.**

Weg. Umz. b. zu vk. 1 alt l. Spieg. in m. R., 1 birk. Comm., 1 gr. Koff., 1 eis. Waschst. Altst. Graben 75, 2.

Ein **Satz gute Betten** ist billig zu verk. Hohe Seigen 23, parterre, bei **Friedrich.**

Mausegasse 4, 1 Tr.
sind ein gutes Sopha, verschiedene Tische, kleiner Bücherschrank, Pfeilerspiegel, Wäschespind und verschiedene Haus- und Wirthschaftssachen zu verk. von 9–5 Uhr. Händler verbet.

Weg. Fortzugs zu vk. Speisetafel, Kleiderschrank, Verticow, Trumeauspieg., Pfeilersp. Andrwieg. Rohrsopha, Stühle, Sophatisch, Schlafsph., Regulat., Bild., gold. Damenuhr Gr. Oelmühleng. 11.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist ein großer Posten **alte Flaschen** sehr billig zu verkaufen. **M. Willdorff, Hintergasse 22.**

Abbruch.
Eine gute massive doppelflüg. **Hausthür** ist billig zu verkaufen Junkergasse 5, 1 Treppe.

Bes. v. d. Thore, 6 Mg. Gartenl., z. Kuhh., Fab. Anl., Kohlenh. rc. pass., $8^0/_0$ verz., b. 2-3000 M. z. v. Off. **H 318.**

1 Chaiselongue, 1 Kinderfahrstuhl, 1 Schlitten, 1 Ofenschirm, 1 Hängelampe, noch gut erhalten, sind zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 43, 2 Treppen.

Ein mahag. Schreibsecretär
1 mah. Polsterstuhl, 1 ficht. pol. 2th. Kleiderschrank mit 2 Schubladen, 1 birk. pol. Bettgest. b. z. v. Neufahrwasser, Olivaerstr. 68.

Ein Sophaspiegel ist zu verkaufen Langgarten 53, 2 Trepp.

Bettgest. mit Federmatr., 18 M., Pfeilerspieg., 6 M., Sopha, 24 M., zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Weg. Fortz. s. mehr. Möbel z. verk. dar. 1 Ausziehbettgest., a. Bodenr. Fleischerg. 86, Eg. Kneiph., 1 Tr.

1 Geschirrspind, passend für eine Restauration, ist zu verkaufen Hint. Lazareth 12, Th. 2.

1 Kleiderspind, 1 Verticow, 3 Bild., all. fast neu, fortzugsh. bill. zu verkaufen Jakobsneugasse 15, 3 Tr.

Regulator, Kleiderschrank (gr.), Ausziehbettgestell billig zu verk. Niederst., Bastion Aussprg. 9, 1.

Ein breites birk. **Bettgestell** mit Sprungfedermatr. ist w. Umz. zu vk. Poggenpf. 11, Gartenh. 1.

Sopha und Küchentisch billig zu verkaufen Spendhausneugasse Nr. 4, 2 Trepp.

Holzgasse 8a, part., ist ein dunkelpolirtes birk. Bettgestell, 1 klein. rothbraunes Ripssopha zu verk.

Ein gut erhaltenes **Kinderbettgestell** billig zu verkaufen. Bischofsgasse 33.

E. Schlafsopha (Chaiselongue) billig zu verk. Sandgrube 20a, 1.

Ein Himmelbettgestell mit Gardinen umzugshalber billig zu verkauf. Hirschgasse 9, parterre.

Satz Betten, 1 Schreibsecret., 1 gute Geige, 1 Regenmantel, 1 Umhang billig zu verkaufen Zapfengasse 7 (am Rähm).

Sophatisch, Spieltisch, Korbsessel billig zu verk. Röpergasse 2, 1, l.

1 altes Bettgestell 3 M., 1 Kohleneisen 75 ₰, 1 Stubenlampe 1,50, 1 Holzbadew. f. kl. Kdr. 1,25 M., 1 alt. Koffer 60, 3 Rouleauxst. a 25 ₰, 3 Gardst. a 1 M. Langgasse 54, 4 z. vk.

Ein Satz gute Betten sind zu verkaufen Räthlergasse 9, 1 Tr.

1 rothe Plüsch-Garnitur
Sopha, 2 Sessel, billig zu verk. Große Gerbergasse 6 pt. hinten.

1 altes Sopha (Chaisel.), 2 große Lampen rc. billig zu verkaufen Frauengasse 18, Hinterhaus.

Brk. K.-Bettgest., W.-Ueberzieh., 2 Cylind.-, 1 Filzhut f. jeden Preis zu verkaufen 1. Damm 13, part.

Bier-Apparat, complett zum Anstich, Kohlensäure-Automat, Eiskasten f. 50 M. zu vk. Böttchergasse 18, Ecke Paradiesg. (20189

Silberkranz u. Bouquet, neu, für 5 M. Fleischergasse 15 zu verk. (20076

Zu verkaufen 1 Brodschrank, 1 Tombank, 1 gr. Hängelampe Brodbänkeng. 3, im Lad. (20294

10–12 cbm Pflastersteine u. Mauerstein-Brocken f. Betonschüttung geeignet, sind billig zu verkaufen (20244
Langfuhr 59, am Markt.

3 eiserne (20215
Regulir-Füll-Oefen
sind preiswerth zu verkaufen **Café Feyerabend,** Halbe Allee.

Großer verschließb. Kasten mit Griffen billig zu verkaufen Johannisgasse 7, im Bierkeller.

Alte Fenster, Fensterladen, Sparherdplatte zu verkaufen Pfefferstadt 50, 2 Treppen.

Umzugshalber ein sehr schöner Gummibaum billig zu verkaufen Brodbänkengasse 19, 3 Treppen.

Bier-Apparat,
Kohlensäure, mit voll. Zubehör billig zu verk. Holzmarkt 17, 3.

Neue 2th. Federmtr., 2 Kaffeebr., 2 Dreifüße z. v. Poggenpfuhl 19 h.

Kohlenkasten a 1,10, Kohlenlöffel a 0,20, Kohlenplätteis., Decimalwaagen, Tafelwaagen, Gewichte, eiserne emaillirte Geschirre, Einmauerkessel sind billig abzugeben **Hopfengasse 108.** (20388

Repositorium m. 3 Schiebefenst., zu jedem Geschäft passend, ist zu verkaufen **Stadtgebiet 139.**

Neue Jagdwagen,
Phaëtons, sowie ein gut erhalt. Break stehen billig zum Verkauf **A. Foth,** Vorst. Graben 3. (20379

Restaurat.-Einrichtung im Ganzen oder geth. zu verk. Off. unt. **H 316** an die Exp. d. Bl.

Fast neue Schn.-Nähmaschine und eine goldene Damenuhr bill. zu verkaufen Hundegasse 30, 3 Tr.

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist Weidengasse Nr. 17/18 3 Treppen, verkäuflich.

Häkerei-Sachen. Petrol.-Meßapparat, Milchkanne, Maaße rc. zu verk. Off. u. **H 317** an die Exp. d. Bl.

Eine noch sehr gut erhalt. Nähmaschine (Phönix) billig zu verkaufen Poggenpfuhl 64, 3 Trepp.

Ein seltenes, schönes Vogelgebauer und Zeisige zu verkauf. Breitgasse 115, Keller.

1 Schlafbank ist zu verk. Gr. Berggasse 20, 2 Tr., links.

Säcke billig zu verkaufen Hinter Adlers Brauhaus 6.

Wegen Geschäftsaufgabe
sind in der Meierei Heil. Geistgasse 71b nachstehende, fast neue Gegenstände sehr billig zu verkaufen: 1 Repositorium, 1 Ladentisch, 1 Mehlkast. (natur polirt), 1 Eisschrank, 1 Gaskocher, Gaslampe, 1 Waage und Gewichte, sowie sämmtliche Meierei-Utensilien.

Ein Fahrrad, Modell 97, gut erhalten (250 M. gekostet) für 175 M. zu verkaufen Kohlengasse 9, part.

Sämmtliches Schuhmacher-Handwerkszeug (Leisten) zu verkaufen Fischmarkt 10, 2 Tr.

Kinder-Wagen, Sopha-Tisch, Waage nebst Gewichten und mehrere andere Sachen billig zu verkauf. Reiterkaserne, Stube 68.

Ein fast neuer **Degen** für Steuer-Assistent ist für 6 M. zu verkaufen Bischofsgasse 32, 1 Tr.

Große starke Hundebude für alt billig zu verkaufen Ohra, Schönfelderweg 79. **Hinz.**

1 Laubsägemaschine, 1 kl. f. Tisch u. 1 kl. Tritt von 5 Stufen billig zu verk. Sammtgasse 2, 1 Tr.

Ein gut erhalten. **Comtoirpult** ist zu verkaufen. Offerten unt. **H 222** an die Exped. d. Bl.

Ein Paar gut erhaltene **Seestiefel** sind zu verkaufen. Off. u. **H 223** an die Exp. d. Bl.

Eine alte Drehrolle ist bill. zu verk. Strandgasse 3.

Silberkranz u. Bouquet billig zu verkaufen Paradiesgasse 23, 1 Tr.

Ein Zweirad, neuestes Modell, neu, vorzügl. Fabrikat, 73. Uebersetzung, mit allen Verbesserungen der Neuzeit, sehr billig zu verkaufen Stiftsgasse 8, 2 Tr. rechts.

1 fast neues Bruchband ist billig zu verk. Schneidemühl 1a Hof. **Piotrowski.**

1 gut. Fernrohr ist zu verkaufen, sowie Myrte zu Brautkränzen zu haben Hausthor 3, 2 Treppen.

Passepartout-Antheil, Amphi, abzugeben Vorst. Graben 10F, pt.

Conversations-Lexikon zu verkaufen Breitgasse 62, 2 Tr.

Ein Tisch und ein alter Bettschirm billig zu verkaufen Hakelwerk 5, 3 Treppen, rechts.

Eine Doppelkalesche
(fast neu) für 900 M. zu verkaufen **Langenmarkt No. 20.**

Bischofsgasse Nr. 39 sind **alte Dachpfannen zu verk.**

E. f. g. erh. Halbverdeckwag., 1- und 2sp. z. fahr., bill. z. vk. Stadtgeb. 3, 1.

2 schöne Thüreinsätze 1,42 m hoch, 44 cm breit, billig zu verk. Offert. unter **H 275** an die Exp.

Wer kauft
für billigen Preis einen großen Posten feste **Post-Pappcartons** in allen Größen bis 40 cm breit und hoch und 65 cm lang? Offert. unter **H 240** an die Exped.

Neue Nähmaschine zu verkaufen Johannisgasse 7, unten. (20264

Wohnungs-Gesuche

Im Unterdorf Zoppot
Winter-Wohnung von 5–6 Zimmern und ausreichendem Zubehör, mit Garten, womöglich Haus allein, zum 1. April 1898 auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Gegend Wilhelmstraße oder eine der Querstraßen derselben bevorzugt. (20283
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **Z 1898** postlagernd Danzig.

Wohn. von 14-17 M. zum 1. Oct. von anst. ruh. Einwohn. gesucht. Off. u. **H 293** an die Exp. d. Bl.

2 Stuben nebst Zubehör, parterre o. 1 Treppe zu miethen gesucht. Off. u. **H 218** an die Exp. (20330

Eine Parterre-Wohnung zur Plätterei vom 1. October gesucht. Off. u. **H 312** an die Exp. d. Bl.

Vom 1. Novbr. oder Octbr. d. J. ab wird von einem höheren Justizbeamten eine Familienwohnung gesucht. Offerten unter **O 20365** an die Exped. d. Bl. bis Sonnab. Mittag erb. (20365

Kl. Familie s. v. 1. Oct. e. Wohn. v. Stube, Küche u. Zub. f. 12–14 M. Offerten unter **H 319** an d. Exp.

Kindl. Leute s. Wohn. v. St., Cab. od. 2 St., Kch., Bod. z. 1. Oct. Off. m. Pr. unter **H 333** an die Exp. d. Bl.

Bierverleger sucht eine kleine Wohnung im Preise von 14-15 M. Näheres Frauengasse 10, Keller.

Zum April werd. in einem Hause 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern nebst Zub. zu miethen gesucht. Off. u. **H 278** an die Exp. d. Bl.

E. anst. Wittwe m. ihrem Sohne sucht eine kl. Wohn. od. Cab. mit Küchenanth. Schüsseldamm 27, 2.

1 zur Plätt. geeign. Wohn., part. od. 1 Treppe, zum 1. Oct. gesucht. Off. unt. **H 245** an die Exp. d. Bl.

Garçonwohnung von 3 möbl. Zimm., mögl. in Nähe d. Langenmarktes, vom 1. October zu miethen gesucht. Off. u. **H 289** an die Exp. (20022

1 Schneiderin sucht e. kl. Wohn. od. Cabinet vom 15. Sept. od. 1. Oct. Off. u. **H 287** an die Exp. d. Bl.

Suche z. 1. Oct. Wohn. v. 2 Stub. od. Stube u. Cab., Preis 20–22 M. Off. u. **H 276** an die Exp. d. Bl.

2 St. u. Cab., m. Recht- od. Niederst. ges. Off. m. Pr. u. **H 259** an die Exp.

1 Wohn., St., Cab. u. Zub., nahe Langgart. ges. Für $^1/_4$ J. Miethe pränum. Off. u. **H 262** an die Exp.

Eine Wohnung für 12–15 M. in Schidlitz od. Langfuhr gesucht. Off. u. **H 252** an die Exp. d. Bl.

Kindl. Leute such. v. 1. Oct. Wohn. v. Stb. m. Cab. od. 2 Stb., hell. Küch. u. Zub., Rechtstadt, Prs. 18–20 M. Off. unter **H 258** an die Exped.

Zimmer-Gesuche

Eine freundl. Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. od. kleines freundliches Häuschen mit Vorgärtchen wird von einer Familie (3 erwachsene Personen) zum 1. April 1898 in **Neufahrwasser** zu miethen gesucht. Off. unter **20182** an die Exp. d. Bl. (20182

Ein sauberes gut möblirtes Zimmer mit separat. Eingang in der Nähe der Artillerie-Kaserne per 1. Oct. zu miethen gesucht. Off. u. **H 234** an die Exp.

Per 1. October wird für eine junge Dame in der Nähe der Matzkauschengasse ein möbl. Zimmer zu miethen gesucht. Off. unter **H 236** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer in der Nähe d. Fleischergasse per 1. Octbr. zu mieth. ges. Off. unt. **H 213** an die Exp. d. Bl.

Anständ. jung. Mann sucht z. 1. Oct. ein bill. möbl. Zimmer. Off. unt. **H 237** an die Exp. d. Bl.

1 ält. anst. Mädch. s. z. 1. Oct. b. e. alleinst., ordl., ev. Frau Wohn. als Mitbew. Off. unt. **H 251** an d. Exp.

Ein leeres Zimmer, mit auch ohne Küche, zum 1. Oct. gesucht. Offert. unter **H 257** an die Exp.

Gesucht e. möbl. Zimm. für Einjähr.-Freiw. i. d. Nähe d. Wiebenkas. v. 10. d. Mts. ab. Off. m. Prs. unter **H 215** an die Exp. d. Bl.

1 ält. Frau sucht e. kl. heizb. bill. Cab. od. auch als Mitbew. Aufn. Näh. Böttcherg. 15/16, Hof, erb.

Gebildete Dame sucht ein einfach möbl. Zimmer im Preise v. 7-9 M. Off. u. **H 298** an die Exp. d. Bl.

1 möbl. Zimmer zur wöchentlich einmal. Benutz. gesucht. Off. mit Preis unter **H 207** an die Exped.

Zum 1. October ein möblirtes Zimmer in neuem Hause in Danzig oder Langfuhr gesucht. Preis 15–20 M. Offerten unter **H 270** an die Exp. d. Bl.

Anst. alleinst. Pers. m. 2 Kind. sucht z. 1. Oct. e. heizb. Stube od. Cab. m. etw. Küchanth. Off. u. **H 246** a. d. Exp.

Gut möblirtes Zimmer, ganz separat, 1. Oct. o. später gesucht. Pianino erwünscht, nicht Beding. Offerten mit Preis unter **H 304** an die Expedition dieses Blatt.

Hoboist sucht zum 1. October **möblirtes Zimmer.** Offerten mit Preisangabe unter **H 268** an die Expedition dieses Blatt.

Ein möblirtes Zimmer, Nähe der Sandgr. gelegen, von einem jungen Mann, welcher tagsüber nicht zu Hause ist, p. 1. Oct. d. J. zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter **H 330** an die Exp.

1 Herr sucht in Ohra zum 1. Oct. möblirtes Zimmer mit Pension. Off. mit Preisangabe **P P 100** postlagernd Ohra erbeten. (20372

Suche ein kleines möbl. Zimmer in der Nähe des Krebsmarktes. Off. u. **H 299** an die Exp. d. Bl.

Ein gut möblirtes Zimmer nebst Cabinet wird per 1. October zu miethen gesucht. Offerten u. **H 332** an die Exp. d. Bl. (20384

Div. Miethgesuche

Suche z. 1. Ap. mittlgr. Lad., Whn., Werkstatt sr. 1. Damm, Hl. Geist- o. Breitg. Off. m. Pr. u. **H 282** an d. Exp.

Für eine chemische Dampf-Waschanstalt werden passende

Räume

und Abgabe von Dampf zu miethen gesucht.

Offerten unter **H 212** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Größ. Local zur Speisewirthschaft in der Nähe d. Hauptbahnh. z. 1. Oct. od. früh. zu pacht. gesucht. Off. u. **H 219** an die Exp. d. Bl.

1 kleiner Laden ohne Wohnung, paff. zur Bäckerei, w. zu mieth. ges. Off. m. Pr. u. **H 266** an d. Exp.

Für Reclame-zwecke

Giebel nahe dem Bahnhof gesucht. — Offerten unter **H 323** an die Expedition dieses Blattes. (20375

Suche in Langfuhr, am Markt oder dessen Nähe, e. klein. Laden nebst Wohn. od. Wohn. 1. Etage, paff. für Schneider, per 1. Octbr. Offert. unter **H 325** an die Exp.

Gesucht (20355

wird zum 1. October cr. ein

mittlerer Laden

und helle Wohnung, wenn mögl. mit Pferdestall und Remise; wenn letzterer auch nur in der Nähe des betr. Geschäfts zu haben wäre. Offerten mit Preisangabe, Beschreibung, Größe des Ladens und Wohnung, wieviel Zimmer u. Zubeh. unter **20355** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Speicher-Raum,

nahe der Langgasse, suchen

d'Arragon & Cornicelius,

Langgasse 53. (20374

Wohnungen.

Langf., Mirch. Promenadenweg 19a, 3 Zimm., helle Küche, Closet, Veranda 2c. z. 1. Oct. z. vm.

Hochherrschaftliche Wohnung

in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Etage mit 8 Zimmern, 1 Cab., 2 Kammern, Küche, Bad 2c., Garten ist zum 1. October zu vermiethen. **B. Schoenicke.** (16260

Weidengasse 47/48,

im dritten Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. Nebenräumen vom 1. October billig zu vermiethen. Näh. im Bureau **Jopengasse 64.** (19829

Gartengasse 5 herrsch. Wohn. v. 3 Zimm. 2c. bill. zu vm. Näh. im Lad. (19835

Holzmarkt 5, erste Etage, best. aus 4 Zimmern, Entree, Küche 2c. p. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr. (17946

Zoppot

Villa **Danzigerstraße Nr. 45** sind warme trockene Winterwohnungen v. 3 und 4 hellen gr. Zimmern, gr. Entree, geschloss. Veranda, Erker, Küche, Speisek., Mädchenk., Badezimm., Boden, Keller, Garten 2c. zum 1. Oct. zu vm. Näh. 1 Tr. rechts. (20028

Langgasse 37, 3. Etage, 2 Zimm. und Zubehör, für 360 M jährlich zu verm. Näh. Hundegasse 103.

1. Etage eine Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Entree, Küche u. Zubehör, passend für Bureauzwecke, Hundegasse 124 zu vrm. Näheres Hundegasse 89. (20060

Fischmarkt 8

sind herrschaftl. Wohnungen zu vermieth. Ein großes Geschäftslocal gleichfalls zu verm. (20161

Lastadie 23 ist eine Wohnung von Stub., Cb. u. Zb. v. 1. Oct. (20259

Die herrschaftl. **Wohnung** in der 2. Et. d. h. **Hl. Geistg. 115,** best. a. 5 Zimm., Entr., Badez., Kch., Mädchenz., u. reichl. Nebengel., i. z. 1. Octbr. an ruh. Einw. z. vm. Bes. zw. 11 u. 1 Uhr Vorm. Näheres im Comtoir daselbst. (20397

Hochherrsch. Wohnung

von 5 Zimmern mit Bade- und Mädchenstube, Hinterbalcon 2c. von sofort oder 1. Oct. Thornscher Weg 14, 2 Tr., zu verm. Näh. Abegg-Gasse 1, part. (19772

Weg. Fortz. ist d. in d. Holzgasse 27, 1. Etg. bel. herrsch. Wohn. b. a. 4 Z., Mädchenst., Küche u. Zub. p. 1. Oct. zu v. Näh. nur Vorst. Grab. 44 bei **Wilh. Werner**, 9—11 U. Vm.

4. Damm 1

ist die 1. Etage per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Langfuhr, Mirchauerweg, Wohnung, prt., 1 gr., 1 kl. Stube u. Zub. v. Oct. für 14 M p. Mon. zu vm. Wasserl. u. Canalis. Näh. Langf. 79 oder Pfefferstadt 50, 2.

Langgarten 55 ist zum 1. Oct. die 1. Etage zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 3 Zimm., 2 Entr., Alcoven, Speisek., 2 sep. Eing. u. Zubehör. Zu erfr. 3 Treppen.

Die zur **Michalowitz**'schen Concursmasse gehörigen, Langgasse 26, 1. Etage,

sich befindenden **Localitäten,**

bestehend aus 4 großen, hellen Zimmern, Küche, Mädchengelaß 2c. sind vom 1. October cr. ab evtl. auch als Privatwohnung zu vermiethen. Besonders geeignet für Aerzte, Rechtsanwälte. (20195

Näheres daselbst beim Wirth, oder durch den Concursverwalter **Paul Muscate**, Faulgraben 10, 1 Treppe.

Ankerschmiedegasse 23, 1, ist eine Hofwohnung an kinderlose Leute zu verm. (Preis 13,50 M)

Eine Wohnung für 20 M an kdl. Leute zu v. Gr. Oelmühleng. 11.

Holzg. 16 St., hzb. Cab., K., ohne K. an 1 Hrn. zu verm. N. 1 Tr. v.

Eine kleine Wohnung mit eigener Thüre Hohe Seigen 19 zu vermiethen.

1 freundliche Wohnung zu vermiethen Gr. Hosennähergasse 2, part. hint.

1 Stube u. Küche zu vermiethen. Näheres in der **Klempnerei**, Hakelwerk 15.

Neugarten 22b ist die in der 1. Et. geleg. Wohnung, best. aus 5 zusammenhängend. heizbaren Zimm., Entree, Küche, Speisek., sowie Mädchenst., Boden, Keller, Holzstall und Balcon, zum 1. October zu verm. Näheres Adebargasse 3, parterre.

2 Zimmer, 2 Cabinets, helle Küche und Nebengelaß zu verm. Hundegasse Nr. 39, 2 Treppen.

Langfuhr, Leegstrieß, sind Wohnungen von Stube, K., K., Entr. u. allem Zub. z. 1. Oct. zu vm. Näh. Bahnhofstr. 19. (20348

Wohnungen von 4-5 Zimmern, Entree, Küche, Balcon, in der Halben Allee, Ziegeleistr., links im roth. Hause bill. z. vm. (20345

Johannisg. 19 ist die neu decor. 2. Etage vom 1. October zu vrm. Näh. Breitg. 96 im Comt. (20347

Langfuhr Nr. 18 ist zum 1. October eine Wohnung zu vermieth., Preis 400 M (20121

Gr. hell. Zimm., Cab. u. Nebengel. z. 1. Octbr. an 1 od. 2 Damen z. vermieth. Heil. Geistgasse 126, 3. Etg.

In Langfuhr, Kl. Hammerweg 11 sind noch Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern, auch Kellerräume zur Mangel oder Bierverlag October zu verm. (20332

Schidl., Altweinb. im n. H. f. Wohn. v. St., Cab., K., B., Kell., Trockenb. z. Oct. a. kdl. L. z. v. N. Fischm. 23 i. L.

Sandgrube ist eine kleine Wohnung zu vermiethen. Zu erfrag. Baumgartscheg. 5, part.

4. Etage eine Wohnung besteh. aus 4 Zimmern, Entr., Küche u. Zub. zu vm. Hundeg. 124. Näheres Hundegasse 89. (20061

Saal-Etage, 2 gr. Zimmer, 2 Cab., ger. Entree, helle Küche u. Zub. zu verm. N. Hl. Geistg. 99, pt. (20125

Hühnerberg 15—16, zwei herrschaftl. Wohnungen, von 3 Zimm., Cab., Entree, 3 großen Zimm., Entr., Zub., Hof, Gart. u. Laube, all. hell. u. f. saub., zu verm.

Zoppot, Nähe Curhaus, Grundst. zu verk. resp. Wohnungen zu vm. **Dreher**, Bismarckstr. 16. (20333

Kumstgasse 12 ist eine Wohnung für 10—13 M zum 1. October an kinderlose Leute zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstraße 23, feine hochherrsch. Wohnung, 2. Etage, v. 6 Zimm., 1 Saal, Badeeinrichtung u. Zub. zum 1. Oct. zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdest. u. Wagenrem.

Langfuhr, Hauptstraße 23, eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche zum 1. Oct. d. J. zu vermieth.

Pfefferstadt 31, eine Wohnung, best. aus 2 Stuben, K. u. Zubeh., sowie große u. kleine Lagerräume zum 1. October zu vermiethen.

Fleischerg. 46, Wohn., 2 Stb., Cab., Kch., Entr., Kell., Bod., Waschk., Trockbod., zu verm. Näh. part.

Im Neubau,

Fleischergasse Nr. 41/42

sind Wohnungen von 3 Zimmern zu 420 u. 450 M und e. Wohnung von 4 Zimmern zu 550 M per 1. October zu vermieth. Näheres daselbst am Bau von 11-12 Uhr.

2 Zim., Cab., Küche, Kamm., Stall z. 1. Oct. zu vm. N. Wallplatz 9, 1, l.

2 Wohnungen von Stube, Cab., Küche, Keller, Stall f. zu verm. Neuschottland 19c, im n. Hause.

Im herrschaftl. Hinterhaus **Altst. Graben 11** ist

eine Wohnung

von 3 Zimmern, heller Küche und Zubehör per 1. October zu verm. Preis 480 M. Näh. daselbst 1 Tr., lks., v. 3-5 Nachm.

Hundeg. 90, part., möbl. Wohn., ganz sep. gel., zum Comt. pass., a. Wunsch auch Burschengel. zu vm.

2 Zimmer und Küche

habe ich an alleinstehende ruhige Einwohner in meinem Hause Langfuhr 36 p. 1. Oct. zu verm. **W. Machwitz, Langfuhr 66.**

Vorst. Graben 44a, nahe dem Winterplatz, ist in e. herrschaftl. Hause ein möblirtes **Vorderzimmer** mit guter Pension vom 1. October zu vermiethen.

Zoppot.

Wohnungen v. 2 u. 3 Zim., hell. Küche, Kell., Boden, Waschküche u. Balcon zu verm. Seestraße 53.

Mattenbuden 6, 1 Tr., zu verm. 2 Zimmer, Entree, Balcongart., Küche, Kammer, für 350 M.

Wohnung 3 Zimmer, Küche, Hof 1 Tr. zu vm. Brodbänkeng. 38, 1.

Bischofsgasse Nr. 39 zwei **kleine Wohnungen** zu vermiethen. Näh. 2 Trepp. **Busch.**

Abegg-Gasse 11b Wohnung von 2 Stuben, allem Zubehör und Garten zu vermiethen.

Schäferei, Nähe Langgarten, eine freundl. Wohn., 1. Et., 2 auch 3 gr. Zim., helle Kch. u. Nebenr. v. Oct. zu vm. Näh. Gr. Krämergasse 5.

Wohnung mit Cab. sofort oder z. 1. October zu vermieth. Schidlitz, Schellingsfelde, Unterstraße 70.

1. October zu verm.: Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh., Ketterhagergasse 11/12. Besicht. Vorm. v. 11—12, Nachm. v. 3—5. Meldungen u. Ausk. in demselben Hause, Comtoir v. **L. Kuhl.** (20371

4. Damm 3 ist die 2. Etage an nur ruhige Einwohner per 1. Oct. billig zu vermiethen. Zu besehen von 11-12 Vorm. u. 3-6 Nachmitt.

Zimmer.

Goldschmiedegasse 27, 2,

ist ein **möblirtes Vorderzimmer** nebst Cabinet mit auch ohne Pension per 1. October zu vermiethen.

Weidengasse 17-18, part., ist ein fein möbl. Vorderz. m. gut. Pens. f. 60 M v. 1. Oct. zu verm. (20198

Brodbänkengasse 31, 2, ist ein gut möbl., fr. Zimm. zu v. (20234

Kl. fr., sep. Zimmer m. Kammer p. 1. Oct. für 7 M monatl. zu vermth. Näheres Abegggasse 16a, 1. (20252

Möbl. Zimm., gegenüb. d. Kas. Neufahrw., v. gl. z. v. N. Neufahrwass., Fischmeisterw. **Villa Irene.** (20175

Milchkanneng. 16, 2, ist frdl. möbl. Vorderzimm. m. recht gut. Pens. an 1 od. 2 Hrn. zu verm. (20176

Thornscher Weg 8, 1 Tr. links, ist ein frdl. möblirtes Zimmer mit separat. Eingang zu vermiethen.

Vorst. Graben 53, 1 Tr., gut möbl. Zimmer u. Cabinet, sep. gelegen, zum 1. Oct. zu v.

Elegant möbl. Zimmer, Cabinet mit eigenem Entree zu vermiethen Poggenpfuhl 82, 1 Tr.

Ein möblirt. Zimmer zu vermiethen Bischofsberg 8, 1.

Langenmarkt 20

sind 2 hochfeine möbl. Vorderzimmer (Garçon-Wohnung) mit allem Zubehör zu vermiethen.

Ein frdl. Vorderstübchen (ohne Betten) an e. Herrn per 1. Oct. zu verm. Pfaffengasse 6, 4 Tr.

Ein freundlich möbl. Zimmer ist zu vermiethen. Zu erfragen Kl. Hosennähergasse 4, 2 Tr.

Hundegasse 4, 1. Etg., ist ein gut möbl. Zimmer u. Schlafcab. und sep. Eing. per 1. Octbr. zu verm.

Ein kl. Stübch., möbl. od. unmöbl., mit od. o. Pens., am l. an e. D., d. T. üb. im Gesch. ist, zu vm. Off. u. H 231.

Hundegasse 50, 2 Tr. ist ein fein möbl. Vorderzimmer nebst Cab., ganz sep. gel., z. 1. Oct. zu verm.

Ein möblirtes Zimmer zu verm., auf Wunsch Pension, **Poggenpfuhl 82, parterre.**

Möbl. Wohn- u. Schlafzim., auf W. Burschgl., zu v. Langgarten 34, 1.

1 kleines Vorderstübchen zu vermiethen Böttchergasse 6.

Zapfengasse 9 ist e. sehr gut möbl. Vorderz. an ein. Herrn z. 1. Oct. billig zu verm. Näh. part. links.

Heil. Geistgasse 97, 2,

gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., an 1 oder 2 Herren mit auch ohne Pension zu vermieth.

Hundegasse 50, part., ist ein sep., möbl. Zimm. an 1—2 Hrn. vom 1. October zu vermiethen.

Gut möbl., sep. Vorderzimm. mit auch ohne Pension z. 1. Oct. zu verm. Pfefferstadt 50, 1 Tr.

Lastadie 14, hochpt. möbl. Vord.-Zimm. gleich auch z. 1. zu verm.

Röpergasse 12, 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zum 1. October zu vm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang ist zu vermiethen Tagnetergasse 2, 2 Tr.

Lastadie 7, 1 Tr., ein fein möbl. Vorderzimmer sofort zu vermiethen. Näheres 2 Treppen.

Möblirtes Zimmer v. 1 Oct. cr. ab zu vermiethen Fleischerg. 38a vis-à-vis der Wiebenkaserne.

Holzgasse 2 ist ein möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vermieth. Näheres 2 Trepp.

Eine kleine möblirte Stube ist Kassubisch. Markt 4-5, 1 Treppe hoch, zu vermiethen.

Anständ. Mädchen kann sich zum 1. Oct. in Schlafstelle melden. Näh. Gr. Oelmühleng. 7, 2 Tr.

Pfefferstadt 63, Thüre 1, 2 Treppen, ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 133, 1 Tr., ist ein fein möbl. Zimmer zum 1. Oct. mit auch ohne Pension zu vm. (20349

1 gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang, ist vom 1. Oct. zu verm. 2. Damm 9, 2 Tr., Eing. Breitg.

Ein gut möblirtes, großes Vorderzimmer ist zu vermiethen Breitgasse 101, 3 Tr.

Ein elegant **möblirtes Zimmer** ist zu vermieth. **Johannisgasse 41, 1.**

Ein freundl. Zimmer oh. Küche ist zu vermiethen Vorstädtischen Graben Nr. 9, bei **Witzke.**

Sehr gut möbl. Zimmer mit voller Pension 45 Mark Brodbänkengasse 36. (20387

Gut möblirtes Zimmer

nebst Cabinet, nach vorne, ist zum 1. October zu vermiethen **Junkergasse 5, 1 Tr.** (20382

1 kl. frdl. Stübchen, für eine ält. Frau oder Mädchen, ist zu verm. Holzg. 5, 1 Tr. **Paul Tybussek.**

Part.-St. a. einz. Pers. f. 9 M z. Oct. zu vm. Weißmönchenhinterg. 22b.

Vorst. Graben 64, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimm. mit Cab. zu verm.

Frauengasse 8, 1 Treppe, ist ein gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, an einen Herrn zu verm.

Heil. Geistgasse 100

sind **2 möbl. Zimmer** per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. das. 1 Tr.

1 möbl. Vorderzim. ist an e. Hrn. m. Pens. zu vm. Altst. Grab. 91, pt.

Eine kleine freundliche Stube zu vermiethen Rittergasse 1, Ecke Heveliusplatz, 1 Treppe.

Möbl. Wohn., Pianino, Holzm. 20, 3

In der Nähe der Art.-Kaserne, Hohe Seigen 25, 1, freundl. möbl. Vorderz. an Einj.-Freiwill. zu v.

1 frdl. möbl. Cabinet m. sep. Eing. zum 1. Oct. zu verm. Fleischergasse 43, Hinterh., 2 Tr., 1. Th., lks.

Ein möblirtes Zimmer ist Weidengasse 20a, parterre, rechts, zu vermiethen.

Paradiesg. 19, Eg. Böttcherg., ist e. fr. möbl. Parterrez. z. 1. Oct. an einen Hrn. od. Dame b. zu v.

Nähe Art.-Kas. u. Kaiserl. Werft ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Kleine Gasse 11, prt.

Pfarrhof 3, 1, 2 eleg. möbl. Zimmer, für sich ganz sep. gel., mit auch ohne Pension zu vm.

Ein gut möbl. Zimmer ist an 1 od. 2 Herrn vom 1. October zu verm. 4. Damm 5, 3 Treppen.

Gut möbl. Vorderzimmer, ist mit a. oh. Pension sof. zu verm. (auch tageweise) Jopengasse 43, 1 Tr.

Steindamm 3, 2 Treppen, ist ein separates, möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Altstädt. Graben 89, 3 Tr., ist von sof. od. 1. October ein gut möbl. Zimm. mit Morgenkaffee zu vm.

Holzgasse 8a, pt., sind 2 hochfein möbl. Zimmer, Schlaf- u. Wohnzimm. z. 1. Oct. zu verm. (20370

Elegant. Zimm. nebst Cab. sogl. zu verm. Fleischerg. 87, 1. (20266

Zum 1. Oct. ist ein Cabinet an e. Wittwer oder Wittwe zu vermiethen Kumstgasse 21, Hof.

Ein gut möbl. Zimmer, erste Etage, mit vorzügl. Beköst., Heiz., Bed. u. Licht p. Mon. 66 M p. 1. Oct. zu v. Jopeng. 24, 2, zu erfr. (20337

Frauengasse 32, part.,

ist ein gut möblirtes **Vorderzimmer** an einen Herrn zum 1. October zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension zu haben **Zoppot,** Seestraße 7, pt. (20334

1 möbl. Part.-Vorderz. m. Pens., sep. Eing., an 2 junge Leute zum 1. Oct. Sandgrube 48 zu verm.

Pfefferstadt Nr. 12, 1 Treppe, möblirtes Zimmer und Cabinet zum 1. October zu vermiethen.

Ein gutes **Absteigequartier** ist vom 1. October zu haben. Off. unter **H 300** an d. Exp. d. Bl.

Baumgartscheg. 48, pt., nahe d. Bahnhof, ist e. frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. u. Pension b. zu vm.

Möbl. Vorderzimmer an einen Herrn vom 1. Octbr. zu verm. Häkergasse 31, 1 Tr., r. (20328

1 anst. Mädchen f. Schlafstelle Lastadie 29, 3 Treppen.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist vom 1. Oct. zu verm. Häkerg. 7, 3 Tr., nähe d. Markth.

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer zum 1. Octbr. an einen Herrn zu v. Breitgasse 35, 2 Tr.

Gr. Mühlengasse 5 ist ein sehr gr. freundlich. Part.-Hinterzimmer per 1. Novbr. oder später als Bureau od. Comtoir zu vermieth.

1 gut möbl. Zimmer mit vorzügl. Beköstigig., p. Mon. 50 M, p. 1. Oct. zu verm. Jopeng. 24, 2 Tr. (20338

Gut möbl. Zimmer sind mit vorzügl. Bek., p. Mon. 45 M, p. 1. Oct. zu verm. Jopeng. 24, 2 Tr. (20339

1 möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang, vis-à-vis der Wiebenkaserne ist zu verm. Fleischerg. 36, 3. (20341

Ein fein möbl. Zimmer an einen Herrn von gleich zu vermiethen Paradiesg. 18, 1, links.

Elegant möbl. Zimmer nebst Schlafstube ist an einen Herrn Kl. Krämergasse 4, 2 Tr., Ecke Marienkirche, zu vermiethen.

Holzgasse 12, parterre, ein ff. möblirtes Zimmer sofort zu vermieth. und zu bezieh. (20346

1 möbl. Zimmer, freundl. u. hell (auch Küche), per 1. Oct. zu vrm. Jäschkenthal 18, 1 Tr. (20343

Junge Leute finden gutes Logis, a. W. Beköst. Kasernengasse 1, 2. Das. ist ein Cabinet zu vermieth.

1 anst. junger Mann find. gutes Logis im Cabinet mit Beköstig. Groß Rammbau Nr. 18, 2 Tr.

Ein junger Mann findet anständ. **Logis mit Beköstigung** Karpfenseigen 9, im Keller.

Billiges Logis im sep. Zimmer mit auch ohne Pension sofort zu haben Hohe Seigen 30, 2 Tr.

1—2 junge Leute finden anständiges Logis im Cabinet. Off. u. **H 285** an die Exp. d. Bl.

Eine anst. jg. Dame find. freundl. Logis bei einer alleinsteh. Wittwe **E. Bartels**, Weichmannsg. 4, 1 Tr.

Junger Mann findet anständiges sauberes **Logis** Jopengasse 53, Hof 1 Treppe.

2 junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 27, Eing. Schloßgasse, 1 Tr., rechts.

Ein anständiger Mann findet gutes Logis mit Beköstigung Scheibenrittergasse 8, 2 Tr.

Ein bis 2 anständ. junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. im eigenen Zimmer Katergasse 18.

Ein jg. Mann findet anst. Logis Hohe Seigen 26, Hof, 1 Tr.

Breitgasse 89, 2, finden 1-2 anst. jg. Leute Logis m. Beköstigung.

J. Mann f. anst. Logis Tischlergasse 24/25, 2 Tr., Mittel-Thüre.

Eine nur anst. Mitbewohnerin wird bei einer Wittwe gesucht Schüsseldamm Nr. 55, 2 Tr.

Zu einer anständigen Dame wird eine **Mitbewohnerin** gewünscht Röpergasse 22b, 2 Tr.

Eine ordentl. Mitbewohnerin wird gesucht Böttchergasse Nr. 8, Hof, Thüre 6.

Eine Mitbewohnerin mit oder ohne Betten kann sich melden Groß Rammbau Nr. 17, 2 Tr.

Ein junges Mädchen kann sich als Mitbewohnerin mit auch ohne Pens. meld. Böttcherg. 19.

Mitb. ges. Kl. Rammb. Wasserg. 4.

Pension

Für ein junges anständiges Mädchen welches gute Handarb. versteht, wird eine Stelle in einem Geschäft mit Pension od. in der Wirthschaft gesucht. Off. unter **H 314** an die Exped. d. Bl.

Pension gesucht.

Junger Mann sucht zum 1. Oct. ein möblirt. Zimmer mit voller Pension. Offert. mit Preisang. unter **H 241** an die Exp. d. Bl.

Gute Pension für Schüler und Schülerinnen z. 1. Oct. wieder frei Frauengasse 36, 2 Tr. (20010

1—2 Schüler oder junge Leute finden gute und billige **Pension Heumarkt 6.**

1-2 Schüler finden in anst. Fam. frdl. Aufnahme mit Beaufsicht. d. Schularb. Mattenbud. 32, im Grt.

Gute Pension mit separatem Zimmer für einen feinen Herrn (Buchhalter) gesucht. Offerten mit Preis u. **H 269** an die Exp. d. Bl.

Zu e. 12jähr. Mädchen wird eine Pensionärin gesucht. G. Behndl. u. liebev. Pflege zuges. **H 271** Exped.

Drei Knaben finden liebevolle Aufnahme und Hilfe bei den Schularbeiten in Danzig bei **H. Funk,** Jopengasse Nr. 24. (20083

Div. Vermiethungen.

Speicherladen nebst Wohnung

sowie eine Wohnung von fünf Zimmern zu vermiethen. Näh. Wiesengasse 1—2, 1 Tr. (20185

Ein Laden, in welchem acht Jahre ein Putz- und Kurzwaaren-Geschäft mit Erfolg gewesen, ist Umstände halber z. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Fleischergasse 74, pt. (20160

Helle trockene (18790

Lagerräume

zu vermiethen **Steindamm 4/7.**

Stadtgebiet 94/95 ist ein **Ladenlocal,** zu jedem Geschäft passend, ist vom 1. October zu vermiethen. Näheres **R. Ammer,** Stadtgebiet Nr. 10. (20258

Lagerkeller, auch zu Obst, ist zu vermiethen Hundegasse Nr. 30.

Eine **gutgehende Bäckerei** nebst Wohnung ist vom 1. October billig zu vermiethen. Off. u. **H 326** an die Exp. d. Bl.

Ein **Rollkeller** ist Umstände halber noch zu vermiethen. Off. unt. **H 256** an die Exp. d. Bl.

Der Laden

Altst. Graben 11, in nächster Nähe der Markthalle und des Holzmarktes, ist p. 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr., von 3—5 Uhr Nachm.

Ein kleiner Laden mit Wohnung vom 1. October zu vermiethen. Offert. unter **H 221** an die Exp.

Ein feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft nebst Wohnung ist von sofort zu vermiethen. Näheres Faulgraben 21.

Seit mehr als 50 J. bestehende

Speisewirthschaft

an der Kaserne gelegen, ist sofort od. zum 1. Oct. zu vrm. Näh. bei **Rochenberg,** Poggenpfuhl 52, 2.

Eck-Laden

Brodbänkengasse 51 geräumig u. hell zu verm. Näheres das. (20336

Langenmarkt 37

beste Lage, hübscher Laden mit auch ohne Wohnung zu vermiethen.

Ein Bierkeller,

in dem seit 15 Jahren ein Bierverlag betrieben, ist zu vermiethen. Zu erfragen Große Wollwebergasse 13, 1 Tr. (20378

Der große Laden

Große Wollwebergasse 1 ist sofort zu vermiethen. Näheres Hundegasse 25, 1 Treppe. (20358

Comtoir-Antheil, Mittelpunkt der Stadt, abzugeben. Offert. unter **H 322** an die Exp.

Offene Stellen.

Männlich.

2 Korbmacher auf grüne Arbeit, finden dauernd Beschäftigung bei hohem Lohn. Zu erfragen Danzig, Schellingsfelde Nr. 85, **Th. Ringe.** (20153

Tücht. Rockarbeiter

für feinste Militärarbeit

sucht bei hohen Löhnen (20265

Franz Werner,

Poggenpfuhl Nr. 1.

Ein Hausdiener

findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (20220

Ein Krankenwärter

findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (20221

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **J. Wischniewski,** (20246) Fischmarkt Nr. 7.

Zimmergesellen werden 2. Neugarten 16 eingestellt. Stunde 38—40 Pf. (20166

Bauarbeiter könn. sich mld. Neufahrwasser, Fischmeisterweg Nr. 48. (20175

Suche einige (20177

Bautischler

für dauernde Beschäftigung Neufahrwasser, Fischmeisterw. 48

Tüchtige

Kupferschmiede

sucht bei hohem Lohn u. für dauernde Brennereiarbeit (20173

G. Voss, Neuenburg Wpr.,

Eisengießerei, Maschinen- und Kupferwaaren-Fabrik.

Tüchtige (20186

Eisendreher

auf dauernde, lohnende Beschäftigung sucht die

Actien-Gesellsch. H. Paucksch,

Landsberg a./W.

1 jüngerer Materialist,

flotter und sicherer Verkäufer, per sofort eventuell 1. October gesucht. (20285

R. Siegmuntowski, Elbing.

Brauerei-Vertretung gesucht.

Auswärtige Brauerei, welche schnelle Bahn-Verbindung mit Danzig hat und ff. gutes Lagerbier, sowie auch vollmundiges, kräftiges Braunbier braut, möchte in Danzig und Umgegend einige Niederlagen errichten, und sucht hierzu eingeführte cautionsfähige Vertreter. Biere werden billigst geliefert, franco Offerten unter **020303** besorgt die Expedit. dieses Blattes. (20303

Agenten gesucht

für den Verkauf eines neuen gangb. Artikels. Groß. Verdienst ohne viele Mühe. Prospecte grat. u. franco. Off. sub **R 4252** an **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.** (19945

1 tücht. Kanzlist für ein Anwalts-Bureau w. ges. Off. mit Lebensl. u. Gehaltsang. u. **H 238** an d. Exp.

Lohnender

Nebenverdienst

für Beamte, Lehrer, Pensionäre auch Gewerbetreibende. Offerten unter **H 242** an die Expedition dieses Bl. erbeten. (20318

Einen Schneider-Gesellen, sauberer Rockarbeiter, stellt ein **Abramowski,** Jopengasse Nr. 6.

Ein tüchtiger **Stellmacher** wird gesucht St. Albrecht 18.

Sauberen Rockschneider stellt ein **G. Nagel,** Beutlergasse 7, 1 Tr.

1 Arbeiter mit guten Zeugn. wird gesucht Hopfengasse 108.

Gute Bautischler

mit Werkzeug werden eingestellt **Steindamm No. 24.** (20354

Einige Kesselvorheizer

zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Lohnforderung an die

Neue Hirschfelder Zuckerfabr. zu Hirschfeld

(Gesellschaft mit beschr. Haftung)

Hirschfeld Ostpr.

erbeten. (20363

1 Mann zum Dächertheeren wird ges. Zu meld. Fischmarkt 23, Lad. Das. ist ein Oleanderbaum zu vk.

Tüchtige Anstreicher stellt ein **E. Hoffmann,** Malermeister, Spendhausneugasse 6, 2.

Stellmachergeselle

stellt ein, **1 Lehrling** zur Stellmacherei sucht **Foth,** Vorstädt. Graben Nr. 3. (20380

Tüchtige Maurer gesucht Schidlitz Nr. 964 bei **Kohrt.**

Wein.

Ein **altes bedeutendes Rheingauer Weinhaus sucht** am Platze einen **tüchtigen,** bei der **Großkundschaft bestens eingeführten Agenten** unter **günstigen Bedingungen zu engagiren.** Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a./M.** unter **A. O. 952.** (20360

Vertreter,

mögl. in jeder Ortschaft, sucht die Trichinen- und Finnen-Versicherungs-Anstalt Ostrau bei 25 % Provision, Unkostenerstatt., Gratification und kostenfr. Loosantheil d. Kgl. Preuß. Classenlott. Off. erbittet die Haupt-Agentur Danzig, Mattenbud. 22, 1. (19873

2 Maler-Gehilfen

finden Arbeit in der **Domkirche in Pelplin.** (20350

Tücht. Schneiderges. f. f. mld. **Ed. Schink,** S.-M. Milchkanneng. 16, 1

Einen zuverl. Arbeiter suche ich für meine Bierhandlung. Meld. v. 4-5, **Carl Jeske,** Langenmarkt 8.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. October einen tüchtigen, flotten

Expedienten.

Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **H 326** an die Expedition dieses Blattes.

Gärtnergehilfe

wird sofort gesucht

Baumert, Oliva.

Maler-Gehilfen

stellt ein (20383

J. Hartmann, Johannisgasse 11.

Ein Stellmachergeselle

melde sich sofort Kumstgasse 10.

Einen Schuhmachergesellen für feine bestellte Randarbeit sucht **C. Stoschus, Riesenburg.** Meldung. nimmt auch die Lederhandlung **Hugo Drabandt** entgegen. Reisegeld wird vergütet.

Zwei Tischlergesellen finden dauernde Beschäftig. Neufahrwasser, Olivaerstr. 13. **B. Griehn.**

Tapezierer ges. Brodbänkeng. 38.

Hausknecht, unverh., zu einem Pferd ges. Brodbänkengasse 38.

Jüng. Arbeiter melde sich Hl. Geistg. 99, pt.

Tischlergesellen können in Arbeit treten Schmiedegasse 23, Hof.

Ein jüngerer Commis aus der Cigarren- od. Materialwaaren-Branche find. v. 1. Octbr. Stell. Off. mit Gehaltsanspr. u. **H 200.**

Ordentlich. Hausdiener

kann sich melden bei **Adolph Janzen,** Häkergasse Nr. 33. 8—10 Uhr.

1 Schneidergeselle, a. Rockarbeit kann sich melden Dienergasse 14.

Sofort gewünscht bei Mühlenpächter **Pelz, Schmechau,**

Knecht oder Arbeiter

bei 120 M Lohn. Meldungen „Halber Mond".

Klempnergesellen

stellt ein **Otto Klotz,** Klempnermeister, Jopengasse Nr. 57.

Ein Barbiergehilfe kann sich sofort melden **W. Goerick,** Poggenpfuhl 40.

Arbeiter,

nüchtern, kräftig u. flink, für ein Fischgeschäft gesucht. Wochlohn 15 M und mehr. Offerten mit Angabe der Wohn. u. bisherige Arbeitsstellen u. **H 261** an d. Exp.

Hotelhsdr., Hausd. u. Kutsch. sof. u. 1. Oct. b. h. L. gs. 1. Damm 11. (20269

Die Castellanstelle

im Kreishause hier, Sandgrube Nr. 24, mit welcher bei freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung dreißig Mark monatliche Remuneration verbunden ist, soll **vom 1. October d. J.** ab anderweit besetzt werden.

Geeignete Bewerber wollen sich **unter Ueberreichung eines schriftlichen Gesuches,** in welchem die Familienverhältnisse u. s. w. näher angegeben sein müssen, im Kreishause Sandgrube 24, Zimmer 10, **schleunigst melden.**

Brandt. (20306

Hauptgewinn v. 25000 Mark.

Für 1 Mark können in der **Königsberger Thiergarten-Lotterie,** Gewinnziehung **13. October,** leicht verwerthbare Gold- u. Silbergegenstände i. W. v. 25 000 ℳ gewonnen werden. 2000 Gew., Werth 50 180 ℳ. Behufs Erhöhung der Gewinnchancen empf. es sich, **mehrere Loose aus verschied.** Tausenden zu wähl. Loose a 1 ℳ, 11 Loose 10 ℳ. Loosp. u. Gewinnl. 30 ₰ extra empf. die Gen.-Agentur von **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** sow. hier d. H.: **S. Scheyer, Alb. Plew, W. Kafemann, Wilh. Berent, H. Woyke, George Kutsch, R. Knabe, Theodor Bertling, F. R. Sieg, W. Diederich, J. F. Lorenz, Herm. Lau, J. Wiens Nachf., Carl Feller jr., Herm. Korsch, Herm. Fuerst, Ernst Selke, Friedr. v. Nispen.** (19979

Seidenstoffe

schwarz, weiss und farbig für Brautkleider. [19514
Entzückende Neuheiten für Gesellschaftskleider.
Grösste Auswahl, reelle Bedienung, billigste Preise.

Seiden-Haus Max Laufer, 37 Langgasse 37.

Malergehilfen stellt ein für den ganzen Winter **Felix Sommer, Tobiasgasse 15.**

1 Drechslergeselle u. 1 Lehrling können sich meld. Tobiasg. 8, pt.

Ein Schneidergeselle (guter Rockarbeiter) kann sich melden Johannisgasse 48. **Lehrke.**

Hausdiener, w. m. Pferd Besch. w., unverh., k. s. m. Brodbänkeng. 38, 1.

Schneidergesellen k. sich melden Johannisgasse 7, pt.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich sofort melden Hundegasse 112, Tuchhandlung.

Ein fleißiger starker Arbeitsbursche wird sof. gesucht. **A. Lehmann,** Johengasse 31.

Kräft. Laufbursche od. j. Hausdiener wird sofort gesucht von **Gustav Gawandka,** Weinhandlg., Breitgasse 10, Eing. Kohlengasse.

Ein Laufbursche Sohn achtbarer Eltern kann sich melden bei **Adolph Hoffmann,** Große Wollwebergasse 11.

Kräftiger Laufbursche kann sich melden **Johannes Husen** Eisenwaaren-Handlung, Häkerthor, Eingang Langebrücke.

Zwei Arbeitsburschen und ein Lehrling beim Töpfer könn. sich melden **Johannisgasse 33.**

Gesucht 1 Laufbursche **Kohlenmarkt Nr. 28,** im Porzellangeschäft.

Laufbursch. gs. Langgrt. 73. (20257

Nur ein anständiger Laufbursche kann sich gleich melden Große Wollwebergasse Nr. 8.

1 starker Arbeitsbursche kann sich meld. im Möbelgesch. Tobiasg. 1/2.

Ein Laufbursche von 15 bis 16 Jahren auf Wochlohn kann sich melden Breitgasse 33.

Kräftiger Laufbursche kann sich melden Tobiasgasse 17/18.

Ein kräftiger Laufbursche findet sofort dauernde Stellung bei **A. Lindemann.**

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der die **Segelmacherei** erlernen will, melde sich **Drehergasse 6.** (19992

Lehrlinge, welche Lust haben die Glasschleiferei und Bläserei zu erlernen, können sich melden. **E. Reich,** Dampfglasschleiferei, Am Sande 2. (20035

Schreiberl. ges. Hundeg. 42, pt. (*

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen findet gegen monatliche Remuneration Stellung bei (20248
H. M. Herrmann.

Ein Sohn anständig. Eltern, der die Fein-Bäckerei erlernen will, melde sich Langfuhr, Hauptstraße 72. **A. Kluth.** (20293

Ein Knabe, der Lust hat das Schneiderhandwerk zu erlernen, findet bei mir e. ordtl. Lehrstelle. **L. Firin,** Sch.-M., Poggenpf. 29, 2.

Lehrling fürs Friseurgesch. kann sofort od. spät. eintr. b. **A Simons,** Langgasse 67, Eg. Portechaisenɡ.

Lehrling für unser Seiden-, Modenwaar.- und Wäsche-Aussteuer-Geschäft suchen **Loubier & Barck.** (20292

Söhne ordentl. Eltern, w. Lust haben, bei uns als **Lehrling** einzutret., könn. sich p. sof. od. 1. Oct. b. uns meld. Danzig. Chocolad.-, Marzip.- u. Zuckerwaar.-Fabrik **Schneider & Comp.,** Hundeg. 47.

1 Goldarbeiterlehrling stellt ein **M. Olinski,** Goldschmiedegasse Nr. 11.

Einen Lehrling stellt ein **Paul Tybussek,** Tapezier und Decorateur, Holzgasse 5, 1 Treppe.

Weiblich.

Dame find. hochlohn. Erwerb (selbstst.). Näher. durch **P. C. Petersen, Hannover.** (19974

Mädchen zum Bernsteinputzen können sich melden (19666 **Ankerschmiedegasse 9.**

Eine geübte Stepperin, sowie ein junges Mädchen, welches Steppen erlernen will, sucht **L. Szubert,** Hundegasse 100. (20295

Ein Mädchen zum Rolledrehen kann sich melden bei **Krause, Langgarten Nr. 51.**

Eine saub. Aufwärt. v. 15-16 J. wird f. d. Vorm. bei 2 Herrsch. ges. Heil. Geistgasse 49, 3. Meld. 5-6 U.

Ehrliche Frau oder Mädchen, die beim Umzug helfen will, kann sich melden Holzmarkt 19, 1 Treppe.

Suche per 1. October eine **tüchtige Wirthin,** welche die Wirthschaft für einen Herrn und 2 Burschen übernimmt. Bedingung gute Küche. Offert. u. **H 206** an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Dienstmädchen sucht **B. Liedtke,** Langgarten 12.

Mädchen mit nicht zu starkem Haar täglich auf 2 Stunden gesucht im Damenfrisirgeschäft von **E. Klötzky,** Ketterhagergasse 1.

Ein anständ. junges Mädchen wird als **Lehrling** für ein Papiergeschäft gesucht. Offerten unter **H 232** an die Exp. d. Bl.

Geübte Arbeiterinnen auf Frauenhemden u Damenpantalons finden sof. Beschäft. **B. J. Fuchs,** Langenmarkt 37, 1.

Ein anständ. junges Mädchen für den gangen Tag gesucht Poggenpfuhl 53, 2 Treppen.

Ein saub. Mädch. von 13-15 Jahr. wird zu einem Kinde gesucht. Näheres Lenzgasse 1, parterre.

Aufwärterin bei ein. Herrn bei hoh. Lohn ges. Ehrlichkeit, Sauberk., Willigkeit Bedingung. Off. unt. **H 203** a. d. Exp. d. Bl.

Kräftig. Mädchen zum Waschen für die ganze Woche melde sich Petershagen h. d. Kirche 22/23.

Suche zum baldigen Antritt **zwei junge Mädchen** von auswärts, im Alter von 15—16 Jahren, als Lernende für ein Material- u. Schankgeschäft bei Gehalt und freier Station. **B. Legrand Nchfl.,** Heil. Geistg. 101

Für mein Colonial- u. besseres Schank-Geschäft suche ein **anständiges junges Mädchen** als **Lehrling. Otto Tschirsky,** Neufahrwasser. (20255

J. Mädchen z. Erl. d. Damenschn. k. s. m. Paradiesgasse 14, 3. (20250

1 jg. Mädchen als Aufwärterin für d. Vorm. ges. Meld. mit Zeugn. Poggenpfuhl 10, 1 Tr., Nachm.

Suche für 1. October ein **Kindermädchen** im Alter von 14—15 Jahren, von anständigen Eltern, zu 2 Kindern. (20313 **Alb. Zulauf,** Altstädtisch. Graben 29/30.

Gesucht

wird zu Martini ein **anständig. Mädchen** für Haus, Wirthschaft und Küche. Mädchen vom Lande werden bevorzugt. Off. u. **H 216** Exped. d. Bl. (20312

Ein junges **Mädchen,** auf Herrenarbeit geübt, kann sich melden Rammbau 40, 1 Trp.

Junge gebild. Dame für sofort ins Ausland als **Gesellschafterin u. Stütze** gesucht. Freie Reisekosten. Gehaltsansprüche und Lebenslauf u. **H 60** an die Exp. d. Bl. (20201

Junge Mädchen finden in meiner Arbeitsstube Aufnahme als **Lehrling. Hermann Guttmann** Langgasse 70.

Eine junge Dame wird zur Buchführung in einem kleinen Baugeschäft in Zoppot gewünscht. Offerten m. Gehaltsansprüchen unter **H 100.** (20256

Jg. Dam., w. die f. Damenschn. erl. w., k. sich m. b. Frau **Bartel** geb. Landgraff, Hundeg. 48. (20245

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin u. a. Städte, für Danzig zhlr. Köch., Stub.-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11. (20268

1 Aufwärterin bei hohem Lohn gesucht **Reitergasse 12.** (20300

Eine erfahrene Köchin mit guten Zeugnissen wird zum 2. October für einen kleinen Haushalt nach Berlin gesucht. Zu melden bei Herrn Kaufmann **Daenell,** Lastadie 35 a, 1. (20331

Lehrmädchen fürs Galanteriewaarengeschäft gesucht. Off. u. **H 309** an die Exp. d. Bl.

Junge Mädchen die Pelz nähen, können sich melden Gr. Wollwebergasse 8.

Jg. Mädchen welche die Schneid. nach Klemm's Syst. erl. wollen, können sich meld. Beutlergasse 12.

Eine sehr geübte, selbstständige **Taillenarbeiterin** findet dauernde Stellung **Röpergasse 13, 3 Treppen.**

Ein Mädchen auf g. Herrenschn. (Röcke) findet dauernde Arbeit St. Cath.-Kirchenst. 4. **Kosznick.**

Eine saubere Aufwärterin findet für einige Vormittagsstunden e. leichte Stelle Hundegasse 24, 1 Tr.

Junges Mädchen zur Handarbeit für Maschinen-Strickerei melde sich Heil. Geistgasse 99, pt.

2 Mädchen zum Gardinenwaschen und spannen werden gesucht **Breitgasse Nr. 14.** (20352

Arbeitsmädchen suchen Schneider & Comp.

Junge Mädchen, w. die Damenschneiderei erl. wollen, könn. sich mld. Tischlerg. 24-25, 1, l. (20340

Suche Köch., Stub.-, Haus- u. Kind. Mädch. **A. Jablonski,** Poggenpf. 7.

Zwei junge Mädchen aus anständigen Familien, die Lust haben, das Kurz-, Putz-, Weiß-, Woll- und Galanteriewaaren-Geschäft zu erlernen, können gegen monatliche Remuneration sofort eintreten bei **B. Sprockhoff & Co.,** Hl. Geistg. 14.

Suche für meine **Conditorei** zu sofort oder 1. October **gewandte** (20323 **Verkäuferin** die mit der Branche vertraut ist. Vorstellungen von 11-1 Uhr. **R. Jahr Nachfolger.**

Tüchtige Nähterinnen können sich melden **Baumgartschegasse 32, 1 Tr., r.**

Ein ordentliches Mädchen für den Nachmittag wird gesucht **Henschke, Sandgrube 28.**

Dame mit guter Handschrift findet auf e. Bureau angenehme Beschäft., tägl. 4—5 Std. Off. mit Gehaltsanspr. u. **H 272** an d. Exp. d. Bl.

Eine saubere Aufwärterin mit Buch für den Vormittag melde sich Heil. Geistgasse 123, 3.

Vom Stadtlazareth in der Sandgrube werden zur Einstellung am 1. October gesucht (20327 **1 Köchin, 5 Dienstmädchen.** Meldung im Bureau daselbst.

1 junge Dame, welche in der Weißwaaren- oder sehr ähnlicher Branche thätig war, findet günstiges Engagement als **Verkäuferin.** Persönliche Meldungen von 12—2 Uhr. **Ernst Crohn.**

Jg. Mädchen, w. d. Wäschenähen grdl. erl. woll., können sich meld. Neugart. 35, Eg. Schützeng., Th. D.

Aufwärterin für den ganz. Tag gesucht Langgarten Nr. 27.

Eine einfache Wirthschafterin, möglichst der polnischen Sprache mächtig, sucht für einen Arzt zum October **B. Legrand Nachfl.,** Heilige Geistgasse 101.

Für Berlin suche Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen, Kinderfrauen, bei 70 bis 80 Thaler Lohn und freier Reise **B. Legrand Nachfl.,** Heilige Geistgasse 101.

Für ein Blumengeschäft werden **geübte Andrahterinnen** gesucht. Offerten sind zu richten an **Alfred Gosch,** Langgasse 45, 1.

1 Aufwärterin kann sich melden Stadtgebiet Nr. 32, **Janzohn.**

Junge Mädchen z. Tabakpacken können sich meld. Breitgasse 32, im Laden.

Ein jung. Mädchen, in Herrenarbeit geübt, kann sich melden Tischlergasse 40, 1 Tr., vorne.

Malergehilfen u. Anstreich. stellt ein **Pallasch,** Gr. Berggasse 10.

Eine ordentl. Aufwärterin mit Zeugn. für den Vorm. ges. Sandgrube 33, Eg. Logengang, 1 lks.

Eine ordtl. Aufwärterin mit Buch melde sich Altstädt. Graben 2.

Eine tüchtige saubere Maschinennähterin (a. taubst.), in **Wäsche geübt,** find. dauernde Beschäft. bei gutem Gehalt Milchkannengasse 4/5. **Fr. Grund.** (20389

Kinderfrauen b. 1 Kinde 12—15 ℳ. Geh. u. e. Aushilfe die kochen kann gesucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41.

Aufwärterin (Mädchen) kann sich melden Breitgasse 126 a, 2 Tr.

Suche Verkäuferin für **Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäfte** mit nur **guten Zeugnissen. Hardegen Nachfl., Heilige Geistgasse 100.**

Ein ordentliches Mädchen kann in den Dienst treten **Cantine Hagelsberg.** (20367

5 ordentliche Reinmachefrauen können sich Reitbahn Nr. 10—13 beim Castellan der Synag.-Gemeinde Danzig meld.

Ein Dienstmädchen kann sich melden Jopengasse 6.

Für mein Zweiggeschäft **Kohlenmarkt 35** suche ich per bald **eine gewandte Cassirerin** und bitte um schriftliche Meldungen. (20386 **Max Schönfeld,** 28 Langgasse 28.

Kochmamsells und Verkäuferin für Conditorei ges. 1. Damm 11.

Stellengesuche

Männlich.

Ein verheiratheter unbescholt. Mann, der viele Jahre in e. Holzgeschäft als Aufseher u. Verkäufer thätig gewesen, bittet um ähnliche Stellung i. Holz- od. Kohlengesch. Off. u. **G 225** an die Exp. (20164

Ein verheir. unbescholt. Mann, in den best. Jahr., mit gut. Zeug. vers., d. viele Jahre als Diener u. Comtoirdiener thätig gewesen, bittet um ähnliche Stellung. Off. unt. **G 226** a. d. Exp. d. Bl. (20163

Jüngerer Materialist sucht vom 1. October Stellung. Off. unter **H 263** an die Exp. d. Bl.

Ein Commis von außerhalb, vertraut mit der Manuf.-, Weißwaar.-, Teppich- u. Tricotagenbranche, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in Danzig per 1. October Stellung. Offerten Traueng. 36, 2 Tr. einzureichen.

Cavallerist, mit gut. Zeugn., mehr. Jahre ged. u. 2½ J. Remont. zugeritten, sucht Stellung als Zureiter z. 1. Oct. Off. u. **H 291** an die Exp. d. Bl.

Für e. 18-jähr. jg. Mann wird Stellung nach auswärts gesucht. Offert. unter **H 267** an die Exp.

Ein Sohn ordentlich. Eltern w. das Schneiderhandwerk zu erl. Zu erfr. Nonnenhof 11, 1 Treppe.

Tücht. zuverl. Arbeit., bis jetzt in ein. Weinhandl. thät. gew., sucht ähnl. Stellung zum 1. October. Off. u. **H 205** an d. Exp. d. Bl.

Ordentlicher Mann wünscht eine Wochstelle (gute Zeugnisse vorhand.) Lastadie 14, Hth., rechts, pt.

Suche e. Stelle als **Verwalter,** auch in der Landwirthschaft; bin mit schriftlich. auch amtl. Arbeit. gut vertraut. Anspr. bescheiden. Off. u. **H 277** an die Exp. (20353

Empfehle **Hausdiener** mit nur **guten Zeugnissen** von gleich und per 1. October **Hardegen Nachflgr., Heilige Geistgasse 100.**

Weiblich.

Ein Mädchen von 16 Jahr. aus achtb. Familie sucht e. Stelle bei ält. Kinde od. zur leicht. Arbeit. Off. unt. **H 211** an d. Exped. d. Bl.

Eine gewandte Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht zum 1. October Stellung in Conditorei oder Confituren-Geschäft. Off. unter **H 280** an die Exp. d. Bl.

1 Mädchen bitt. um e. St. z. Wasch. u. Reinmach. Jungferngasse 9, 2.

1 anst. jg. Mädch., in d. Damenschn. sow. versch. f. Handarb. geübt, sucht pass. St. Off. u. **H 198** an d. Exp.

Empfehle eine tüchtige ältere **Verkäuferin** fürs Schankgesch., selbige würde sich auch in der Wirthschaft nützlich machen, **B. Liedtke, Langgarten 12.**

Empfehle ein selbstständiges Mädchen für e. einzelnen Herrn. **B. Liedtke, Langgarten 12.**

Eine Schneiderin, die in allen Sachen der Damenarbeit u. im Wäschezuschneid. gewandt ist, w. unter besch. Ansprüch. e. Stelle im Geschäft. Off. u. **H 274** an die Exp.

15jähr. Mädch., Tocht. anst. Elt., m. g. Handschr. u. in Handarb. geübt, sucht als Lehrl. in e. Kurzw.-Gesch. einzutr. Off. u. **H 199** an d. Exp.

Ein anständig., jg. Mädchen sucht zum 1. October Stellung als Lehrling im Comt., Bäcker- oder Fleischerladen. Offerten unter **H 220** an die Exped. d. Bl.

Verkäuferin für f. Wurstgeschäft, gegenw. in Stellg., sucht v. 1. Oct. anderw. Stellung. Off. u. **H 288.**

Eine Frau mit Buch bittet um eine Comtoirstelle. Zu erf. Drehergasse 22, 3 Treppen.

Empfehle eine ältere Frau für festen Dienst bei ein paar Herrschaften oder kl. Familie. **B. Liedtke, Langgarten 12.**

Ein älteres Mädchen bittet um eine Aufwartest. für den Vorm. Zu erfr. Mattenbd. 20, H. Th. 1.

Tücht. Aufwärterin für den Vm. oder ganzen Tag sucht Stellung. Hübnerberg Nr. 5, Hof, Thüre 2.

Hausmdch., Stütze, eine Frau z. Führ. d. Wirthsch. b. e. D. od. Hrn. empf. **M. Cieske,** Langfuhr 34 a.

Beamtentochter 20 J., w. soeb. dopp. Buchführung erlernt hat, **wünscht Engagement im Comtoir** oder an der Casse eines besseren Geschäfts. Off. u. **H 290** an d. Exp.

Eine jg. Dame, welche die Correspondenz, Buchführ., Stenograph. u. Schreibmasch. erl. hat, sucht z. 1. Oct. Stell. Off. u. **H 254** an d. E.

Ein kräftig. Mädchen bittet um Stellung zum Waschen. Zu erfr. Weichmannsgasse 2, 3 Tr., r.

Ein ordentliches Mädchen wünscht eine Stelle z. Waschen. Zu erfragen Schmiedegasse 27.

18jähriges Mädchen von außerhalb sucht ersten Dienst d. **Frl. Peters,** Altst. Graben 32, pt.

Eine junge Frau bittet um eine Stelle für die Morgen- o. Abend-Stunden Häkergasse 12, 2 Tr.

Empf. jg. anst. Mädch. v. außerh. z. Erl. d. Bäckerei, Fleischw.-Gesch. **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

1 anst. Person bittet Herrschaften um Beschäftigung im Stricken (ganz billig) Häkergasse 21, 1 Tr.

1 Dame möchte das Nähen u. Auslanguettiren v. Wollsach. f. Gesch. übernehm. Off. u. **H 303** a. d. Exp.

Eine gebild. Dame, 32 J. (musik.) wünscht als Hausdame im feinen Hause Stellung. Beste Referenz. zur Seite. Off. sub **F 8948** bef. d. Annoc.-E. v. **Haasenstein & Vogel A.-G., Königsberg i./Pr.** (20359

Ein ältere Dame sucht sofort oder später Thätigkeit in einer Wirthschaft gegen freie Station. Offert. unter **H 308** an die Exp.

Eine Nähterin, die gut schneid., w. noch einige Tage a. d. Hause Beschäft. Heil. Geistgasse 40 C.

Unterricht

Pensionirter Elementarlehrer wünscht Privatunterricht zu ertheilen. Off. u. **H 228** an die Exp.

Gründl. Clavier-Unterricht wird ertheilt, 8 Stunden 3 ℳ Off. u. **H 208** an die Exp. d. Bl.

Clavierstdn., Nachhilfestdn., w. d. e. Unterricht i. d. Wissensch. w. Kind. billig ertheilt Poggenpfuhl 84, 3.

Leçons françaises! On cherche un maître dans la conversation française. A s'adresser aux bureaux de ce journal sous **H 286.**

Violinunterricht ertheilt **A. Schiemann,** Große Oelmühlengasse 7, 2 Tr.

Erfolgr. Unterr. in d. Mathematik auch in den Ferien ertheilt **W. Schlicht,** Grabengasse 1, Niederst.

Capitalien.

15000 Mk. werden von sofort zur erst. Stelle gesucht. Offerten unter **H 209** an die Exp. ds. Bl.

8000 ℳ werden nach Zoppot von sofort oder 1. October ges. Offert. unter **H 210** an die Exp.

10 000—12 000 ℳ sind zum 10. October cr. zu vergeben. Off. u. **H 235** an die Exp. d. Bl.

Auf städt. Fleischereigrundst., ca. 1900 ℳ Miethe, hint. 15 000 ℳ **5—6000 Mark.** Offerten unter **E 233** an die Exp. (19875

Darlehen oh. Bürgsch. gewährt die „Sparcasse" des Schles. Cred.- u. Hyp.-Bankgesch. **Korallus, Breslau.** Stat. geg. 40 ₰.

28 600 Mark werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück gesucht. Offert. unter **H 310** an die Exp.

20000 Mark zu 5% zur 2. sicheren Stelle auf hervorragendes Wohngebäude, in best. Lage Langfuhrs, von gleich resp. spät. zu cediren ges. Capital auf mehrere Jahre noch unkündbar. Off. unt. **H 77** an die Exp. (20193

Accept-Austausch erh. solide Firmen. Offerten mit Rückporto erb. unter **O. E. 441** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** (18957

3000 Mk. zur zweiten Stelle gesucht. Off. u. **H 225** an d. Exped. d. Bl.

10 000 Mk. sind erststell. zu begeben. Off. unt. **H 292** an die Exp. d. Bl.

18—20 000 ℳ sind zur 1. Stelle auf ein städt. Grundstück zu verg. Off. unt. **H 227** an d. Exp. d. Bl.

10 000 Mark sind zur sicheren 1. oder 2. Stelle zu vergeben. Offerten unter **H 297** an die Exped. dieses Bl.

Von einem Beamten mit 3000 ℳ Gehalt wird ein **Darlehn von 300 Mk.** auf 12 Monate gegen hohe Zinsen gesucht. Offerten unter **H 224** an die Exped. d. Blatt. (20342

Suche auf mein ländl. Grundstück 7000—8000 Mark zur 1. Stelle v. Selbstdarleiher. Off. u. **H 273** an die Exp. d. Bl.

100 Mk. Caution sofort gesucht. Off. unt. **H 306** an die Exp. d. Bl.

200 ℳ a. Wechs. Sicherh. h. Verg. v. Eigenth. ges. Off. u. **H 329** an d. Exp.

Verloren u. Gefunden

Ein kl. carr. Kinderüberzieh. ist Sonnt. in Zoppot gefund. Abzh. Paradiesg. 18, 3, bei **Kammer.**

75 Mark Belohnung! **Goldene Uhr und Kette,** Familien-Angedenken, vor circa 14 Tagen in Langfuhr oder der Allee abhanden gekommen. Der volle Name des Besitzers **F. K..** war in d. Uhr eingravirt. Wiederbringer erhält obige Belohnung; unbedingte Discretion wird zugesichert. Der Finder wird gebet., sich an Herrn Juwelier **Seeger,** Danzig, Goldschmiedeg. 22, zu w.

Zimmerthürschlüss. a. d. Heumkt. bezw. Weg nach d. Markth. verl. Abzug. **Gruber,** Wellengang 12.

1 Brille Freitag von Schidlitz nach Althof verloren worden. Abzugeben Althof Nr. 4.

Verloren ein Zeugniß auf den Namen **Emilie Lemke.** Abzg. geg. Belohn. Schüsseldamm 8, 2 Tr.

Ein rother Taillengürtel ist gest. Vorm. auf d. Wege v. Schneidem. bis Plapperg. verl. Abzug. geg. Finderl. Plapperg. 1, Thüre 19.

Ein schwarzseidener Gürtel mit Schleife verloren. Abzugeben Kaninchenberg 3, 3 Treppen.

Am 29. August v. Heubude bis z. Dampfboot ein Damenkragen gefunden. Abzuholen Rähm 6.

Eine gr. gelbe Hündin hat sich verl. Abz. **Grunwald,** Maurermeister, Langf., Jäschkenthalw. 20

Ein **Arbeitsbuch** auf den Namen **Paul Teichert** verloren. Abzugeben Tischlergasse 52, 1.

Sonntag ist eine goldene Damenuhr gefunden. Abzuholen Rittergasse 30b **F. Reinhardt,** 7—9 Uhr Abends.

Kätzch., hellgr., am Kopf u. Rück. gelbe Fleck. ist fortgel. Wiederbr. erh. Bel. Ankerschmiedeg. 1, 2 Tr.

Ein gold. Damen-Uhr Nr. 32810 nebst Emaille-Gelenk-Kette ist am 15. Sep. an d. Strandh. (Westerplatte) verl. Gegen hohe Belohn. abzugeb. Kgl. Schutzm. **Wrubbel,** Ritterg. 17. Vor Ankauf w. gew.

Vermischte Anzeigen

Wohne jetzt (20391 **Langgasse 39, 1 Tr.,** vis-à-vis dem Rathhause. **Dr. Schustehrus, Augenarzt.**

M. S. 25. Bitte Brief unter **F. H. 30** abzuholen.

Gertrud L. Brief erhalten, konnte in der Zeit nicht dasein.

A. 100 Pr. Stargard. Brief abholen. **G. 171.**

W. etc., Langfuhr! Brief lagert. Bitte Antwort.

Ein jung. Mann mit lust. Dalles,
Der stets bei ihm geht über alles,
Der aber sonst fidel und heiter
Und liebenswürdig u. s. w.,
Möcht', da er nicht gern allein,
Ein hübsch. jung. Mädchen frei'n.
Offert. unt. **H 244** an die Exped.

Besitzerssohn, 31 Jahre alt, mit solidem Charakter und 10000 ℳ Vermögen, wünscht eine Lebensgefährtin. Wirthschaftl. Mädchen bis 30 Jahr. mit entsprechendem Vermögen belieben ihre Off. unt. **H 253** an die Exp. d. Bl. einzur.

Heiraths-Vorschläge v. 1000 bis 1 Million sendet **Off. Journal Charlottenburg 2.**

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Mal. Ow....i w. aufgef., d. von mir gek. Wag. bin. 3 Tg. abz., da er sonst verk. w. **Becker,** Häkerg. 24. (20202

D. Aeußer., die ich d. Hauseigenth. Hrn. **Nöter,** Mittelstr. 37, gegenüb. gem. h., ber. ich u. w. mich f. d. Folge j. Beleid. enth. **Hulda Dombrowski,** Schidlitz, Mittelstraße 54. (20178

Durch die Aeußerung am 7. Sept. habe ich nicht die Absicht gehabt, die Schlosserfrau **Hulda Lorenz,** Schladahl, zu beleidigen. **Rosalie Kohtz,** Schladahl 750.

Die Beleidig., die ich Hrn. **Brotzka** u. seiner Tochter zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. Neufahrw., 15.9.97. **Maschinski** (20364

Die Beleidig, welche ich Frl. **Gertrud Schibowski** zugefügt, nehme zurück **M. Poddig.** (20205

1 anst. Beamtenwittwe wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Off. unt. **H 284** an die Exp. d. Bl.

Von ausgek., auch abgeschnitt. Haar. w. Zöpfe, Puppenperück., Haarketten, sowie sämmtl. and. Haararb. bill. angef. bei **Amandus Engler,** Friseur, 2. Damm 11.

Wenn Herr H. seine Sach. binnen 14 T. nicht abh., betr. ich sie als m. Eigenth **B. Domanski,** Sammtg. 1.

J. Dame, w. e. Zeit i. Zurückgez. leb. m., w. e. einf. möbl. Vorderz., Rechtst., sep. gel. Off. u. **H 250** a. d. E.

Eine Dame findet liebevolle und zuverlässige Aufnahme bei **M. Laukin,** Hebeamme, Dienerg. 11.

Kleider, gr. u. kl., werd. schnell u. bill. neu gem., auch umgearbeitet Mattenbuden 29, 3 Tr.

Taschentücher werden rasch und sauber gestickt, das Dutzend 50 ₰. Off. u. **H 255** an die Exped. d. Bl.

Damen- u. Kinderkleider werden sb. u. bill. angef., in u. auß. d. Hause. Schbnrttrg. 8, 2. **Martha Brock.**

Fahre mehrere Mal mit 2 Möbelwagen leer nach Marienburg. Suche Ladung. **Bruno Przechlewski,** Altstädtischer Graben 44, Fuhrgeschäft. (20368

Bureau für Rechtshilfe und Rathertheilung in gerichtlichen u. Verwaltungsstreitsachen, sowie Anfertigung v. Testamenten, Vertheidigungsschriften, Klagen, Gesuchen, Verträgen 2c. — Drei comfortable Bureauräume. **R. Klein,** fr. Rechtsanwaltsbureauvorsteher, Danzig, Schmiedegasse 9, 1 Tr.

Umzüge werd. per Tafelwagen ausgef. von **G. Binder,** Zigankenbergerfeld 24. Auch werden Bestellungen angenommen Breitgasse 75, 3 Tr., bei **Waldhauer.**

2 Kater zu vergeb. Schladahl 727.

Schneid. empf. sich zur Anfertig. v. Damen- u. Kinderkleid. billigst Petersh. a d. Prom. 28, 2 Tr. lks.

Wieder eingetroffen echte **Harzer Käse 6 Stück 25 ₰,** echte □-Limburger Sahnen per Stück 40 und 45 ₰. **Georg Hawmann,** Schüsseld. 15. (20377

Gute Birnen zu haben Langfuhr, Neuschottland 14, gegenüb. Brunshöferw.

Zwiebeln, mittelgroße trockene Waare, verkauft a Ctr. 3 ℳ, bei Entnahme größ. Posten billiger, unter 5 Ctr. werd. nicht versandt, **R. Wilhelm, Kl. Lubin bei Graudenz.** (20362

„Einquartierung."

Manöver-Humoreske von B. Corony.

„Die Corporalschaften 'raustreten!" hallte es den langen, gewölbten Kasernenflur entlang. Wenige Secunden wurden die Zimmerthüren geräuschvoll auf- und zugeschlagen, und auf dem dunklen Flur traten die großen, kräftigen Gestalten corporalschaftsweise zusammen.

Der Gefreite Hans Bauer zählte seine Leute nach. Es waren nur dreizehn.

„Wer fehlt?"

„Hand hoch, wer nicht da ist!" rief eine markige Stimme, die dem Witzbold der ganzen Compagnie, dem Gefreiten Max Wenk, gehörte.

Hans begab sich in das Zimmer zurück und fand dort den Grenadier Husen krampfhaft bemüht, mittels eines kleinen, gerollten Tuchballens, „Patzkorken" genannt, unter reichhaltiger Zuhilfenahme von Spiritus und Fleckseife eine königliche Tuchhose vierter Garnitur zu säubern.

„Husen, Mensch, mach' daß du 'rauskommst, oder der Teufel soll dich holen!"

Diese energische Aufforderung veranlaßte den Ostfriesen, seine Verschönerungsversuche schleunigst einzustellen.

„Rechts um — marsch!"

„Wo haben Sie denn wieder so lang mit Ihrer Corporalschaft gestochen?" zürnte die „Compagnie-Mutter" als Bauer mit seinen Leuten eine knappe Nasenlänge zu spät auf dem Appellplatz anlangte. „Det Sie Ihren Polk doch nie zu rechter Zeit herkriegen?"

„Herr Feldwebel, der Grenadier Husen —"

„Ach was, Husen! Sind Sie schon gefragt?"

„Nein, Herr Feldwebel."

„Na dann quasseln Sie nicht so ville. Zur Strafe bekommen Sie das Quartiermacher-Commando nicht. Davor werde ich sorgen."

Die drohenden Worte begleitete indessen ein gutmüthiges Schmunzeln.

„Mittag um 12 Uhr Appell im 3. Rock, 2. Drillichhose, Feldmütze und langschäftige Stiefel, 4. Hose in der Hand," so hatte der Compagnie-Befehl vom Sonnabend gelautet.

Ein heißer Augustwind bewegte die melancholisch über den linken Unterarm herabhängenden Hosen. Der „Alte", wie der Hauptmann genannt wurde, pflegte mit dem Glockenschlag im Thorbogen der Kaserne zu erscheinen. Hatte er sich ja einmal etwas verfrüht, so benutzte er die Zwischenzeit, um sich davon zu überzeugen, daß nicht etwa die nach der Straße gelegenen Fenster seines Compagnie-Reviers mit Unterbeinkleidern oder ähnlichen intimen Kleidungsstücken wirkungsvoll decorirt waren.

Es fehlten noch acht Minuten an 12 Uhr. Hans fand also Zeit genug, um die Königlichen Montirungsstücke einer kleinen Vormusterung zu unterziehen, und was er da alles sah, war geeignet selbst ein Corporalherz zum Stillstehen zu bringen. Da hatte z. B. der Grenadier Weber die weißgewordenen Nähte, statt sie nachzunähen, einfach mit Tinte geschwärzt, während an der Schulzeschen Unaussprechlichen eine Strippe mangelte und an der Menzelschen ein Knopf. Herr Gott, wenn das der „Alte" entdeckt! —

„Bim — bim" — 12 Uhr.

Da erschien auch schon der Herr Hauptmann, an den Spitzen seines milchweißen Schnurrbartes kauend. Das war ein böses Zeichen und der untrüglichste Beweis, daß er schlechte Laune habe.

„Heiliger Anton von Padua, hilf!" seufzte so mancher aus bedrückter Seele, und richtig, der Angerufene half. Der Appell verlief trotz diverser Monitas gut.

Des Gefreiten scharfem Ohr entging es nicht, daß der „Alte" dem Feldwebel auf dessen Vorschlag, betreffend den Ausmarsch ins Manöver, erwiderte: „Was? Der Bauer Quartiermacher? Nein, Behrendt, wird nichts. Ist mir zu bummelig."

„Er ist im innern Dienst sehr tüchtig, Herr Hauptmann, führt seine Corporalschaft musterhaft und ich kann ihn nur loben."

„So? — Na — wollen sehen."

In aller Herrgottsfrühe am Montag verließ das Quartiermacher-Commando, und zwar von der zweiten Compagnie Hans Bauer und Max Wenk, die Garnison, um gegen Mittag auf Station T. in der Mark anzulangen.

Nach kurzer Rast begab man sich nach dem Bürgermeisteramt und nahm die Quartiergeber-Listen in Empfang.

Dem Gefreiten summte noch der Kopf von allen Aufträgen, die er erhalten hatte. Da war vor Allem der „Alte", welcher um keinen Preis bei einer kinderreichen Familie einquartiert sein und durchaus einen großen, hellen, zugfreien Pferdestall haben wollte. Der Pferdestall galt ihm als Gradmesser für die Güte des Quartiers. Und der Herr Lieutenant v. d. Mühlen, Aristokrat bis in die Fingerspitzen, colossal exclusiv, hatte genäselt: „Will nur bei Standesgenossen wohnen. Sonst — äh — äh — lieber in der schlechtesten Herberge."

Aber nun erst die Quartiergeber! Hier wünscht man einen Stabsofficier, oder doch mindestens einen adeligen Lieutenant, den hinwiederum Herr Particulier Krause nicht mag, weil man zu viel Umstände machen muß. Er verlangt dafür zwei Unterofficiere, die aber nicht zu grob sein dürfen, und Jener erklärt, unter keiner Bedingung vier Mann unterbringen zu können, sondern höchstens drei.

Am leichtesten ist noch die verwittwete Tischlermeister Mücke zu befriedigen. „Mir is allens recht, wenn Sie mich man blos eenen netten, artigen Menschen schicken."

„Den nettesten von der ganzen Compagnie, Frau Mücke. Aber sagen Sie mal, wo ist denn das feinste Quartier im Ort?"

„Det soll'n Sie heer'n: Spandauerstraße Nr. 8, Neben Krause!"

„Ja. Frau Rentiere von Fürstenberg. Sehr reich. Eene Tochter ist nach Berlin verheirathet und die jüngere noch daheeme."

„Aha, da ist ja etwas für den Herrn Lieutenant von der Mühlen. Schönen Dank, Frau Mücke!"

Als der blaublütige junge Krieger am folgenden Mittwoch mit dem Bataillon einrückte, fand er an dem Quartier Spandauerstraße Nr. 8 nichts auszusetzen. Wunderschöne Gartenanlagen umgaben die hochelegante, von riesigen Kiefern und Buchen umschattete Villa. Frau v. Fürstenberg war eine sehr liebenswürdige Dame, die sich vortrefflich conservirt hatte, und die siebzehnjährige Eugenie das niedlichste Goldfischchen von der Welt. Bei jeder Mahlzeit schien der Tisch sich biegen zu wollen und der feurigste Wein perlte in den Gläsern.

Von der Mühlens empfindsames Herz stand natürlich sofort in Flammen, und auch in des eisengleichen Blondinchens Seele waren zündende Funken gefallen.

Weniger gut erging es den nebenan bei Particulier Krause einquartierten Gefreiten Bauer und Wenk.

Krause, dessen Garten direct an den der Villa stieß, war ebenfalls reich, aber furchtbar geizig andern Sterblichen gegenüber. Sich selbst ließ er nichts abgehen, böse Zungen behaupteten sogar: „Essen und trinken bilde seine einzige Beschäftigung". [illegible] werden, so war er klein von Gestalt und von ungewöhnlichem Leibesumfang gesegnet, einer Kugel gleich. Ein schmales Kränzlein rother, borstiger Haare schmückte sein sonst kahles Haupt.

Er war unverheirathet, besaß aber eine dralle, aus Oesterreich stammende Köchin, mit der er gegenwärtig beständig im Kampf lag, weil er die Verpflegung der Einquartierten auf das Nöthigste beschränkt wissen wollte. Rosel kam jedoch die Portionen sehr reichlich und hatte schon zwei Mal dem Gefreiten Hans Bauer zu lieb als Extragericht Leberklöße mit Sauerkohl gekocht.

Ueber alle Begriffe mißtrauisch, spionirte Krause, wo er nur konnte, guckte in alle Töpfe und konnte sich der quälenden Angst nicht erwehren, daß den Würsten und Schinken über Gebühr zugesprochen werde. Am liebsten hätte er den Schlüssel des Kellers, wo alle diese Kostbarkeiten aufbewahrt wurden, mit Beschlag belegt haben, aber den ließ sich die Rosel nicht nehmen, und mit ihr durfte er es nicht verderben, weil sie sonst so gut und billig kochte und wenig Lohn bekam.

Thatsache war es übrigens, daß Hans Bauer nicht nur Einfluß auf den Küchenzettel, sondern in noch viel höherem Maße auf das Herz der hübschen Köchin gewann. Dieses [illegible] „Raum für Viele" zu bergen, allein, was lag daran? Heißt es doch ohnehin: „Ein anderes Städtchen, ein anderes Mädchen."

„Jesus, na — heut' Nacht hab' i aber a Angst ausg'standen," sagte Rosel eines Morgens.

„Warum denn?" fragte Hans.

„Mir war's, als ob i alleweil ein' umeinander schleichen g'hört hätt' im Haus.

„Das hab'n Sie geträumt."

„Mir hat nu traumt. Jed's Kind weiß, daß der Herr, so viel Geld hat. Da denk' i ma immer, 's könnt halt amal a Dieb eini kommen."

„Na, was wär's denn dann weiter? Den wollten ich und mein Kamerad schon beim Kragen nehmen. Sie brauchen nur zu rufen, wenn's was Verdächtiges giebt."

Sie nickte getröstet und fragte: „Hätten's heut' so a halbe Stund' oder was Zeit?"

„Ich soll Ihnen wohl helfen Kartoffeln schälen oder Holz klein machen?"

„Na, der Flaschen spüll'n. Dös is an Arbeit! Der Herr will wieder die drei Mark für'n Küfer spar'n."

„Wird schon gemacht, Fräulein Rosel."

Er legte den Arm um ihre nicht allzu schlanke Taille, was ihm einen zärtlichen, wenn auch etwas derben Puff eintrug.

In der darauf folgenden Nacht vernahm man plötzlich gellende Hilferufe in der Krause'schen Villa, ohne sogleich entdecken zu können, woher sie eigentlich kamen. Sie schienen direct aus der Unterwelt herauf zu dringen.

Die Gefreiten stürzten herbei, während Rosel jammerte: „Jesus, Maria und Josef, dös is dem guat'n Herrn sein Stimm'. Der Herr wird umbracht und g'raubt! I hab's ja g'wußt, daß so was passir'n wird."

Auch bei Fürstenberg vernahm man den Lärm.

„Es brennt gewiß!" rief das Dienstmädchen.

„Oder Diebe sind drüben eingebrochen", meinte der Bediente.

Die beiden Damen kleideten sich in höchster Angst an und liefen zitternd auf den Corridor.

Lieutenant von der Mühlen fand jetzt Gelegenheit, seine Ritterlichkeit zu bewähren. Er beruhigte die Erschrockenen und sprang mit gezogenem Degen über das niedere Staket in den Garten des bedrängten Nachbars.

„Hilfe, Hilfe!" ertönte es von neuem. „Das kommt ja aus dem Keller!" rief Grenadier Wenk.

„Mir nach!" befahl von der Mühlen, entriß der lamentirenden Rosel das Licht und eilte die schlüpfrigen Stufen hinunter, mit weithin schallender Stimme rufend: „Was ist geschehen? Was geht hier vor?"

Bauer und Wenk folgten. Als sie um die Kellerecke bogen, verlöschte der Luftzug das Licht und während das Gekreisch immer ärger wurde, fühlte der junge Krieger, daß ihm etwas Nasses ins Gesicht spritzte.

Dessenungeachtet tappte er vorwärts. „Licht, her! Licht! Hier scheint ein Verbrechen verübt zu sein. Wenk, bleiben Sie an der Kellertreppe stehen, damit uns der Uebelthäter nicht etwa entschlüpft."

Dem Gefreiten Bauer gelang es endlich, ein Streichhölzchen anzuzünden. Bei dem flackernden Schein sah man nur zwei kurze, dicke, verzweifelt zappelnde Beine, die aus einer großen Holzwanne herausragten. Im ersten Augenblick wußte Niemand, was das bedeuten sollte, bis Rosel schrie:

„Jesus, Maria und Josef, der Herr is ins Waschfaß gefallen, wo i heut' die Flaschen drinnen g'spült hab'!"

Man half dem Verunglückten, der mühsam den Kopf über Wasser gehalten hatte, aber nicht allein in die Höhe kommen konnte, heraus.

„Ja, um Himmelswillen, verehrter Herr, wie ist Ihnen denn das passirt?" fragte von der Mühlen.

„Ich hatte Magenschmerzen, wollte mir eine Flasche Wein holen und war zu rücksichtsvoll, um zu klingeln," stöhnte Krause und fügte mit einem giftigen Blick auf seine Köchin hinzu: „Daß man die Faulheit so weit treiben würde, ein gefülltes Waschfaß mitten im Weg stehen zu lassen, konnte ich natürlich nicht ahnen, stolperte und stürzte kopfüber hinein, als mir das Licht zufällig ausgegangen war."

„Dö G'schicht vom Magen is nöt wahr," flüsterte Rosel dem Hans Bauer zu. „Schnüffeln hat er wieder woll'n und nachschaun, ob nöd etwa a Wurstzipfel fehlt. Jetzt kann i ma halt denken, wer alleweil in der Nacht umeinander g'schlichen is."

Als das Bataillon abmarschirte, lag Herr Krause im Bett und mußte Fliederthee trinken.

Lieutenant von der Mühlen hatte sich mit der schönen Eugenie verlobt, deren Reize noch durch eine glänzende Mitgift gehoben wurden.

Bauer nahm tiefgerührt Abschied von Rosel, die laut schluchzend seinen Brotbeutel mit Proviant füllte.

Schon marschirten die Korporalschaften die Straße entlang nach dem Companie-Sammelplatz und so war es hohe Zeit, sich ebenfalls auf den Weg zu machen. Noch eine letzte stürmische Umarmung — dann fort. —

— — — — — — — — — — — — — — — — —

„Ja er ist und bleibt ein Bummelfritze", hörte Hans eben noch den Hauptmann sagen, welchem Feldwebel Behrendt gemeldet hatte:

„Companie zur Stelle. Es fehlt nur noch der Gefreite Bauer."

„Warum kommen Sie denn zu spät?"

„Ich vergaß meine Feldflasche, Herr Hauptmann."

„Aha! — Treten Sie ein."

„Still gestanden! Das Gewehrrr — über! Mit Sectionen rechts schwenkt! — Marrrsch! Rührt euch! — Marschordnung!"

Man begann zu singen:

„Ja, treu ist die Soldatenliebe."

Ob's wohl wahr sein mag? — — — — — — — —

— — — — — — — — — — — — — — — — —

Locales.

* **Dittes-Denkmal.** Ein Denkmal gedenkt bekanntlich die deutsche Lehrerschaft ihrem tapferen Kämpfer Dittes zu errichten. Bisher sind für diesen Zweck 6000 Mk. eingegangen. Am 1. November cr. werden die Sammlungen geschlossen. (Der im vorigen Jahre verstorbene Schul-Director Dittes in Wien war Herausgeber des „Pädagogium.")

* **Die Rebhühnerjagd** hat in diesem Jahre in vielen Gegenden Enttäuschungen gebracht. Das Wetter war im Allgemeinen zur Brutzeit und auch dann, als die Küchlein ausgekrochen waren, nicht so schlecht, daß man auf ein schlechtes Hühnerjahr hätte schließen können, trotzdem hörte man aber schon im Vorsommer darüber klagen, daß man viele Paarhühner auf den Koppelwegen sähe, das sicherste Zeichen, daß sie das Gelege verlassen haben. In diesem Falle schreiten die Hühner zum zweiten Gelege, oder wie man sich gewöhnlich incorrect ausdrückt, zur zweiten Brut. Da diese erst im Juli oder Anfang August auskommt, ist sie bei Aufgang der Jagd erst von Sperlings- oder Staarengröße. Solche geringe Ketten giebt es, wie das Fachblatt „Zwinger und Feld" constatirt, in diesem Jahre auf den meisten Revieren. Da nun das zweite Gelege nur die Hälfte oder höchstens zwei Drittel so viele Eier enthält wie das erste, so würde selbst dann, wenn sämmtliche zweiten Gelege hochkämen, die Saison eine weniger gute sein, als in normalen Jahren.

* **Der Feriencommers und der Philistercongreß** der westpreußischen Mitglieder des Verbandes der katholischen Studentenvereine Deutschlands findet hier am 27., 28. und 29. d. M. statt. Am Montag, den 27. findet Abends im St. Josephshause die Begrüßung der Theilnehmer statt. Am Dienstag Vormittags 9 Uhr wird ein Hochamt in St. Nikolai celebrirt werden. Um 11 Uhr schließt sich daran die Generalversammlung des westpreußischen Philisterverbandes im St. Josephshause. Abends 8 Uhr Festcommers. Mittwoch, den 29., Vormittags 10 Uhr, wird für die verstorbenen Mitglieder des Verbandes in der Königl. Capelle eine Messe gelesen. Um 11 Uhr findet ein musikalischer Frühschoppen im Kaiserhof statt. Nachmittags $2^1/_2$ Uhr wird ein Ausflug mit Damen nach Oliva veranstaltet, woselbst ein gemeinschaftlicher Spaziergang unternommen wird, dem ein Abendessen mit Tanz folgt.

Provinz.

z. **Aus dem Kreise Putzig,** 15. Sept. Die Besoldung der auf dem platten Lande endgiltig angestellten Lehrer ist von der Königl. Regierung wie folgt festgestellt: 1. Grundgehalt 1000 Mk., worauf das Brennmaterial mit 100 Mk. anzurechnen, 2. freie Wohnung oder Miethsentschädigung 200 Mk., 3. Alterszulage 100 Mk. Wenn die neue Besoldungsordnung auch nicht allen Bittschriften und Wünschen hat Rechnung tragen können, so entspricht sie doch überall den Anträgen des Provinzial-Lehrerverbandes. Namentlich durch die Vermehrung der Alterszulagen und deren gekürzte Steigerungszeit enthält sie wesentliche Verbesserungen. Die Lehrer werden um so schneller in den Genuß der neu berechneten — vom 1. April d. J. ab nachzuzahlenden — Alterszulagen treten, je eher sie ihre Zustimmung zu der neuen Besoldungsordnung erklären.

* **Graudenz,** 15. Sept. 400 polnische Bürger haben im März d. J. an den Pelpliner Bischof eine Petition gerichtet, in welcher um Vermehrung der polnischen Andachten in Graudenz gebeten wurde. Darauf erhielten sie von dem Generalvicariat des Kulmer Bisthums einen ablehnenden Bescheid. In diesem wird ausgeführt, daß weder die Corporationswahlen der katholischen Kirchengemeinde, noch die zu diesem Zwecke angefertigten Wahllisten bei Berücksichtigung der oben angeführten Bitte maßgebend sein könnten. Ebenso wenig könnten die Unterschriften der Petition berücksichtigt werden; diese seien massenhaft von einer und derselben Person geschrieben worden und enthielten u. A. Namen von Frauen und Kindern. Charakteristisch sei bei der Petition noch, daß sie von zwei polnischen Redacteuren, die erst kurze Zeit in Graudenz wohnten, mit unterschrieben sei. Weiterhin wird in dem Schreiben hervorgehoben, daß die Gottesdienste ein zu hohes Ziel hätten, als daß man sie benutzen solle, um als Mittel zu politischen Agitationen zu dienen. Im Uebrigen sei darauf hinzuweisen, daß in der dortigen Pfarrkirche an allen Sonn- und Feiertagen polnische Gottesdienste stattfänden; ferner, daß bei allen Vesperandachten und Processionen des ganzen Jahres, mit Ausnahme der Fronleichnamsprocession, sowie in den Wochentagsmessen lediglich polnische Lieder gesungen würden; daraus sei also zu ersehen, daß ein Bedürfniß zur Vermehrung der polnischen Gottesdienste nicht vorliege. Wer die Graudenzer Verhältnisse kennt, weiß, welchen Unfrieden der dort ansässige polnische Redacteur Kulerski in der katholischen Bevölkerung angestiftet hat, ohne einen anderen Grund als den, auch auf religiösem Gebiet polnische Propaganda zu treiben. Seinem Betreiben ist auch die erwähnte Petition zu verdanken, die freilich bei einem so einsichtsvollen und durch und durch deutschen Manne, wie dem Bischof Redner in Kulm, wenig Glück finden konnte.

w. **Schlochau,** 15. Sept. Der Brand, der am 11. d. Mts. in Döringsdorf, Kreis Konitz, drei Gehöfte mit fast sämmtlichem Inventar in Asche legte, ist von 2 Arbeitsburschen im Alter von 16 und 18 Jahren angelegt worden. Dieselben haben bereits ein Geständniß abgelegt und sind gestern dem Landgericht in Konitz überliefert worden. Die Arbeitsburschen stammen aus der Zwangs-Erziehungsanstalt in Tempelburg.

w. **Schlochau,** 15. September. Ein Bezirkstag des Kreis-Kriegerverbandes Schlochau fand vorgestern in Barkenfelde statt. Außer den Delegirten waren noch die Kriegervereine Schlochau, Pr. Friedland, Hammerstein und Peterswalde eingeladen. Nachmittags 2 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Kreisverbandes Herr Regierungsbauinspector und Hauptmann d. L. Klemm im Saale des Herrn Leske die Delegirtensitzung. Der Kriegerverein Peterswalde hatte sich in den Kreisverband gemeldet und wurde aufgenommen. Kamerad Weinberg verlas die Satzungen des deutschen Landes-Kriegerbundes, da der Kreisverband beabsichtigt, dahin zu wirken, daß einige Paragraphen darin geändert werden. Kamerad Wiedenhöft hielt einen Vortrag über Veranstaltung von Festlichkeiten innerhalb des Kreisverbandes. Kamerad Weinberg einen solchen über die Sterbecasse des deutschen Kriegerbundes. Der Vorsitzende theilte mit, daß der Landrath am 2. September cr. die Statuten des Kreis-Kriegerverbandes Schlochau genehmigt habe. Der nächste Verbandstag soll den Vereinen rechtzeitig mitgetheilt werden. Ferner wurde noch der Antrag gestellt, dahin zu wirken, daß der Wechsel des Gesindes in hiesiger Gegend nicht wie bisher am 1. Januar, sondern fernerhin am 1. October stattfinden soll, da dadurch den vom Militär entlassenen Reservisten eher Gelegenheit zu einer Stellung geboten wird. Der nächste Bezirkstag findet in Schlochau statt. Nachmittags fand ein Ausmarsch der Vereine nach dem Festplatze statt. Abends fand im Saale des Herrn Leske Tanz statt. — Im Laufe des August sind 89 Jagdscheine ertheilt worden.

* **Mewe,** 15. Sept. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten fand eine Besprechung über die stattgehabte Bürgermeisterwahl statt. Da Herr Dr. Plog die Wahl nachträglich abgelehnt hat, muß nochmals zur Wahl eines Bürgermeister geschritten werden.

Berliner Börse vom 15. September 1897.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	103.40
" "	$3^1/_2$	103.40
" "	3	97.50
Preuß. consolid. Anl.	4	103.30
" "	$3^1/_2$	103.50
" "	3	97.90
Staatsschuldscheine	$3^1/_2$	100.—
Berliner Stadt-Obl.	$3^1/_2$	101.—
" " 1892	$3^1/_2$	100.80
Westpr. Prov.-Anleihe	$3^1/_2$	100.30
Landsch. Central. Pfdbr.	$3^1/_2$	100.50
" "	3	92.75
Ostpreußische "	$3^1/_2$	99.90
Pommersche "	$3^1/_2$	100.10
Posensche, neue	4	101.50
" "	$3^1/_2$	102.20
Westpreußische I. I. B	$3^1/_2$	99.90
" neulndsch.	$3^1/_2$	99.90
Westpreußische I. II.	3	92.70
Preußische Rentenbriefe	4	104.20
" "	$3^1/_2$	100.10

Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	72.30
do. kleine 5%	fr.	72.90
do. innere $4^1/_2$%	fr.	59.60
do. äußere $4^1/_2$%	fr.	—
do. 20 L. $4^1/_2$%	fr.	64.50
Barlett. L. M. v. St.	fr.	28.40
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	$3^1/_2$	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.50
do. Goldrente L. 500	fr.	27.80
do. do. L. 100	fr.	27.80
do. do. L. 20	fr.	27.80
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.90
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	$4^1/_2$	—
Italienische Rente	4	93.60
do. do. kleine	4	—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.60
Mexikaner 100 L.	6	95.80
Mexik. 1890 100 L.	6	95.80
do. St.-Eisenbahn	5	90.70
Norw. Hyp.-Obl.	$3^1/_2$	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.80
do. Papier-Rente 100 G.	$4^1/_5$	—
do. do. 1000 G.	$4^1/_5$	—
do. Silber-Rente 100 G.	$4^1/_5$	102.25
do. do. 1000 G.	$4^1/_5$	102.25
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	149.50
do. 64er L. v. St.	—	326.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	$4^1/_2$	67.75
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.80
Röm. St.-Anl. I.	4	93.90
do. II—VIII	4	93.80
Rum. fund. Rente	5	101.70
do. do. 400 Mk.	5	102.60
do. amort. Rente	5	101.20
do. do. 400 Mk.	5	101.20
Rum. amort. de 1892	5	101.10
do. do. de 1893	5	101.10
do. do. de 1889	4	90.10
do. do. de 1890	4	90.10
do. do. de 1891	4	90.40
do. do. de 1894	4	90.10
Russ. Bodencr.	5	123.50
" " gar.	$4^1/_2$	105.80
Türk. Anl. D.	1	23—
Türk. Adm. 1888	5	94.90
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	120.80
Ung. Gold-Rente	4	103.90
do. Kron.-Rt.	4	100.40
do. G. invest. Anl.	$4^1/_2$	103.30
do. Loose v. St.	—	269.75

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	$3^1/_2$	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.20
" " unk. 1900	4	101.10
" " alte 1—45	$3^1/_2$	99.—
" " unk. 1905	$3^1/_2$	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.40
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101.30
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.—
Pr. Bodencr. XI.	$3^1/_2$	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	$3^1/_2$	98.60
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.—
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	$3^1/_2$	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	$4^1/_2$	105.20
" "	4	101.10
" " unk. b. 1905	$3^1/_2$	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	$3^1/_2$	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.80
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	95.90
" " St. I. II.	5	116.75
" " Gold	4	103.40
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.40
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.10
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.70
Northern Pacific I.	6	119.20
Ung. Eisenb. Gold 89.	$4^1/_2$	—
do. do. 500 fl.	$4^1/_2$	103.80
do. Staatseis. Slb.	$4^1/_2$	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	$2^3/_4$	114.75
Gotthardbahn	7,4	153.60
Königsberg-Cranz	6,8	150.10
Lübeck-Büchen	$6^3/_4$	170.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	$3^2/_3$	83.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	$6^1/_5$	—
Ostpr. Südbahn	3	103.50
Warschau-Wien	14	250.90

Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	120.80
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	$6^1/_8$	129.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	168.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	$5^1/_5$	114.30
Bresl. Disconto	$6^1/_2$	119.90
Danziger Privatbank	$7^1/_4$	139.25
Darmstädter Bank	8	156.50
Deutsche Bank	10	207.10
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.75
Deutsche Effectenb.	7	116.70
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	203.75
Dresdner Bank	8	158.40
Gothaer Grundcred.	4	128.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.75
Hamb. Hyp.-B.	8	160.90
Hannoversche Bank	5,3	125.—
Königsberger Vereinsb.	5	109.60
Lübeck. Commb.	$7^2/_3$	140.75
Magdeb. Privatb.	5	109.—
Meining. Hypoth.-B.	6	130.75
Nationalbank f. Deutschland	$8^1/_2$	148.40
Nordd. Grundcr. B.	$4^1/_2$	100.50
Oester. Creditanstalt	$11^1/_4$	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.75
" Centralbodencred.-B.	9	170.50
Pr. Hypoth. A. B.	$6^1/_2$	133.60
Reichsbankanleihe	$7^1/_2$	160.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.30
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	111.—
" Prior.-Act.	5	109.75
Hibernia	$9^1/_2$	199.—
Große Berl. Pferdeb.	15	439.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	120.40
Harpener	6	191.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	229.—
Laurahütte	8	177.40
Norddeutscher Lloyd	4	104.90
Stett. Cham. Didier	17	348.75

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.30
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	$3^1/_2$	137.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.60
Lübeck. Präm. Anl.	$3^1/_2$	134.10
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.30

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten v. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.38	Neuv.	4.185
Napoleons	16.185	Engl. Bankn.	20.37
Dollars	—	Franz. "	81.—
Imperials	—	Italien. "	76.95
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.65
" neue	16.25	Oesterr. "	170.20
Am. Not. kl.	4.175	Russ. Bankn.	217.30
		" Zollcoup.	324 —

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.35
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.25
London	8T.	20.38
London	3M.	20.27
New-York	vist.	4.19
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	170.20
Italien. Plätze	10T.	76.75
Petersburg	8T.	216.65
Petersburg	3M.	214.50
Warschau	8T.	216.80

* Discont der Reichsbank 4%.

* **Schloppe,** 14. Sept. Die 14jährige Clara Hartmann von hier verschluckte kürzlich während sie mit einer Stickerei beschäftigt war, aus Unachtsamkeit eine Busennadel. Das Mädchen befindet sich jetzt wohlauf, trotzdem die Nadel nicht zum Vorschein gekommen ist.

* **Bromberg,** 14. Sept. Ueber die Kaiserloge im Stadttheater, deren Plätze einige Zeit hindurch von der Direction verkauft werden durften, ist jetzt dem Director die Verfügung wieder entzogen worden, da der Kaiser die Loge angenommen hat. Gemäß Bestimmung des Kaisers darf die Loge, wenn sie nicht von einem Mitglied des kaiserlichen Hauses in Anspruch genommen wird, von dem Divisionscommandeur und dem Regierungspräsidenten sowie deren Familien benutzt werden.

* **Pillau,** 14. Sept. Von religiösem Wahnsinn wurde vor 14 Tagen die Ehefrau des Baggermeisters L. befallen, indem sie Hausgenossen und Nachbarschaft durch unausgesetztes Beten und Absingen geistlicher Lieder belästigte. Die Frau war eine eifrige Anhängerin des Pfarrers Droste in Altpillau, der nach seinem Austritt aus der Landeskirche die Secte der Drostianer gründete. Die Frau L. ist nunmehr in die Provinzial-Irren-Anstalt zu Allenberg gebracht worden.

* **Posen,** 14. Sept. Die Strafkammer verurtheilte heute den hiesigen Socialistenführer Klempnermeister Hennig wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seiner eigenen Tochter, zu einem Jahr Gefängniß und beschloß seine sofortige Verhaftung.

* **Swinemünde,** 14. Sept. Der Bremer Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist heute Vormittag halb acht Uhr nach beendeter Kohlenübernahme zu Probefahrten in See gegangen.

* **Stettin,** 14. Sept. Am Mittwoch Nachmittag ist eine 21jährige blonde Dame, Fräulein Martha Otto aus Heinrichshof bei Nörchen, mit goldenem Kneifer und marineblau und weiß carrirtem Kleide mit gleichem Kragen, weiß-roth garnirtem Strohhut, schwarzen Schnürschuhen in Stettin eingetroffen, hat hierselbst einige Besorgungen gemacht und ist seitdem spurlos verschwunden. Sie war am 8. d. M. Morgens hier angekommen, um eine befreundete Familie zu besuchen. In der Weinhandlung der Firma Beigel & Grimm hatte sie noch eine Rechnung bezahlt, dann fehlen weitere Spuren.

Vermischtes.

Ein Roman aus dem Leben wird dem „B. L.-A.“ aus New-York, berichtet: Es war in den achtziger Jahren, als mit der Truppe des „Ungarischen National-Theaters“ Ottilie Kiraly, eine blendend schöne, feurige Ungarin, von Pest nach Wien kam und dort die ganze Männerwelt aus dem Häuschen brachte. Der Adel, das Officiercorps und die Finanzbarone lagen ihr zu Füßen. Alles huldigte ihrer unwiderstehlichen Schönheit und ihre Extravaganzen kannten keine Grenzen, machten das größte Aufsehen. Nachdem sie viele Herzen gebrochen und große Vermögen verschleudert, fand sie doch noch einen reichen Oberlieutenant im Regiment „Deutschmeister“, Namens Baron von Schwarz, der sie heirathete. Aber Ottilie setzte ihre Beziehungen zu den vornehmen Lebemännern der Kaiserstadt fort und trieb es so toll, daß ihr Gatte Reugeld im Betrage von 50,000 Gulden zahlte, um nur eine Trennung von der schönen Dame zu erlangen. Nun ging sie nach Berlin, um die „Jeunesse dorée“ des Spree-Babels zu bezaubern. Sie war die Heldin verschiedener Romane in der sogenannten „Gesellschaft“, wurde aber schließlich ihr Vermögen durch rasende Verschwendung und Verluste auf der Rennbahn resp. an der Börse los. Dann fiel sie schnell und wurde bald zu einem Ornament der Cafés. Im Frühjahr 1893 tauchte sie plötzlich in Begleitung der ihrem Stiefvater entlaufenen jungen Tingel-Tangel-Größe Gertrude Herzberg im Einwanderungsdepot auf „Ellis-Island“, im Hafen von New-York, auf. Die hübsche Kleine sollte „per Schub“ nach Deutschland zurückbefördert werden. Da erschien aber eine rührende Darstellung ihres Geschicks in der „N.-Y. Staatszeitung“, durch welche eine Familie, deren Name unbekannt geblieben ist, bewogen wurde, „jung Trudchen“ zu adoptiren. Auf diese Weise war sie dem bösen Einflusse der Ottilie Kiraly entzogen, die übrigens noch hübsch genug war, um auch in New-York wieder reiche Verehrer zu finden. Schon auf dem sie herüberbringenden Dampfer „Sorento“ bezauberte sie nicht nur einige Passagiere, sondern auch den alten Capitän Görgensen, der bis in die neueste Zeit zu ihren glühenden Verehren gezählt wurde. Die älteren Herren waren überhaupt besonders begeistert von der dunkeläugigen Ungarin, in deren Nachlaß Briefe und Gedichte, unterzeichnet „Großvater“, gefunden wurden. Sie rührten von dem kürzlich verstorbenen alten Herrn Eduard Endner, Firma Endner & Sohn in Brooklyn, her, entziehen sich aber der Veröffentlichung. Das Wort Nachlaß ist mir voreilig entschlüpft, aber sie ist wirklich todt, die berüchtigte Ottilie King (so nannte sie sich hier), die noch unlängst ihre Schönheit in einem Broadway-Theater als bronzirte Statue, unter ungeheurem Zulauf ausstellte. Man sollte es kaum glauben, aber allem Anschein nach hat sie sich aus Liebe oder Eifersucht getödtet. Unter ihren letzten Liebhabern befand sich der italienische Kaufmann Placido Saitto, der Zeuge der That war, sich freiwillig den Behörden stellte und Folgendes zu Protokoll gab: „Ich war der begünstigte Liebhaber der Mrs. King, beschloß aber, mit ihr zu brechen, und ließ ihr vorgestern meine Briefe durch einen Knaben abfordern. Sie war darüber entrüstet, gab die Briefe aber heraus. Gestern kam ich auf ihren Wunsch zu ihr, erklärte ihr aber, daß mein Entschluß unwiderruflich sei. Sie drang in mich, sie nicht zu verlassen, und sagte, ich würde es bereuen. Mich abwendend, erklärte ich: „Ich muß es thun.“ Darauf wurde sie ausfallend, fragte dann: „Ist das Dein letztes Wort?“ und als ich nickte, ergriff sie einen Revolver und feuerte auf mich, ohne jedoch zu treffen. Noch ehe ich mich von meinem Entsetzen erholen konnte, richtete sie das Pistol gegen die eigene Schläfe, drückte ab und sank entseelt am Fußende des Bettes nieder, das vom Salon durch eine blauseidene Portière getrennt ist.“ Signor Saitto ist freigelassen worden. Auf dem Tische der Selbstmörderin fand man eine zerrissene Photographie von dem jungen Italiener, und in einem Schränkchen eine Anzahl von Bildern und Briefen ehemaliger Liebhaber, die ein beredtes Zeugniß von der Macht ihrer Reize ablegen. Berlin ist in der Bildergalerie stark vertreten, doch ist keine Veröffentlichung zu befürchten.

Das letzte Pferd, das in der blutigen Schlacht von Mars-la-Tour einen der Kämpfer des Halberstädter 7. Kürassier-Regiments getragen hat, ist dieser Tage in Folge von Altersschwäche in einem Alter von 35 Jahren verendet. Der alte Braune war s. Z. vom Officiercorps der 7. Kürassiere erworben und hat seit langen Jahren beim Oberamtmann Walter-Weißbeck in Wegeleben treue Pflege und das Gnadenbrod erhalten.

Die Schützerin ihrer Ehre. Aus Rom schreibt man: In Santagata Militello, Provinz Messina, tödtete eine Bäuerin, Teresa Liotta, mit Messerstichen einen Bauern Salvatore Indriolo. Dieser bis zum Wahnsinn in sie verliebt, verfolgte sie seit langer Zeit mit seinen Anträgen, wurde aber von ihr, die verheirathet ist, immer zurückgewiesen. An einem der letzten Abende benützte er die Abwesenheit des Mannes, drang in das Haus der Liotta ein und suchte durch Gewalt seine Absichten zu erreichen. Die junge Frau ergriff ein Messer und rettete ihre Ehre, indem sie den Rasenden niederstach.

Standesgemäße Verlobung. Aus Temesvar wird gemeldet: Die Mörderin Marie Stettner, welche dem Zigeunerprimas Ladislaus Hübner durch einen Revolverschuß den Garaus gemacht hat, hat sich nach Abbüßung ihrer fünfjährigen Zuchthausstrafe mit dem Mörder A. Steiner, der seinerseits ein Mädchen Namens Irma Baskonyi umgebracht und ebenfalls schon seine Strafe abgesessen hat, verlobt. Es war im Temesvarer Centralgefängnisse, wo sich die Brautleute kennen und lieben lernten; die Trauung wird im Monate October stattfinden.